VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz

JAHRESBERICHT 2021

Tierschutz.
Weltweit.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Tagein, tagaus nichts als Langeweile, Enge und Stress. So verbringen Millionen landwirtschaftlich genutzte Tiere in der Schweiz ihr gesamtes Leben. VIER PFOTEN setzt sich in der Schweiz seit Jahren für bessere Lebensbedingungen von Tieren unter menschlichem Einfluss ein und engagiert sich vor allem gegen grausame Praktiken in der Nutztierhaltung (z. B. Stopfleber) und für die Verbesserung etablierter Haltungssysteme.

Auf globaler Ebene hat sich 2021, auch dank der steten gesellschafts- und regierungsrelevanten Tierschutzarbeit von VIER PFOTEN, einiges bewegt. So stimmten die WHO-Mitgliedsstaaten im Dezember für den Entwurf eines internationalen Pandemieabkommens. Dieser ebnet den Weg dafür, dass Verbesserungen des Tierwohls in die politische Debatte über Pandemien einbezogen werden. Leben Tiere so dicht gedrängt, wie beispielsweise auf Pelzfarmen oder in der Intensivtierhaltung, führt dies zu immensem Tierleid und trägt in hohem Masse auch zur Entstehung neuer, zwischen Tier und Mensch übertragbarer Viren bei.

Im Berichtsjahr hatte die Coronapandemie die Welt weiterhin fest im Griff. Trotz Lockdowns und Reisebeschränkungen gelang es VIER PFOTEN, zwölf Grosskatzen und elf Bären über Länder- und Kontinentalgrenzen hinweg aus engen Käfigen zu retten, darunter zwei Braunbären aus dem Libanon. Mit den neuen Schützlingen kümmerte sich VIER PFOTEN im Jahr 2021 insgesamt um 139 Bären, 134 Grosskatzen, 12 Orang-Utan-Waisenkinder und 4877 heimische Wildtiere. Unsere Teams in Europa und Südostasien versorgten ausserdem mehr als 37 000 Streunerhunde und -katzen. In Kambodscha gelang es VIER PFOTEN, einen berüchtigten Hundeschlachthof zu schliessen, in dem bis dahin über eine Million Tiere grausam getötet wurden.

Im Rahmen unserer Arbeit zu tierfreundlicheren Textilien wurde im Jahr 2021 das internationale Programm «Wear it Kind» in der Schweiz gestartet. Nebst Social-Media-Arbeit zur Aufklärung wurden auch neun Schweizer Modemarken kontaktiert und hinsichtlich ihrer Tierwohlrichtlinien bewertet. Die Ergebnisse wurden in einem internationalen Report zusammengefasst und veröffentlicht.

Die Kampagne gegen Mulesing «Wolle mit Po» wurde als Teil des «Wear it Kind»-Programms weitergeführt. Höhepunkt der Aufklärungskampagne waren zehn künstliche lebensgrosse Schafe. Diese wurden von engagierten Künstlern kreativ bemalt und an verschiedenen Plätzen in der Stadt Zürich aufgestellt. Die Schafe sensibilisierten die Bevölkerung hinsichtlich tierfreundlicherer Kaufentscheidungen.

Dies sind nur einige der zahlreichen Aktivitäten im Berichtsjahr. Lesen Sie in diesem Jahresbericht detailliert über all unsere globalen Projekte und Kampagnen. Die Vision von VIER PFOTEN ist eine Welt, in der Tiere mit Respekt, Mitgefühl und Empathie behandelt werden. Dafür setzen wir uns weltweit unermüdlich ein. Alle VIER PFOTEN anvertrauten Spenden nutzen wir wirkungsvoll und transparent.

Wir danken allen, die 2021 zum Erfolg unserer internationalen Tierschutzarbeit beigetragen haben.

Herzlichst

Josef Pfabigan	Alexandra Mandoki
Stiftungsratspräsident	Geschäftsleiterin
VIER PFOTEN Schweiz	VIER PFOTEN Schweiz

Inhalt

Editorial 2
Übersichtskarte 4
Das Jahr in Bildern 6
Vision, Mission, Arbeitsweise 8
Spenderservice und Öffentlichkeitsarbeit 10

Wildtiere
Bärenhilfe 12
Rettung von Grosskatzen 18
Menschenaffen in Not 22
Pferdehilfe 26
Heimische Wildtiere in Not 30
Kampagnen für Wildtiere 34
Pelztier-Kampagne 36

Heimtiere
Handel mit Hunde- und Katzenfleisch 38
Hilfe für Streuner 40
Illegaler Welpenhandel 46

Nutztiere
Nutztiere und Ernährung 48
Pandemien und Tierwohl 58

Tiernothilfe
Nothilfe für Tiere in Konfliktgebieten 60

VIER PFOTEN in der Schweiz
Kampagnen für Wildtiere 63
Kampagnen für Heimtiere 65
Kampagnen für Nutztiere, Ernährung und Tierwohl 67
Politische Arbeit von VIER PFOTEN SCHWEIZ 71

Organisation
Qualität als Leitmotiv 72

Finanzbericht
Transparenz und Sicherheit für Spender 74

Adressen 76

IMPRESSUM **Herausgeber** VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz, Enzianweg 4, seit 01.09.22 Altstetterstrasse 124, 8048 Zürich, Tel.: +41 43 311 80-90, Fax: +41 43 311 80-99, office@vier-pfoten.ch, www.vier-pfoten.ch **Redaktion** Beate Schüler, Katrin Streb, Regula Iten **Text** Beate Schüler, Melitta Töller, Sabine Schlimm, Karin Havelka, Chantal Häberling, Dominik del Castillo, Yasmine Wenk **Korrektorat** Judith Blumenthal, riga-blu.ch **Gestaltung** Dino Kunkel, grafikanstalt.at **Fotos** FOUR PAWS | Olena Sushko: Titel- und Rückseite. FOUR PAWS | Adrian Almasan: 2, 11. FOUR PAWS: 3, 6, 7, 11, 13, 22, 24, 31, 32, 38, 44, 47, 51, 53, 55, 58, 62, 63, 64, 65, 66, 68, 70, 73. FOUR PAWS | ARCA: 3, 51. CC0: 3, 38, 63, 71. Dino Kunkel | Grafikanstalt: 3, 52. FOUR PAWS | Jeanine Noordermeer: 6. Arosa Bear Sanctuary | FOUR PAWS: 6, 16. FOUR PAWS | Christopher Koch: 7. FOUR PAWS | Hristo Vladev: 14, 17, 19, 40, 42, 61. FOUR PAWS | Monika Girardi: 19, 20. PGFV: 25. FOUR PAWS | Aaron Gekoski: 26, 39. FOUR PAWS | Julia Schindlbauer: 28. FOUR PAWS | TIERART | Tim Zeller: 31. FOUR PAWS | Bogdan Baraghin: 35. FOUR PAWS | Bali Animal Welfare Association: 42. Animal Society: 45. FOUR PAWS | Fred Dott: 48. FOUR PAWS | ARCA: 50. FOUR PAWS | Bente Stachowske: 56. FOUR PAWS | Dieter Brasch: 67

Die Welt von VIER PFOTEN

Länderbüros, Projekte und Einsatzorte

A — VIER PFOTEN International
mit Sitz in Wien und Aussenstelle in

B — Brüssel (EPO – European Policy Office)

VIER PFOTEN Länderbüros 2021
Australien, Bulgarien, Deutschland, Grossbritannien, Kosovo, Niederlande, Österreich, Schweiz, Südafrika, Thailand, Ukraine, USA, Vietnam

Einsatzländer und Sitz von Kooperationspartnern 2021
Gabun, Indien, Indonesien, Jordanien, Kambodscha, Kenia, Libanon, Myanmar, Polen, Rumänien, Sudan

Alle Adressen auf den Seiten 76 und 77.

VIER PFOTEN SCHUTZZENTREN UND TIERKLINIKEN

1. Arosa Bärenland*
2. BÄRENWALD Arbesbach
3. BÄRENWALD Domazhyr
4. BÄRENWALD Müritz
5. BÄRENWALD Ninh Binh
6. BÄRENWALD Prishtina
7. EULEN- UND GREIFVOGELSTATION Haringsee*
8. ORANG-UTAN WALDSCHULE*
9. FELIDA Grosskatzenschutzzentrum
10. LIONSROCK Grosskatzenschutzzentrum
11. Streunerklinik Bankya
12. VIER PFOTEN Zentrum für tiergestützte Therapie Sofia
13. TANZBÄRENPARK Belitsa*
14. VIER PFOTEN Zentrum für tiergestützte Therapie Vinnytsia
15. TIERART Wildtierstation
16. Al Ma'wa for Nature and Wildlife*

** in Kooperation mit Partnern*

DAS JAHR IN BILDERN

Vision, Mission, Arbeitsweise

13 Länder – ein Ziel

Die global tätige Tierschutzorganisation VIER PFOTEN wurde 1988 in Wien gegründet. Hier befindet sich auch der Sitz der Dachorganisation VIER PFOTEN International – gemeinnützige Privatstiftung. Im Jahr 2000 wurde VIER PFOTEN als Stiftung für Tierschutz in der Schweiz gegründet. Das kantonale Steueramt anerkennt VIER PFOTEN Schweiz als gemeinnützig und befreit die Stiftung deshalb von der Steuerpflicht. Spenden können in vielen Fällen ganz oder teilweise von den Steuern abgezogen werden. VIER PFOTEN hat zudem Niederlassungen in Australien, Bulgarien, Deutschland, Grossbritannien, im Kosovo, in den Niederlanden, Österreich, Südafrika, Thailand, der Ukraine, den USA und Vietnam sowie Schutzzentren für notleidende Tiere. In der Schweiz ist die Tierschutzstiftung ein Kooperationspartner vom Arosa Bärenland, dem ersten Bärenschutzzentrum, welches geretteten Bären aus schlechten Haltungsbedingungen ein artgemässes Zuhause gibt.

Leitbild

Die Vision von VIER PFOTEN ist eine Welt, in der Menschen den Tieren mit Respekt, Mitgefühl und Verständnis begegnen. Unsere Mission lautet: VIER PFOTEN ist die globale Tierschutzorganisation für Tiere unter direktem menschlichem Einfluss, die Missstände erkennt, Tiere in Not rettet und sie beschützt.

Was wir tun

- Wir sorgen für den Schutz von Tieren unter direkter menschlicher Kontrolle.
- Wir retten weltweit Tiere in Not und erwirken Gesetzesänderungen, um die nachhaltige Verbesserung ihrer Lebensbedingungen zu sichern.
- Wir setzen uns aktiv für eine humane Behandlung von Streunerhunden und -katzen sowie für eine bessere Haltung von Heim- und sogenannten Nutztieren ein.
- Wir errichten und betreiben weltweit Schutzzentren, in denen Wildtiere ein artgemässes Zuhause finden

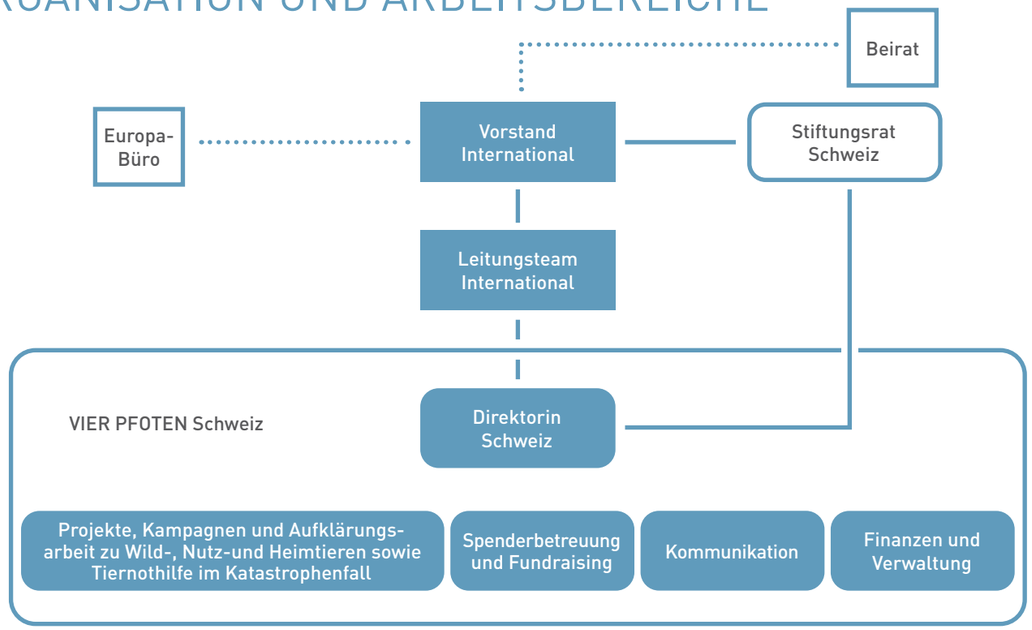
Ziele, Aufgaben und Kompetenzen

Die Aufgabe von VIER PFOTEN ist die schrittweise Verbesserung der Lebensbedingungen von Tieren unter direktem menschlichem Einfluss. Wir setzen uns konkrete Ziele und erreichen sie durch den strategischen Einsatz von Kampagnen und Aufklärungsarbeit. Darüber hinaus geben wir konkrete Empfehlungen für langfristige Verbesserungen auf gesetzlicher Ebene.

Unsere nationalen und internationalen Hilfsprojekte leisten rasche und direkte Hilfe für Tiere in Not. Bei Bedarf schaffen wir einen den Bedürfnissen der Tiere entsprechenden Lebensraum, wie zum Beispiel unsere BÄRENWÄLDER in Europa und Vietnam oder das Grosskatzenschutzzentrum LIONSROCK in Südafrika.

Ziel unserer Kampagnen und Aufklärungsarbeit ist es, die Öffentlichkeit über Tierleid zu informieren und langfristige, gesetzlich verankerte Verbesserungen für Nutztiere, Heimtiere und Wildtiere in Gefangenschaft zu erreichen. Im Nutztierbereich setzen wir uns vor allem für die artgemässe, am Wohlbefinden der Tiere ausgerichtete Haltung ein. Ausserdem fordern wir ein Verbot der Pelztierhaltung in Europa, ein Verbot der privaten Haltung von Wildtieren sowie ein Wildtierverbot im Zirkus.

VIER PFOTEN IN DER SCHWEIZ: ORGANISATION UND ARBEITSBEREICHE



Die inhaltliche Arbeit von VIER PFOTEN ist in Kompetenzbereiche aufgeteilt. Sie sind fachlich für alle nationalen sowie teilweise für internationale Tätigkeiten der VIER PFOTEN Organisationen zuständig.

Arbeitsweise

Weitreichende Veränderungen im Tierschutz sind nur möglich, wenn ein breiter gesellschaftlicher Konsens besteht. Durch Aufklärung, direkte Aktionen sowie Lobbying auf nationaler und internationaler Ebene wollen wir in der Gesellschaft einen Bewusstseinswandel zum Wohl der Tiere herbeiführen. Die Grundlage unserer Tätigkeit ist gründliche Recherche. Wir arbeiten lösungsorientiert sowie wissenschaftlich fundiert und kooperieren eng mit Expertinnen und Experten, vor allem aus den Bereichen Medizin, Landwirtschaft, Biologie und Rechtskunde. Wir zeigen Missstände auf und stellen ihre Wurzeln im Kontext von Wirtschaft, Politik und gesellschaftlichen Zusammenhängen dar. Wir erarbeiten gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung konstruktive Lösungsmodelle, die wir als vorbildhafte Wegweiser für zukünftige Tierschutzmassnahmen in die Praxis umsetzen. Wir sind international organisiert, um unsere Arbeit so effizient und effektiv wie möglich durchzuführen, auch in Bezug auf finanzielle und personelle Ressourcen. So sind die inhaltlichen Arbeitsfelder von VIER PFOTEN in Kompetenzbereiche aufgeteilt, die jeweils länderübergreifend arbeiten.

Strategie

VIER PFOTEN hat mit der VIER PFOTEN Strategie 2025 klare Ziele für die nächsten Jahre formuliert. Der Schwerpunkt der Arbeit soll darauf liegen, signifikante Verbesserungen der Lebensbedingungen von Tieren unter menschlichem Einfluss zu erreichen: von Wildtieren, Haustieren, Nutztieren sowie Tieren, die von Naturkatastrophen betroffen sind oder in Krisengebieten unter lebensbedrohlichen Bedingungen leiden. Unser Wirkungsbereich ist geografisch nicht begrenzt. VIER PFOTEN ist überkonfessionell sowie politisch und finanziell unabhängig. Das Aufgabengebiet der Organisation blieb 2021 unverändert. ■

Spenderservice und Öffentlichkeitsarbeit

Warum wir Spenden sammeln

Die Stiftung VIER PFOTEN finanziert ihre Arbeit ausschliesslich aus Spenden. Dadurch ist die Organisation in ihren Entscheidungen unabhängig und frei von politischen und wirtschaftlichen Interessen. Gemeinnütziges Engagement für die Gesellschaft, für Menschen oder Tiere kann ohne ausreichende Finanzmittel keine Kraft entfalten. Für eine verlässliche Finanzierung nutzt VIER PFOTEN deshalb verschiedene Mittel der Spendenwerbung und erhält Gelder aus Erbschaften und Legaten.

2021 haben insgesamt 176 989 Menschen VIER PFOTEN in der Schweiz finanziell unterstützt.

Patenschaften

Auch Patenschaften sichern die langfristige Arbeit. Deshalb können Förderer mit besonderer Affinität zu einer bestimmten Tierart eine Projektpatenschaft für Bären, Grosskatzen, Orang-Utans oder Streunertiere übernehmen. Um möglichst vielen schlecht gehaltenen Tieren ein artgerechtes Leben zu ermöglichen, freut sich VIER PFOTEN über Paten, die den Tieren über einen längeren Zeitraum hinweg mit einem monatlichen Betrag zur Seite stehen.

Sie möchten sich über die Möglichkeit einer Tierpatenschaft informieren? Gerne geben wir telefonisch oder per E-Mail Auskunft.

- VIER PFOTEN Telefon: +41 43 311 80 90
- E-Mail: office@vier-pfoten.ch
- www.vier-pfoten.ch

Online-Fundraising

Die Websites www.vier-pfoten.ch und www.quattre-pattes.ch sind mit mehr als 920 000 Seitenaufrufen und 435 000 Besuchern im Jahr eine wichtige Plattform, um Tierschutzinteressierte und Spender kostengünstig zu informieren. Dort besteht auch die Möglichkeit, online zu spenden. VIER PFOTEN informiert mit einem kostenlosen Newsletter über aktuelle Kampagnen und Projekte; zudem werden Spendenaufrufe über diesen Newsletter versandt.

Öffentlichkeitsarbeit

Gemeinnützige Organisationen brauchen die Öffentlichkeit, um über ihre Projekte und Kampagnen zu informieren und die Menschen zu mobilisieren. Zudem ist die Bildungs- und Aufklärungsarbeit ein wichtiger Stiftungszweck von VIER PFOTEN. Ziel ist es, den Tierschutz tiefer in der Gesellschaft zu verankern. Über die Social-Media-Kanäle erreichte VIER PFOTEN insgesamt fast 2 Millionen Menschen weltweit. Davon waren 1,35 Millionen Fans der VIER PFOTEN Facebook-Community (aus der Schweiz: 30 391). Über Twitter folgten der Organisation zuletzt 66 688 Menschen (Schweiz: 1134). Der Instagram-Account wurde international von 489 310 Menschen abonniert (Schweiz: 7701). Der YouTube-Kanal von VIER PFOTEN wurde 2021 insgesamt 43 979-mal abonniert.

Medienresonanz

Nationale und internationale Medien berichteten 2021 regelmässig über die Arbeit von VIER PFOTEN. Besondere Aufmerksamkeit erfuhren in der internationalen Presse die von VIER PFOTEN beauftragte Studie zur Prävention künftiger Pandemien, die Ankündigung der vietnamesischen Stadt Hoi An, Hunde- und Katzenfleisch innerhalb der Stadtgrenzen zu verbieten, sowie die diversen Rettungen von Bären und Grosskatzen durch das Team von VIER PFOTEN. Auch reichweitenstarke TV-Sender wie CBS, CNN und ZDF, grosse Zeitungen wie «The Guardian», «Washington Post» und «The Independent» sowie die internationalen Nachrichtenagenturen Reuters, Associated Press (AP) und Agence France-Presse (AFP) teilten das Geschehen mit der Welt. Insgesamt erschienen im Jahr 2021 weltweit 12 331 Artikel über VIER PFOTEN in den Medien.

In der Schweiz war VIER PFOTEN zudem im Jahr 2021 in den Medien sehr präsent vor allem durch die gemeinsame Pressemitteilung mit der Stiftung für das Tier im Recht und ProTier zum Thema «Manege frei – aber ohne Wildtiere» im April, sowie der Vergesellschaftung der Bärin Jambolina im Mai und ihren überraschenden Tod im August. VIER PFOTEN war ausserdem zu vielen weiteren Themen im Tierschutzbereich Hauptansprechpartner für die regionalen und überregionalen Medien, entsprechend ausführlich war die Berichterstattung.

Im gesamten Jahr 2021 fanden regelmässig Interviews mit Mitarbeitenden von VIER PFOTEN in den Schweizer Medien statt, unter anderem im SRF, in der NZZ und in vielen weiteren überregionalen und lokalen Tageszeitungen und TV-Sendungen.

Insgesamt wurden in der Schweiz im Jahr 2021 fast 300 Medienberichte über VIER PFOTEN in sogenannten Key-Medien, also den besonders relevanten Medien, veröffentlicht.

Sicherheit und Transparenz

Verantwortungsvoller Umgang mit den Spenden ist eines der Grundprinzipien von VIER PFOTEN. Daher wird jedes Jahr die Jahresberichterstattung von der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht geprüft und genehmigt. Die Jahresrechnung wird ebenfalls jährlich von der Revisionsstelle der KPMG Europe LLP geprüft und danach vom Stiftungsrat von VIER PFOTEN Schweiz verabschiedet. ■

Die Unterstützung unserer Förderinnen und Förderer macht die Arbeit von VIER PFOTEN überhaupt erst möglich. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die für VIER PFOTEN Schweiz spenden, Patenschaften übernehmen oder ehrenamtlich tätig sind. Sie alle haben 2021 unseren Einsatz für den Schutz der Tiere finanziell und ideell unterstützt.

Josef Pfabigan
Stiftungspräsident VIER PFOTEN Schweiz

Bärenhilfe

Für ein tiergerechtes Leben

Ausgangslage

Ob im Zirkus, Zwinger oder Zoo – weltweit leben Bären unter nicht artgemässen Bedingungen. In einigen Ländern Asiens leiden Tausende Kragen- und Malaienbären in engen Käfigen. Vielen wurde oder wird immer noch regelmässig Gallenflüssigkeit abgezapft, um sie als Heilmittel zu verkaufen. Auch in Europa werden Bären gequält: als Fotoattraktionen oder im Zirkus, in Hundekämpfen oder als Publikumsmagneten bei Restaurants. Oft werden sie in kleinen, kaum strukturierten Gehegen gehalten und können ihr natürliches Erkundungs- und Futtersuchverhalten nicht ausleben. Das führt bei den Tieren oft zu Verhaltensstörungen, die sich in Stereotypien wie Drangwandern, Herumwerfen des Kopfes oder Selbstverstümmelung äussern. Seit mehr als zwanzig Jahren engagiert sich VIER PFOTEN für gequälte und misshandelte Bären.

Ziel

VIER PFOTEN will die Haltung von Braunbären in Gefangenschaft verbessern und ihre nicht artgemässe Haltung beenden. Die schlimmsten Haltungsformen, beispielsweise als Zirkus-, Kampf- oder Restaurantbären, müssen verboten werden.

Für Braunbären in Europa hat VIER PFOTEN als Ziele formuliert:

- Die private und nicht artgemässe Haltung von Bären und die teilweise grausame Haltung für kommerzielle Zwecke müssen per Gesetz verboten werden.
- EU-weit muss ein Haltungsverbot von Wildtieren in sämtlichen Zirkussen durchgesetzt werden.
- Für die Haltung von Bären in Tierparks und Zoos müssen nationale Mindeststandards etabliert werden, die das Wohlergehen der Tiere gewährleisten. All diese Einrichtungen müssen nach wissenschaftlichen Grundsätzen geführt werden.
- Zucht darf nur in zoologischen Einrichtungen stattfinden und nur, wenn sie wirklich notwendig ist. Ausserdem müssen ausreichend Platz, angemessene Pflege, soziale Struktur und tierärztliche Behandlungen gewährleistet sein, um den Nachkommen, aber auch den erwachsenen Zuchttieren eine hohe Lebensqualität zu garantieren.

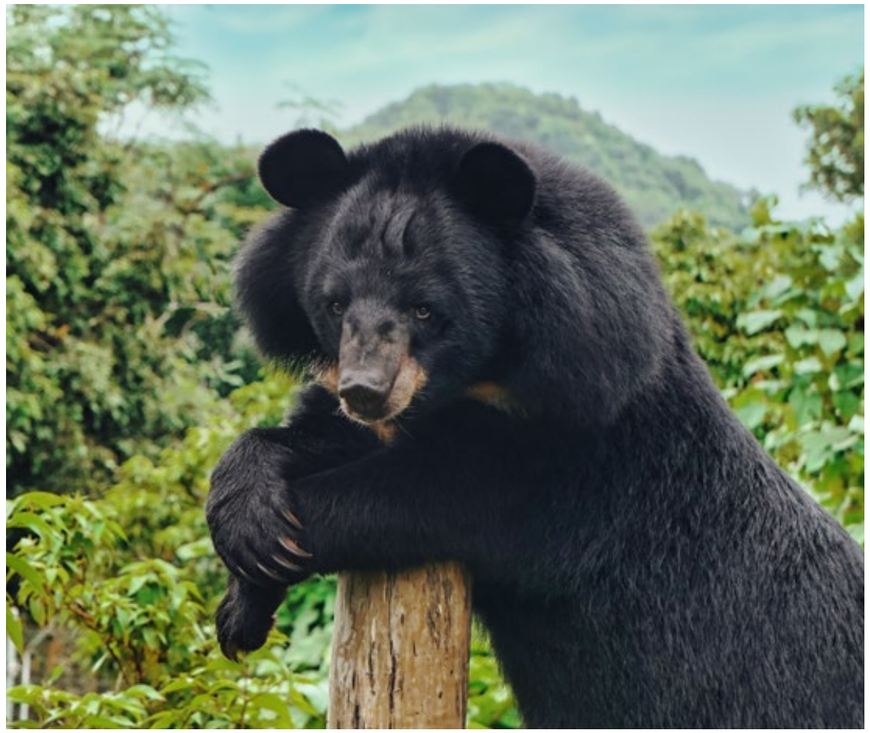
In Vietnam hat sich VIER PFOTEN zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit anderen vor Ort aktiven Organisationen die Haltung und den Missbrauch von Bären auf Gallefarmen zu beenden.

Die Ziele von VIER PFOTEN für Kragen- und Malaienbären in Vietnam sind:

- Die vietnamesische Regierung soll in die Pflicht genommen werden, damit sie sich an ihren Beschluss hält, alle Bärenfarmen im Land aufzulösen.
- Die Bevölkerung in Vietnam soll durch Bildungs- und Aufklärungsarbeit für das Gallebärenproblem sensibilisiert werden.
- Das Bärenschutzzentrum von VIER PFOTEN im Norden Vietnams, der BÄRENWALD Ninh Binh, wird für mindestens hundert ehemalige Gallebären ausgebaut.

Zwei Abteilungen von VIER PFOTEN arbeiten daran, diese Ziele zu erreichen: Die Abteilung Wild Animal Rescue & Advocacy koordiniert Rettungen und Recherchen, wobei der Fokus auf in Gefangenschaft lebenden Bären und Grosskatzen liegt. Ausserdem arbeitet sie auf politischer Ebene darauf hin, in den Einsatzländern die gesetzlichen Rahmenbedingungen so zu verändern, dass die Situation der betroffenen Tiere nachhaltig verbessert werden kann.

Die Abteilung Sustainable Sanctuaries (kurz SuSa) ist für die Betreuung der Wildtierschutzzentren und Partnerprojekte von VIER PFOTEN verantwortlich. Ihr zweites Kernthema ist die Bildung: Besuchende der Schutzzentren sollen über die Bedürfnisse und Lebensweisen der Tiere informiert und für den Tierschutz begeistert werden. Dazu entwickelt das SuSa-Team geeignete Programme, Erlebnisse und Ausstellungen.



Projekte

VIER PFOTEN betreibt fünf eigene Bärenschutzzentren (BÄRENWÄLDER) sowie zwei weitere in Kooperation mit Partnern: den TANZBÄRENPARK Belitsa zusammen mit der Stiftung Brigitte Bardot und das Arosa Bärenland zusammen mit Arosa Tourismus und den Arosa Bergbahnen. Darüber hinaus kooperiert VIER PFOTEN mit dem Zoo Poznań in Polen und dem Wildtierschutzzentrum Al Ma'wa for Nature and Wildlife in Jordanien. In allen Bärenschutzzentren finden Bären, die konfisziert oder freiwillig abgegeben werden, einen geschützten und artgemässen Lebensraum. VIER PFOTEN übernimmt die Tiere jedoch nur, wenn sich die Vorbesitzer vertraglich verpflichten, künftig keine Bären mehr zu halten. In den grosszügigen und reich strukturierten Arealen der Schutzzentren können die Tiere ihre Instinkte wiederentdecken und ihr natürliches Verhalten ausleben. Erfahrene Tierpflegerinnen und Tierpfleger bieten täglich Anreize, um Verhaltensstörungen vorzubeugen oder sie zu lindern. Die Bären werden regelmässig tierärztlich untersucht und behandelt. Alle Bären haben lebenslang eine sichere Unterkunft. Es wird nicht nachgezüchtet.

BÄRENWALD Arbesbach

Das erste Bärenschutzzentrum von VIER PFOTEN wurde 1998 im österreichischen Waldviertel errichtet. Inzwischen liegt ein Augenmerk der Tierpflege auf den Bedürfnissen alter Bären, denn zwei der 2021 dort lebenden vier Bären sind schon hochbetagt. Die Besuchssaison 2021 verlief – trotz der Verkürzung durch einen Lockdown – gut. Das Team des BÄRENWALDS Arbesbach bot angesichts der Coronasituation zusätzliche Führungen an, die gut angenommen wurden.

BÄRENWALD Müritz

Der BÄRENWALD Müritz in Mecklenburg-Vorpommern wurde 2006 eröffnet. Mit 16 Hektar ist er das grösste Bärenschutzzentrum Westeuropas. Ende 2021 wurden dort 14 Bären versorgt. Eine neue Zusammensetzung des Futters trug mit dazu bei, dass fast alle Bären rechtzeitig in Winterruhe gingen. Obwohl der BÄRENWALD coronabedingt erst im Juni 2021 wieder für Publikum öffnen konnte, wurden insgesamt rund 106 000 Gäste begrüsst.

8 Bärenschutzzentren unterhält VIER PFOTEN alleine oder mit Partnern.

139 Bären lebten 2021 weltweit in der Obhut von VIER PFOTEN.

BÄRENWALD Prishtina

Im Kosovo eröffnete VIER PFOTEN 2013 den BÄRENWALD Prishtina, um illegal bei Restaurants und in privaten Minizoos gehaltenen Braunbären auf 16 Hektar einen artgemässen Lebensraum zu bieten. Neben allen im Kosovo ehemals privat gehaltenen Braunbären haben hier auch Bären aus schlechter Haltung in Albanien ein artgemässes Zuhause gefunden. Auch im BÄRENWALD Prishtina stand 2021 im Zeichen der Coronapandemie, die zahlreiche Einschränkungen für Besuche mit sich brachte. Mit über 40 000 Besuchenden und mehr als 50 000 Followern auf Social Media konnte der BÄRENWALD dennoch viele Menschen erreichen und über die Bedürfnisse und das Verhalten von Bären aufklären. Ausserdem wurde ein E-Bus-Shuttle von der nächsten Hauptverkehrsstrasse eingerichtet, und die Solaranlage wurde erweitert.

BÄRENWALD Domazhyr

In der Ukraine ist inzwischen nicht nur der Einsatz von Bären für die Bärenhetze mit Hunden verboten, sondern auch ihre Haltung bei Restaurants, Hotels und in nicht tierschutzgerechten Privatzoos. Dennoch bleibt es eine Herausforderung, alle diese Tiere artgemäss unterzubringen. Ganz legal dürfen Bären nach wie vor auf Jagdstationen gehalten werden, wo sie immer noch der Gefahr ausgesetzt sind, illegal für den Kampf mit Jagdhunden missbraucht zu werden. Um für die in Gefangenschaft gehaltenen ukrainischen Bären eine Alternative zu schaffen, eröffnete VIER PFOTEN 2018 den BÄRENWALD Domazhyr. 2021 fanden dort sieben gerettete Bären ein neues Zuhause, darunter die vier Bärenjungen Andor, Jenny, Toby und Moris. Sie konnten erfolgreich vergesellschaftet werden, und ihre psychische und physische Verfassung verbesserte sich durch intensive Betreuung, abwechslungsreiches Beschäftigungsmaterial und artgemässes Futter schnell. Etliche Gehege und zwei Bärenhäuser wurden neu gebaut, sodass einige Bären aus Eingewöhnungsgehegen in grosse Waldgehege umziehen konnten. Im Zuge der «Green Sanctuary»-Initiative gibt es nun E-Wagen, um das Futter zu transportieren, und eine Solaranlage versorgt den BÄRENWALD mit Energie.

BÄRENWALD Ninh Binh

In Vietnam leben noch knapp 300 Bären auf Bärenfarmen. Es handelt sich hauptsächlich um Kragenbären (Asiatische Schwarzbären), die trotz des gesetzlichen Verbotes zum Teil noch immer für die Galleproduktion missbraucht werden. Bären, die konfisziert oder freiwillig abgegeben werden, finden seit 2017 eine artgemässe Unterbringung im BÄRENWALD Ninh Binh, den VIER PFOTEN im Nordosten des Landes errichtet hat. Derzeit bietet das Schutzzentrum auf ca. sechs Hektar Platz für ca. fünfzig ehemalige Gallebären. Es soll schrittweise erweitert werden und schliesslich bis zu hundert Bären einen neuen Lebensraum bieten.

Ende 2021 lebten insgesamt vierzig Bären im BÄRENWALD Ninh Binh, von denen vier

im Verlauf des Jahres 2021 gerettet wurden. Die Rettung der Bärin Tu Do markierte gleichzeitig das Ende der Gallebärenhaltung in der 40. vietnamesischen Provinz Son La. Die Coronapandemie beeinträchtigte auch in Vietnam das Leben erheblich. So konnten viele geplante Baumassnahmen wegen der Lockdowns nicht umgesetzt werden, und der BÄRENWALD Ninh Binh musste sieben Monate lang für die Öffentlichkeit geschlossen bleiben. Immerhin konnten noch im April das Besucherzentrum und ein Baumwipfelpfad in Betrieb genommen werden.

TANZBÄRENPARK Belitsa

In Bulgarien gab es im Jahr 2000 noch 25 registrierte Tanzbären. Sie wurden an Nasenringen und Ketten in Hinterhöfen gehalten und mussten in Städten oder Touristenzentren vor Publikum tanzen. Nachdem VIER PFOTEN bei der bulgarischen Regierung ein Haltungsverbot für Tanzbären erwirkt hatte, baute die Organisation in Kooperation mit der Stiftung Brigitte Bardot den TANZBÄRENPARK Belitsa und nahm dort alle bulgarischen sowie die letzten serbischen Tanzbären auf. Mittlerweile haben auch Bären aus anderen nicht artgemässen Haltungen hier ein neues Zuhause gefunden.

2021 mussten zwei der Bären eingeschläfert werden. Ende des Jahres beherbergte der TANZBÄRENPARK Belitsa noch 19 Braunbären, von denen 15 Winterruhe hielten – ein Zeichen dafür, dass es ihnen gut geht und sie nach den Leiden der Vergangenheit nun wieder ihren natürlichen Instinkten folgen können. Vorübergehend wurden im TANZBÄRENPARK drei verwaist aufgefundene Bärenjunge gepflegt und aufgepäppelt, bevor sie stabil genug waren, um zu einer griechischen Rehabilitationsstation transportiert zu werden. 2022 sollen sie wieder nach Bulgarien zurückgebracht und dort in die Wildnis entlassen werden. Trotz der durch die Coronapandemie um Monate verkürzten Öffnung konnte der TANZBÄRENPARK elf Prozent mehr Gäste begrüssen als 2020.

Arosa Bärenland

Das 2018 in der Schweiz eröffnete Arosa Bärenland auf rund 2000 Meter Höhe kann bis zu fünf Bären aus schlechter Haltung eine neue Heimat bieten. Das gemeinsame Projekt von VIER PFOTEN mit Arosa Tourismus und den Arosa Bergbahnen verknüpft in der Gemeinde Arosa in Graubünden den Tierschutz mit der Tourismusförderung. Alle drei dort untergebrachten Braunbären hielten bis Ende März Winterruhe. Leider verstarb Bärin Jambolina im August überraschend während einer notwendigen Zahnbehandlung. Während des gesamten Jahres gingen die Bemühungen weiter, das Arosa Bärenland durch geeignete Wissensvermittlung und Freizeitattraktionen zu einem Anziehungspunkt und einem Lernort über Tier- und Naturschutz zu machen.

Wichtigste Aktivitäten 2021

Die Initiative #saddestbears wurde 2021 fortgesetzt und von Öffentlichkeitsarbeit begleitet, um das Bewusstsein für die Notlage der Bären, die unter schlechten Bedingungen gehalten werden, weiter zu schärfen. Die Kampagne konzentriert sich auf Braunbären in Gefangenschaft in Mittel- und Osteuropa sowie auf Kragenbären in Vietnam. In Hanoi initiierte VIER PFOTEN darüber hinaus zusammen mit Partnerorganisationen eine Kampagne, die den Stillstand bei der Schliessung der Bärenfarmen in der Hauptstadt Vietnams anprangert. Die begleitende Petition an die Regierung in Hanoi wurde von über 113 000 Menschen unterschrieben.

Im Jahr 2021 gelang es VIER PFOTEN, elf Bären zu retten und in die Bärenschutzzentren in der Ukraine und in Vietnam zu überführen. Die Gesamtzahl der von VIER PFOTEN betreuten Bären stieg damit bis Ende 2021 auf 139.

In Mittel- und Osteuropa deckte VIER PFOTEN das Ausmass der Illegalität in Wildtierhaltung, -zucht und -handel auf und setzte sich für den besseren Schutz von Wildtieren ein. In der Ukraine gelang es, eine Änderung des Tierschutzgesetzes durchzusetzen: Künftig wird die Haltung und Nutzung von Bären, Löwen, Tigern und anderen Wildtierarten zu bestimmten Unterhaltungs- oder Freizeitzwecken verboten sein.

Die Abteilung Sustainable Sanctuaries führte trotz der Coronarestriktionen sieben von zehn geplanten Qualitätsstandard-Workshops in den Bärenschutzzentren durch. Ergänzt wurden sie während des gesamten Jahres durch Unterstützung für die Tierpflegeteams zu Konzepten für das Tiertraining und die Ausgestaltung von Gehegen. Diese Unterstützung fand online statt.

Ausserdem wurden in den Bärenschutzzentren insgesamt 55 veterinärmedizinische Check-ups durchgeführt und 76 Bären untersucht und medizinisch versorgt.

Wissenschaftliche Arbeit zum Wohl der Bären

Um das Wohlbefinden von Wildtieren zu beurteilen, die wie in den Schutzzentren von VIER PFOTEN in menschlicher Obhut leben, sind wissenschaftlich fundierte Beobachtungen eine zentrale Voraussetzung. In den vergangenen Jahren hat die Abteilung Wissenschaft und Forschung von VIER PFOTEN das BearWell-Protokoll entwickelt, um durch genau definierte Beobachtung den emotionalen Zustand und das physische Wohlergehen (zum Beispiel den Ernährungszustand oder krankhafte Veränderungen) der Bären bewerten zu können. Anhand der Ergebnisse können bei Bedarf für jeden Bären gezielt individuell geeignete Massnahmen zur Verbesserung des Wohlbefindens ergriffen werden.

Im Jahr 2021 wurde in der Fachzeitschrift «Applied Animal Behaviour Science» eine Studie über die Entwicklung einer im BearWell-Protokoll enthaltenen Methode veröffentlicht, mit der sich der emotionale Zustand der Tiere bewerten lässt. Die Studie untersuchte auch den Einfluss der Jahreszeiten und der individuellen Wesensmerkmale der Tiere auf die Ergebnisse.

2022 sollen die systematische Verhaltensbeobachtung und die Erfassung physischer Parameter in das Bildungsprogramm der tierpflegerischen Teams integriert und Teil der routinemässigen Überprüfung des Tierwohls werden. Ziel ist es, den Bären in der Obhut von VIER PFOTEN bestmögliche Lebensbedingungen zu bieten.

Ausblick 2022

Die Kampagne #saddestbears soll auch 2022 fortgesetzt werden, um möglichst viele Bären aus schlechter Haltung zu retten und in die Bärenschutzzentren von VIER PFOTEN zu überführen. Ausserdem wird VIER PFOTEN weiter darauf hinwirken, die rechtlichen Rahmenbedingungen so zu ändern, dass in Gefangenschaft gehaltene Wildtiere besser geschützt sind. Der Fokus der Kampagne liegt auf Albanien, Tschechien, der Slowakei, Nordmazedonien, Russland und der Ukraine.

In der Europäischen Union wird VIER PFOTEN darauf hinwirken, dass Länder wie Bulgarien, Kroatien und Rumänien die EU-Zoorichtlinien zur Haltung von Wildtieren korrekt und vollständig umsetzen.

Die Abteilung Sustainable Sanctuaries (SuSa) wird das Bildungskonzept fertigstellen und darin die strategischen Prioritäten für die Bildung der Besuchenden und die Sensibilisierung für Tierschutzthemen für die nächsten fünf Jahre (2022 bis 2027) festlegen.

In Vietnam wird VIER PFOTEN die Hanoi-Kampagne weiterführen und die Rettung weiterer Kragenbären vorbereiten. Die Tiere sollen in den BÄRENWALD Ninh Binh gebracht werden, sobald es die Pandemiesituation zulässt. Dort wird die Aufnahme von bis zu zehn Bären vorbereitet. Ausserdem sollen die Baumassnahmen im BÄRENWALD abgeschlossen werden.

Im BÄRENWALD Arbesbach stehen Um- und Ausbaumassnahmen an, um unter anderem zwei neue Bärengehege zu errichten. Kontakte nach Tschechien, die bereits 2021 geknüpft wurden, sollen verstärkt werden, um die dortige Situation der Bärenhaltung auszuloten.

Im BÄRENWALD Domazhyr werden die Ausbauarbeiten abgeschlossen, um zwei weitere Bären aufnehmen zu können.

In den TANZBÄRENPARK Belitsa soll 2022 ein weiterer Bär aus Nordmazedonien einziehen.

Im BÄRENWALD Prishtina werden die alten Benzin- bzw. Dieselwagen durch Hybrid- bzw. E-Fahrzeuge ersetzt, und es sollen rund hundert neue Bäume gepflanzt werden.

Der BÄRENWALD Müritz wird die Aufteilung der Gehege leicht verändern. So soll es möglich werden, weitere Bären aufzunehmen. Abgesehen davon wird der Fokus auf der Umweltbildung liegen.

Im Arosa Bärenland ist die Aufnahme weiterer Bären geplant. ■

Rettung von Grosskatzen

Neue Heimat für Tiere aus schlechter Haltung

Ausgangslage

Weltweit leiden Grosskatzen in Privathaltung: Sie müssen in Zirkussen unnatürliche Tricks aufführen, vegetieren in schlecht geführten Zoos dahin und werden auf Farmen in Massen für den Kommerz gezüchtet. Jungtiere müssen sich streicheln lassen oder werden als Fotorequisite genutzt, um ihren Besitzern Einnahmen zu verschaffen. Viele landen in nicht artgemässer Privathaltung. Die meisten Grosskatzen fristen ihr Leben auf engstem Raum hinter Gittern: mangelernährt, krank oder verhaltensgestört. Schlimmstenfalls werden sie schliesslich getötet, zu traditioneller asiatischer Medizin verarbeitet oder von zahlungskräftigen Hobbyjägern abgeschossen. Seit Jahren setzt sich VIER PFOTEN dafür ein, die unangemessene Haltung von Grosskatzen zu beenden.

Ziel

VIER PFOTEN hat sich zum Ziel gesetzt, die Zahl der unter untragbaren Bedingungen gehaltenen Tiere nach und nach zu verringern. Langfristig soll die nicht artgemässe Tierhaltung von Grosskatzen in Europa ganz beendet werden. In Südafrika setzt sich VIER PFOTEN intensiv gegen die Gatterjagd von Löwen ein.

Um diese Ziele zu erreichen, sind Recherchen und Strategien, politische Lobbyarbeit und Öffentlichkeitskampagnen nötig. In konkreten Fällen, in denen Grosskatzen in schlechter, nicht artgemässer Haltung leiden, wird VIER PFOTEN aktiv und setzt alles daran, die Tiere zu retten.

Schutzzentren

Grosskatzen, die in Gefangenschaft aufwachsen, können nicht mehr in die freie Wildbahn entlassen werden. Werden sie konfisziert oder freiwillig abgegeben, werden sie daher nach Möglichkeit in einem der Schutzzentren aufgenommen, die VIER PFOTEN allein oder gemeinsam mit Partnerorganisationen betreibt. Hier finden misshandelte Löwen, Tiger und andere Grosskatzen ein artgemässes Zuhause mit höchstmöglichen Tierhaltungsstandards. VIER PFOTEN nimmt jedoch nur dann Grosskatzen dort auf, wenn die haltenden Personen sich vertraglich verpflichten, sie nicht durch neue Tiere zu ersetzen. In den Schutzzentren werden Besuchende mittels geeigneter Programme und Ausstellungen über die Bedürfnisse und Lebensweisen der Tiere informiert, um sie für den Tierschutz zu begeistern.

Trotz der Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie wurden 2021 insgesamt siebzig Grosskatzen in der Obhut von VIER PFOTEN veterinärmedizinisch untersucht und bei Bedarf behandelt. In allen Schutzzentren wurden Qualitätsstandard-Workshops durchgeführt, und die Teams vor Ort wurden laufend online zu Fragen des Tiertrainings und der Ausgestaltung der Gehege unterstützt.

LIONSROCK

2007 eröffnete VIER PFOTEN in Südafrika das Grosskatzenrefugium LIONSROCK. Das Areal umfasst über 1250 Hektar Savanne, Hügellandschaften und Felsen. In der freien Natur verbringen Grosskatzen im Vergleich zu den geretteten Tieren mehr Zeit damit, ihr Revier zu verteidigen oder Beute zu jagen. Da sie im Schutzzentrum mit Fleisch gefüttert werden, sorgen die Mitglieder des Tierpflegeteams regelmässig für anderweitige Beschäftigung. Sie füllen zum Beispiel Kartons oder Jutesäcke mit nach Parfüm duftendem Stroh oder frieren Fleischstückchen in Eis ein. So beugen sie Langeweile, Frustration und daraus resultierenden Verhaltensstörungen vor, wie sie typisch für Wildtiere in Gefangenschaft sind. Nach und nach können die Grosskatzen in diesem geschützten Raum ihre mitgebrachten Stereotypien und Traumata überwinden.

Der grösste Teil der Schützlinge in LIONSROCK wurde in den ersten Jahren nach der Gründung 2007 aufgenommen und hat inzwischen ein für Grosskatzen hohes Alter zwischen 15 und 20 Jahren erreicht. Von ihnen starben 2021 insgesamt sieben. Auf der anderen Seite wurden vier Grosskatzen aus einem Privatpark in Südafrika gerettet und aufgenommen. Die Pandemie beschränkte den Besuchsbetrieb auf Tagestourismus, doch künftig sollen auch wieder Übernachtungen möglich sein. Um Überschwemmungsschäden zu beseitigen, waren Bauarbeiten nötig; ausserdem wurden zwei neue Löwenhäuser und Gehege fertiggestellt und sieben Löwenhäuser entsprechend den Qualitätsstandards von VIER PFOTEN umgebaut. Zum Ende des Jahres befanden sich 73 Löwen, 20 Tiger, 3 Leoparden sowie 1 Gepard, 1 Hyäne und 1 Karakal in der Obhut von LIONSROCK.

FELIDA

Im Jahr 2013 übernahm VIER PFOTEN eine Auffangstation für Grosskatzen im niederländischen Nijeberkoop mitsamt 26 Tieren. Die Station, die inzwischen den Namen FELIDA trägt, ist darauf spezialisiert, Grosskatzen mit speziellen Bedürfnissen zu pflegen. So erhalten zum Beispiel schwer traumatisierte Tiere aus Kriegsgebieten hier eine spezielle Therapie – wenn nötig, für den Rest ihres Lebens. Andere Tiere werden, sobald sie gesundheitlich dazu bereit sind, auf die lange Reise nach LIONSROCK vorbereitet.

2021 wurden ein Tiger aus der Ukraine und sieben Löwen aus Rumänien neu aufgenommen, sodass Ende des Jahres acht Löwen und zwei Tiger in FELIDA lebten. Die Station ist normalerweise nicht für die Öffentlichkeit zugänglich, im Sommer wurde allerdings eine begrenzte Anzahl von VIP-Besuchstagen organisiert.

TIERART

In Deutschland ist VIER PFOTEN Hauptgesellschafterin der Wildtierstation TIERART gGmbH in Massweiler (Rheinland-Pfalz). Mit 14 Hektar ist sie eine der grössten Tierauf-

4 Schutzzentren für Grosskatzen betreibt VIER PFOTEN alleine oder mit Partnern.

134 Grosskatzen lebten 2021 in der Obhut von VIER PFOTEN.

fangstationen in Deutschland. Neben zahlreichen Wildtieren versorgt VIER PFOTEN hier auch Gross- und Kleinkatzen, die aus Zirkussen oder privater Haltung befreit wurden. Die Grosskatzenanlage umfasst drei Gehege mit einer Gesamtfläche von rund 2800 Quadratmetern. Wenn es der Gesundheitszustand und das Alter der Tiere erlauben, strebt VIER PFOTEN ihre Weiterreise nach LIONSROCK an. Alle anderen finden lebenslang eine artgemässe Unterkunft in TIERART.

2021 lebten vier Tiger bei TIERART, von denen drei aus Zirkussen mit schlechten Haltungsbedingungen kamen. Eine Tigerin wurde aus illegaler Privathaltung gerettet. Für Puma Tikam und Serval Kiano konnten neue Gehege fertiggestellt werden. Trotz der Beschränkungen durch die Coronapandemie konnten zwischen Juni und November knapp 1700 Besucherinnen und Besucher an Führungen teilnehmen.

AL MA'WA FOR NATURE AND WILDLIFE

In Jordanien kooperiert VIER PFOTEN seit Jahren mit dem Schutzzentrum Al Ma'wa for Nature and Wildlife, das von der Princess Alia Foundation gemeinsam mit VIER PFOTEN gegründet wurde. Ende 2021 wurden in Al Ma'wa for Nature and Wildlife insgesamt 24 Grosskatzen betreut: 22 Löwen und 2 Tiger. 2021 fanden Bauarbeiten statt, um die Gehege für die Tiere zu vergrössern und neue zu bauen.

Wichtigste Aktivitäten 2021

Ende 2021 lebten 134 Grosskatzen in der Obhut von VIER PFOTEN. Insgesamt konnten im Lauf des Jahres zwölf Grosskatzen gerettet und in LIONSROCK beziehungsweise FELIDA untergebracht werden. Die grösste Rettungsaktion betraf sieben Löwen, die im Hinterhof einer Privatperson in Rumänien gehalten wurden.

Im Juni gelang es VIER PFOTEN, in den Sudan zurückzukehren und den Zustand zweier Löwen zu überprüfen, die in einem Nothilfeeinsatz 2020 vollkommen abgemagert aus dem Al-Qurashi-Zoo in Khartum gerettet worden waren. Sie befinden sich in einer neu errichteten Auffangstation von Sudan Animal Rescue. Ihr Zustand ist stabil, sie benötigen jedoch lebenslang spezielle Behandlung und medizinische Überwachung. VIER PFOTEN, Sudan Animal Rescue und die sudanesische Wildtierbehörde waren sich einig, dass die beste Lösung für die Tiere eine Umsiedlung an einen artgemässen Ort wäre. Eine entsprechende Lösung soll gefunden werden. Bei der Gelegenheit wurde auch das Team von Sudan Animal Rescue geschult.

In Mittel- und Osteuropa deckte VIER PFOTEN das Ausmass der Illegalität in Wildtierhaltung, -zucht und -handel auf. In Albanien setzte sich VIER PFOTEN für einen besseren Schutz von Wildtieren sowie für die Durchsetzung von Gesetzen ein. In Nordmazedonien knüpfte die Organisation weitere Kontakte, um Bären und möglicherweise auch Grosskatzen aus illegaler Haltung retten und schützen zu können. Die Änderung des Tierschutzgesetzes in der Ukraine, die auch durch den Einsatz von VIER PFOTEN zustande kam, verbietet die Haltung von Löwen und Tigern zu bestimmten Unterhaltungs- oder Freizeitzwecken. Die Slowakei kündigte ein Verbot der privaten Haltung aller Grosskatzen an, und Grossbritannien wird die Einfuhr von Jagdtrophäen von 7000 Arten verbieten.

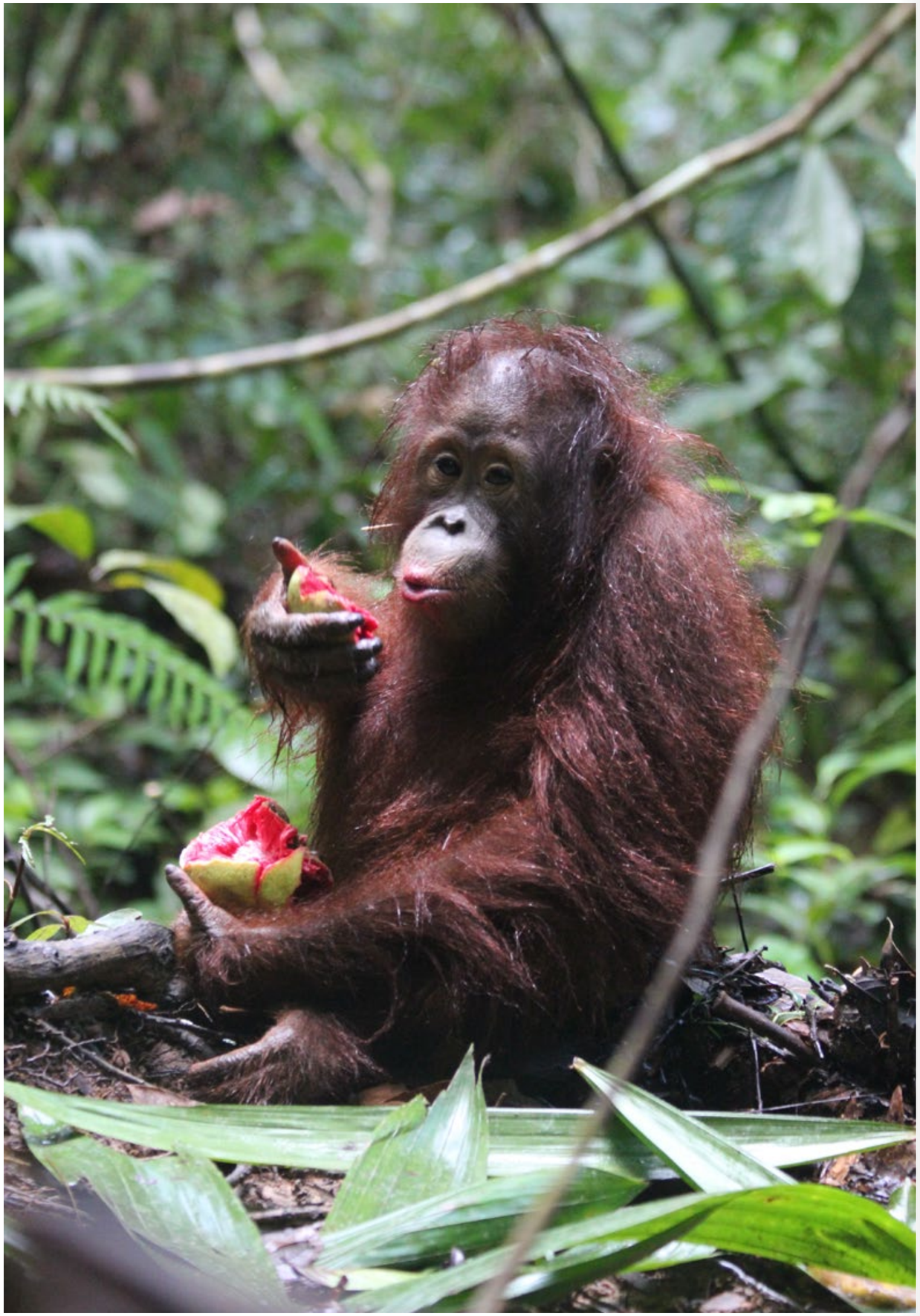
Die Kampagne #RuthlessTrade zum Tigerhandel wurde 2021 fortgesetzt. Auf einen Brief von VIER PFOTEN mit der Forderung nach einem Verbot des kommerziellen Tigerhandels, unterzeichnet von 105 Nichtregierungsorganisationen des Species Survival Network (SSN), reagierte die EU-Kommission positiv. Ausserdem verpflichteten sich 42 Mitglieder des Europäischen Parlaments, ein Verbot zu unterstützen. VIER PFOTEN erarbeitete ausserdem Leitlinien für die künftige Gesetzgebung zu Tigern in der EU. Darin wird empfohlen, dass die EU-Mitgliedsstaaten die Einfuhr, die (Wieder-)Ausfuhr und den Handel mit in Gefangenschaft gezüchteten Tigern, Tigerteilen und Derivaten innerhalb der EU nur in Ausnahmefällen genehmigen. Empfehlungen für ein Ende des Tigerhandels brachte VIER PFOTEN ausserdem in die Diskussion zur EU-Biodiversitätsstrategie 2030 ein, wo sie aufgegriffen wurden.

2021 veröffentlichte VIER PFOTEN als Teil der Kampagne #BreakTheViciousCycle einen Bericht über die Situation gefangener Grosskatzen in Südafrika. Hier werden vor allem Löwen, aber auch Tiger systematisch gezüchtet, um während ihrer ersten Lebensjahre in der Unterhaltungs- und Tourismusindustrie ausgebeutet zu werden. Danach werden sie entweder in Gatterjagden abgeschossen, geschlachtet und in Einzelteilen als «Medizin» oder Trophäen gehandelt oder an Zoos und Freizeitparks verkauft. Nachdem bekannt worden war, dass es in Südafrika dreimal so viele Löwen in Gefangenschaft wie in freier Wildbahn gibt, kündigte die dortige Regierung ihre Pläne an, die millionenschwere Löwenindustrie zu beenden.

Ausblick 2022

Im Frühjahr 2022 wird eine Gruppe von fünf jungen Löwen aus FELIDA nach LIONSROCK übersiedeln, wo die Tiere den Rest ihres Lebens unter afrikanischer Sonne verbringen können. Ausserdem sollen vier Tiger, die in Argentinien seit 15 Jahren in einem engen Waggon leben, befreit und nach LIONSROCK überführt werden. Sowohl für FELIDA als auch für LIONSROCK sind Bauarbeiten geplant, um neue Gehege einzurichten, vorhandene gemäss den Qualitätsstandards umzugestalten und die Infrastruktur zu verbessern. In LIONSROCK wird ein neues Besuchskonzept in die Pilotphase gehen.

In TIERART soll der Fokus auf der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit liegen. Ausstellungen und Schulungen sollen Besuchende die Kampagnen von VIER PFOTEN vermitteln, und die Ausstellung «Tiere im Krieg» soll erweitert werden. Auch hier stehen ausserdem Bauarbeiten an, um die Haltungsbedingungen noch artgemässer zu gestalten und Kapazitäten für die Aufnahme weiterer Tiere zu schaffen. Ausserdem soll ein neues Bildungskonzept für die Gäste aller Schutzzentren fertiggestellt werden. ■



Menschenaffen in Not

Schützen, rehabilitieren, auswildern

Ausgangslage

In Afrika und Asien nehmen die Wildpopulationen von Gorillas und Orang-Utans dramatisch ab. In freier Wildbahn leben nur noch etwa 316 000 Gorillas, was bedeutet, dass die Population der Westlichen Flachlandgorillas seit den 1980er-Jahren um mehr als 70 Prozent dezimiert wurde. Auf Borneo leben noch rund 55 000 Orang-Utans, hier hat sich die Zahl der Tiere seit 1950 um 80 Prozent reduziert. Die Gründe sind vielfältig: Durch kommerziellen und illegalen Holzeinschlag, durch Landwirtschaft oder Bergbau geht der Lebensraum dieser Primaten immer weiter verloren. In West- und Zentralafrika werden die Affen zudem für ihr Fleisch (Bushmeat) gejagt. In Indonesien werden jedes Jahr riesige Flächen des Regenwaldes durch Brandrodung zerstört, um Platz für weitere Palmölplantagen zu schaffen. Ausserdem werden die Babys beider Affenarten für den illegalen Tierhandel gejagt.

Ziel

Orang-Utans und Gorillas sind vom Aussterben bedroht. VIER PFOTEN setzt sich für den Schutz und den Erhalt dieser Arten ein. Auf Borneo ist die Organisation seit 2007 für die Rettung und die Rehabilitierung von Orang-Utans aktiv und schafft höchste Standards für die individuelle Betreuung, die veterinärmedizinische Versorgung und die erfolgreiche Auswilderung der Menschenaffen. Für den Schutz der Westlichen Flachlandgorillas kooperiert VIER PFOTEN in Afrika seit 2019 mit einem Rehabilitationszentrum in Gabun.

Projekte

Asien

Im Jahr 2014 wurde mithilfe von VIER PFOTEN die indonesische Foundation Jejak Pulang (Stiftung Heimkehr) gegründet. Ein Vertrag mit der staatlichen Naturschutzbehörde Indonesiens ermöglicht es VIER PFOTEN und Yayasan Jejak Pulang, auf Borneo ein Rehabilitierungsprogramm für verwaiste Orang-Utan-Kinder umzusetzen. Die ORANG-UTAN WALDSCHULE von VIER PFOTEN in Ost-Kalimantan wurde 2018 eröffnet. Seither gibt das Team vor Ort in enger Zusammenarbeit mit dem indonesischen Forstministerium bedrohten oder konfiszierten Orang-Utan-Waisen ein neues Zuhause. Die jungen Menschenaffen werden in einem Jahre dauernden Rehabilitierungsprozess individuell auf ein Leben in Freiheit vorbereitet.

Direkt nach der Übernahme leben die Tiere für etwa zwei Monate in der Quarantänestation. Hier werden sie medizinisch versorgt und psychisch betreut. Anschliessend werden die Orang-Utans in drei Stufen auf die Auswilderung in den Regenwald vorbereitet. Sie durchlaufen den Kindergarten, die Waldschule und die Waldakademie. Pflege und tägliche Routinen werden stetig an das Alter und den individuellen Entwicklungsstand der Tiere angepasst, sodass neue Fähigkeiten und Bedürfnisse der Tiere berücksichtigt und gefördert werden können. In der ORANG-UTAN WALDSCHULE, einem 100 Hektar grossen Waldgebiet, lernen die Waisen durch das Vorbild ihrer Artgenossen und mithilfe ihrer «Ersatzmütter» (speziell ausgebildete Tierpflegerinnen und -pfleger) alles, was ein Orang-Utan für ein selbstbestimmtes Leben in Freiheit braucht: sich hoch

12 Orang-Utan-Waisen wurden 2021 in der WALDSCHULE von VIER PFOTEN betreut.

34 Personen umfasste das Team der WALDSCHULE.

in den Bäumen kletternd fortbewegen, Nahrung im Wald finden, Schlafnester bauen und mit Artgenossen umgehen. Frühestens mit acht Jahren beginnt für die Orang-Utans das Auswilderungsprogramm. Dabei werden sie in einer geschützten Urwaldregion weiterhin von VIER PFOTEN beobachtet und beschützt.

Afrika

Alle Arten von Gorillas sind vom Aussterben bedroht. Um die wild lebende Population der Westlichen Flachlandgorillas in der Region Fernan-Vaz im Südwesten Gabuns zu sichern, kooperiert VIER PFOTEN seit 2019 mit dem Projet Gorille Fernan-Vaz. Die Organisation engagiert sich dafür, die Lebensräume der Primaten zu schützen. Ausserdem werden aus dem Buschfleischhandel gerettete Gorillas gepflegt und rehabilitiert, um sie in geschützten Lebensräumen wieder auszuwildern.

Neun für die Auswilderung bereite Gorillas leben in zwei sozialen Gruppen auf einer Insel in der Lagune Nkomi. Ohne direkten Kontakt zu Menschen erproben sie hier das Leben in Freiheit. Sobald ein geschütztes Auswilderungsgebiet mit der gabunischen Regierung vereinbart und die Finanzierung gesichert ist, wird die erste Gruppe in das Freilassungsgebiet gebracht, wo sie sich langsam akklimatisieren kann. Nachdem sich die Gorillas dort angesiedelt haben, werden sie ausgewildert. In ihrem neuen Lebensraum sind die Primaten langfristig geschützt, und ihr Wohlergehen wird aus der Ferne überwacht.

Wichtigste Aktivitäten 2021

ORANG-UTAN WALDSCHULE

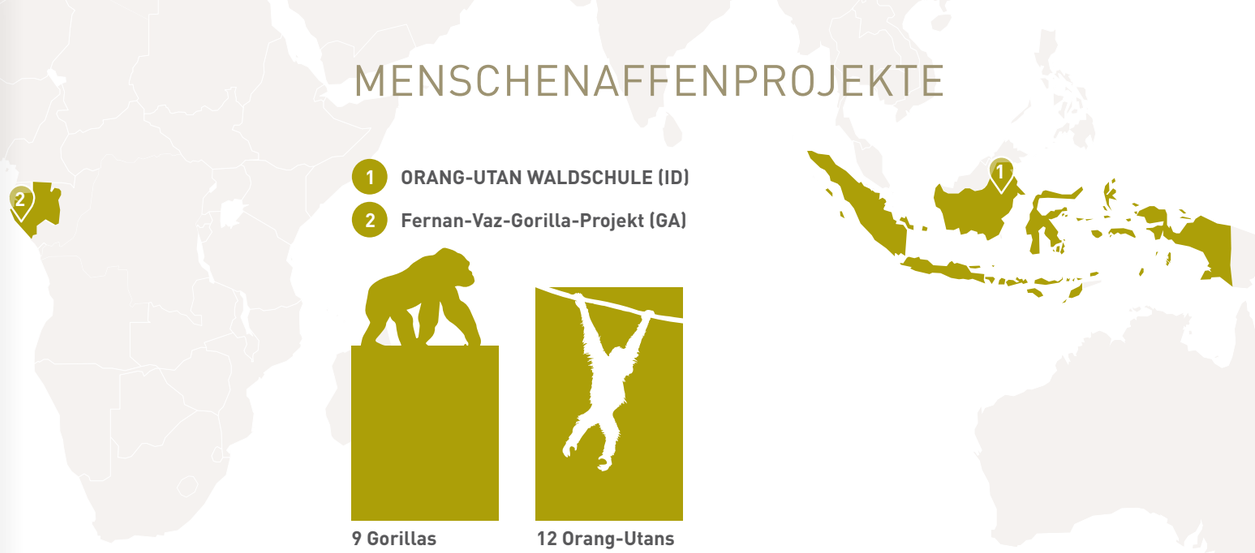
Auf Borneo lebten 2021 zwölf Orang-Utan-Waisen im Alter zwischen einem und zwölf Jahren in der Obhut von VIER PFOTEN und Yayasan Jejak Pulang. Elf von ihnen besuchten die WALDSCHULE. Im Januar verliessen vier Neuankömmlinge aus dem Jahr 2020 die Quarantänestation und kamen in die WALDSCHULE. Die dort bereits integrierten Jungtiere setzten ihr Training fort. Vier ältere Orang-Utan-Waisen rückten in die Stufe 2 der WALDSCHULE auf. Sie durchstreifen seitdem das Gelände selbstständig und begannen damit, die Nächte in Schlafnestern im Wald zu verbringen. Die drei ältesten Orang-Utans bewegen sich frei im Gebiet der WALDSCHULE und haben bereits die meisten Kompetenzen erworben, die sie für ein Leben in Freiheit brauchen.

Um die optimale Versorgung der Waisenkinder kümmerten sich in diesem Jahr 29 weibliche und männliche «Ersatzmütter», zwei Veterinärmedizinerinnen und drei Primatologinnen, darunter Dr. Signe Preuschoft, die das Projekt aufgebaut hat und die Station leitet. Dank sehr strenger Covid-19-Schutzmassnahmen blieben die Tiere wie auch das Team von einer Infektion verschont.

Damit die Orang-Utans und ihre «Ersatzmütter» den Fluss, der durch die Station führt, auch bei hohen Wasserständen sicher überqueren können, wurde im Dezember eine zweite Brücke fertiggestellt.

Im Juni stimmte die indonesische Regierung der Nutzung eines geschützten Regenwaldgebietes für die Auswilderung der Orang-Utan-Waisen zu. Es liegt am oberen Lauf des Flusses Mahakam in der Provinz Ost-Kalimantan. Der geschützte Urwald bietet Orang-Utans unzählige Futterquellen und ideale ökologische Bedingungen. Für die erfolgreiche Wiederauswilderung der Tiere ist diese Entscheidung der Regierung ein zentraler Erfolg.

MENSCHENAFFENPROJEKTE



Gorillas

Mit der Unterstützung von VIER PFOTEN konnte das Projet Gorille Fernan-Vaz neun zur Auswilderung bereite Gorillas weiterhin betreuen. Zwei Gorillamädchen, die 2020 neu in das Projekt aufgenommen worden waren, überwanden durch intensive Pflege ihre parasitären Hautentzündungen. Um ihre Integration in eine Gorillagruppe vorzubereiten, arbeitete das Team daran, die soziale Bindung zwischen den Jungtieren zu stärken.

Ausblick 2022

Da die indonesische Regierung endlich ein staatliches Waldschutzgebiet zur Auswilderung der rehabilitierten Orang-Utans genehmigt hat, wird 2022 eine der Hauptaufgaben sein, das Gebiet für die Umsiedlung der ersten zwei Orang-Utans vorzubereiten. Das Team wird damit beginnen, eine lokale Station im Regenwald zu errichten. Für ein friedliches Miteinander müssen die umliegenden Gemeinden, aber auch die in der Region tätigen Holzfirmen mit Konzessionen eingebunden werden. Die fortschreitende Zerstörung des Regenwaldes und das Eindringen der Menschen in den Lebensraum der Primaten machen zudem besondere Sicherheitsmassnahmen rund um das Auswilderungsgebiet erforderlich. Nur so werden die Orang-Utans nach der Freilassung effektiv geschützt sein. Die Umsiedlung der ersten Tiere ist für Ende 2022 geplant.

Darüber hinaus wird in Samboja mit dem Bau eines neuen Hauptsitzes für die Stiftung Jejak Pulang begonnen. Geplant sind darin auch eine Klinik und ein neues grosszügiges und artgemässes Aussengehege für Orang-Utan Robin, der aufgrund seiner Vorgeschichte dauerhaft in der Station lebt.

VIER PFOTEN plant 2022 ausserdem, weitere verwaiste Orang-Utans unter dem Dach der Stiftung Jejak Pulang in Obhut zu nehmen. Insgesamt bietet die ORANG-UTAN WALDSCHULE Platz für rund dreissig Menschenaffen. ■

Pferdehilfe

Arbeitstiere und wild lebende Populationen

Ausgangslage

In vielen Regionen der Welt werden Pferde als Arbeitstiere genutzt. Dabei fehlt es den Halterinnen und Haltern oft an finanziellen Mitteln und grundlegendem Wissen, um die Tiere gut zu halten und richtig zu füttern, um sie bei der Arbeit angemessen auszustatten und im Notfall medizinisch behandeln zu lassen. In Rumänien und Jordanien hat VIER PFOTEN Hilfsprojekte etabliert, um die Lebensbedingungen der Tiere zu verbessern. VIER PFOTEN arbeitet bei der Pferdehilfe eng mit zwei Partnerorganisationen zusammen: in Rumänien seit 2018 mit der Animal Rescue and Care Association und in Jordanien seit 2015 mit der Princess Alia Foundation.

Auf der anderen Seite gibt es wild lebende Pferdepopulationen, die beispielsweise in Europa oder Australien durch ihre Überzahl die geschützte Flora und damit auch die Fauna bedrohen. In manchen Regionen werden die Pferde getötet, um ihre Zahl zu reduzieren und die Natur zu schützen. VIER PFOTEN zeigt in Rumänien, dass es tierfreundliche und nachhaltige Lösungen gibt, die Zahl der Pferde zu verringern.

Rumänien: wild lebende Pferde

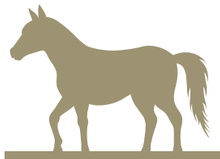
Das Donaudelta im Osten Rumäniens ist eines der grössten Feuchtgebiete Europas. Naturschützer und Behörden befürchteten vor einigen Jahren, die wachsende Pferdepopulation könne die einzigartige Pflanzenwelt im Biosphärenreservat zerstören. Sie wollten die Pferde töten lassen. Im letzten Moment konnte VIER PFOTEN das verhindern und übernimmt im Gegenzug seit 2012 die Geburtenkontrolle und tierärztliche Versorgung. Um die wild lebenden Pferdepopulation im Biosphärenreservat des Donaudeltas langfristig zu schützen, soll die Verantwortung für das Projekt auch in der zuständigen Behörde verankert werden.

Rumänien: Arbeitspferde

Seit 2017 setzt sich VIER PFOTEN dafür ein, das Leben und die Gesundheit der Arbeitspferde in den ärmsten Orten Rumäniens zu verbessern. Insgesamt wurden in den vergangenen Jahren in der Roma-Gemeinde Smârdioasa und in umliegenden Dörfern 457 Pferde tierärztlich behandelt. Fast alle bekamen neue Hufeisen. Für langfristige Verbesserungen wurden die Tierhalter über die Bedürfnisse der Arbeitspferde und ihre gute Haltung informiert.

Jordanien

In Jordanien arbeiten mehr als tausend Pferde und Esel in der Felsenstadt Petra und sichern dadurch ganzen Familien das Auskommen. Viele Menschen erkundeten das UNESCO-Welterbe bisher in Kutschen oder auf dem Rücken der Tiere. Diese leben und arbeiten unter schweren Bedingungen: Beim Start des VIER PFOTEN Projektes im Jahr 2015 waren die Arbeitstiere oft stundenlang der prallen Sonne ausgesetzt. Viele litten unter Erschöpfung, Lahmheit und



500 Wildpferde (ungefähr) leben im Donaudelta.

200 Arbeitspferde wurden 2021 in Jordanien tierärztlich behandelt.

Koliken. Gemeinsam mit der jordanischen Princess Alia Foundation und der Petra Development and Tourism Region Authority (PDTRA) konnte VIER PFOTEN die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Tiere in der Felsenstadt deutlich verbessern. Neue Stallungen bieten jetzt Schutz und Versorgung. Rund tausend Lasttiere wurden bisher medizinisch behandelt, Hufschmiede und Tierhalter geschult.

Ziel

In der rumänischen Gemeinde Smârdioasa wie auch in der jordanischen Kulturstätte Petra will VIER PFOTEN das Bewusstsein für die Bedürfnisse der Pferde stärken und die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Tiere langfristig und nachhaltig verbessern. In Petra soll der Einsatz von Arbeitspferden bis 2025 zudem um die Hälfte reduziert werden.

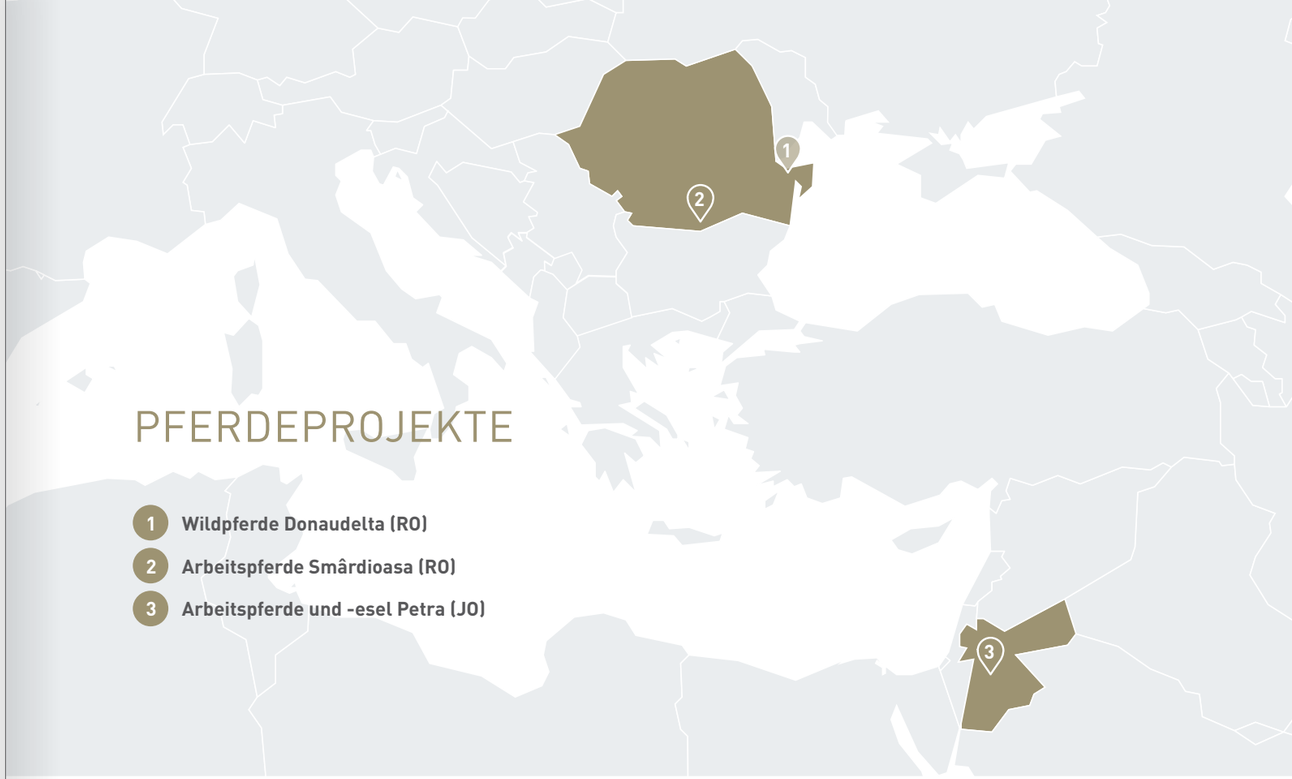
Die wild lebenden Pferde im Donaudelta sollen langfristig geschützt und in das Konzept des Biosphärenreservats integriert werden. Um den Schutz der wild lebenden Pferde nachhaltig zu verankern, soll künftig die Danube Delta Biosphere Reserve Authority die Finanzierung und die Verantwortung für das Geburtenkontrollprogramm übernehmen.

Wichtigste Aktivitäten 2021

Rumänien

Die sanfte Geburtenkontrolle der wild lebenden Pferde im Donaudelta wurde weitergeführt. Von Februar bis April trieb das Team von Animal Rescue and Care Association (ARCA) in drei Einsätzen mehr als hundert Pferde nach der schonenden Soft-Catch-Methode zusammen und impfte 58 Stuten mit dem Immunkontrazeptivum PZP. Ende 2021 erhielt ARCA erstmals eine Importgenehmigung für das länger wirksame Immunkontrazeptivum SpayVac. Es wird Anfang 2022 nach Rumänien geliefert und verhindert Trächtigkeit für drei Jahre, während das bisher eingesetzte Mittel nur ein Jahr lang wirkt.

Die Besuche in den Roma-Gemeinden zum Schutz der Arbeitspferde wurden fortgesetzt. Im September erhielten 45 Pferde eine umfassende Gesundheitsuntersuchung und neue Hufeisen. Ausserdem wurde mit der Entwicklung eines nachhaltigen Community-Engagement-Programmes begonnen, mit dem bei den Verantwortlichen in den Gemeinden wie auch in der lokalen Bevölkerung die Verantwortung und das Bewusstsein für die Bedürfnisse und den Schutz der Arbeitstiere gezielt gestärkt wird.



Jordanien

VIER PFOTEN und die Princess Alia Foundation engagierten sich weiterhin erfolgreich für Gesundheit und bessere Lebensbedingungen der Arbeitspferde. Bei sieben Einsätzen wurden in der Kulturstätte Petra mehr als 200 Pferde tierärztlich behandelt und versorgt. Im Sommer entschied zudem die Tourismusbehörde Petra Development and Tourism Region Authority (PDTRA), dass in der Felsenstadt anstatt Kutschen nur noch umweltfreundliche solarbetriebene Elektromobile erlaubt seien. Das führte zu einer grossen Entlastung der Arbeitstiere, die seit Jahrzehnten Urlauberinnen und Urlauber in schweren Gespannen durch die Kulturstätte transportierten. Diese Entscheidung für den Schutz der Tiere bestätigt die Wirksamkeit des langjährigen Engagements von VIER PFOTEN und der Princess Alia Foundation in Jordanien.

Ausblick 2022

Rumänien: wild lebende Pferde

Das Geburtenkontrollprogramm für die wild lebenden Pferde im Donaudelta wird weitergeführt. In der zweiten Jahreshälfte wird das lang wirksame Immunkontrazeptivum SpayVac zunächst einer kleinen Gruppe von Stuten verabreicht und auf seine Wirksamkeit geprüft. Ausserdem werden die Pferde erneut aus der Luft gezählt.

Rumänien: Arbeitspferde

VIER PFOTEN wird zusammen mit der Partnerorganisation Animal Rescue and Care Association weiter daran arbeiten, die Lebensbedingungen der Arbeits- und Kutschpferde in den ärmsten Roma-Gemeinden im Süden Rumäniens zu verbessern. Neben Hilfseinsätzen für die medizinische Behandlung der Tiere soll im Rahmen des Community-Engagement-Programmes das Engagement für den Schutz der Pferde in den Gemeinden gezielt gestärkt werden.

Jordanien

VIER PFOTEN und die Princess Alia Foundation werden in Petra die tierärztliche Versorgung der Arbeitstiere fortführen. Dafür sind fünf bis sieben Einsätze in der Pferdeklink der Felsenstadt vorgesehen, bei denen die Tiere untersucht und behandelt werden und bei Bedarf neue Hufeisen bekommen. Ausserdem werden Workshops für Tierärztinnen und Tierärzte, Hufschmiede und Tierhalter durchgeführt. Zusammen mit der Tourismusbehörde PDTRA wird an weiteren Konzepten für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen der Pferde gearbeitet. ■

Heimische Wildtiere in Not

Wildtierstationen retten Leben

Ausgangslage

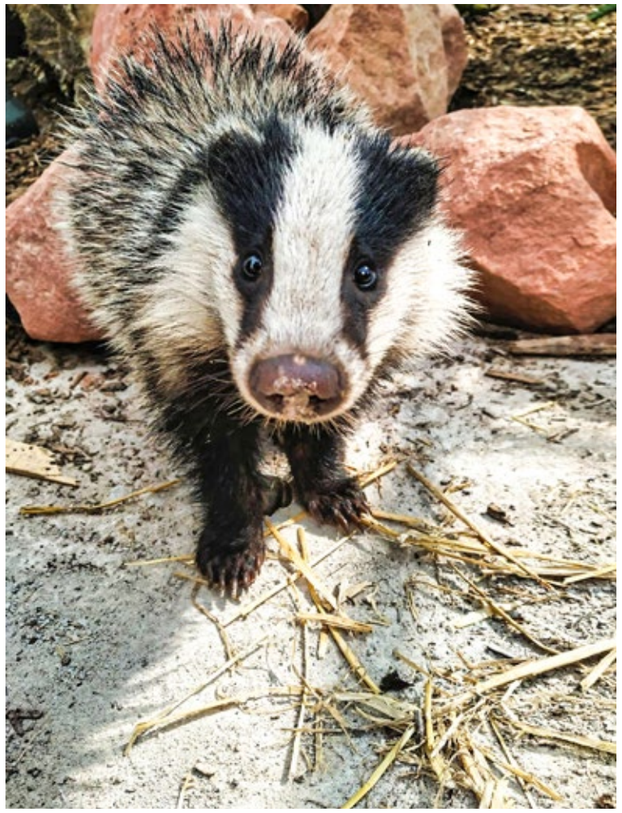
Täglich kommen heimische Wildtiere durch die menschliche Zivilisation zu Schaden. Hochspannungsleitungen, Fensterscheiben, Stacheldraht, Müll, verschmutzte Gewässer oder der Strassenverkehr werden ihnen zum Verhängnis. Zehntausende verletzte und verwaiste Wildtiere werden jährlich in Tierheimen abgegeben. Die aber können die anspruchsvolle Pflege von Wildtieren oft nicht leisten, weil sie auf die Versorgung von Heimtieren spezialisiert sind. In Wildtierstationen wird den in Not geratenen Wildtieren tierpflegerisch und tierärztlich geholfen. Sie werden fachgerecht aufgezogen, gesund gepflegt und wieder zurück in die Freiheit entlassen, sobald sie wildbahntauglich sind. Damit leisten Wildtierstationen auch einen wichtigen Beitrag zum heimischen Artenschutz.

Wildtierstationen

EULEN- UND GREIFVOGELSTATION Haringsee (Österreich)
Die 1975 gegründete EULEN- UND GREIFVOGELSTATION Haringsee ist ein Tierheim und eine Pflegestation für verletzte und verwaiste Wildtiere. Vor allem Eulen und Greifvögel, aber auch andere Wildvögel, Feldhasen, Igel, Fischotter, Eichhörnchen, Sumpfschildkröten und weitere kleinere Wildtiere werden hier auf einer Fläche von 12 000 Quadratmetern von einem engagierten Team rund um den wissenschaftlichen Leiter Dr. Hans Frey versorgt. Können Wildvögel nicht mehr in die Freiheit entlassen werden, weil sie zu schwer verletzt wurden, führen sie in der Station ein artgemässes Leben in ausgestalteten Volieren. Einige der Tiere bekommen eine neue Aufgabe als Ammeneltern für verletzte oder verwaiste Jungvögel. Die EULEN- UND GREIFVOGELSTATION Haringsee ist die einzige Pflegestation in Österreich, in der Ammenelternpaare fast aller heimischen Eulen- und Greifvogelarten für die Aufzucht von Jungtieren zur Verfügung stehen. So wird eine Fehlprägung der Tiere auf den Menschen verhindert, wie sie mit der Handaufzucht einhergeht. VIER PFOTEN unterstützt die Station seit 2010. Seit 2016 gehört die Wildtiernothilfe der EULEN- UND GREIFVOGELSTATION Haringsee zu VIER PFOTEN.

Tier- und Artenschutzstation TIERART gGmbH (Deutschland)
Seit 2016 ist VIER PFOTEN Hauptgesellschafterin der Tier- und Artenschutzstation TIERART gGmbH in Rheinland-Pfalz. Mit 14 Hektar ist sie eine der grössten privat betriebenen Wildtierauffangstationen Deutschlands. TIERART legt grössten Wert auf die professionelle Pflege und Haltung heimischer Wildtiere und bietet mit individuell ausgestalteten Gehegen auf über 3400 Quadratmetern verschiedensten Wildtierarten eine artgemässe Unterbringung bis zur Auswilderung. Fünf Tierpflegerinnen und Tierpfleger sowie eine Biologin und ein Biologe kümmern sich um das Wohl der verwaisten, kranken oder verletzten Wildtiere. Hauptpfleglinge in der Station sind Füchse, Dachse, Stein- und Baummarder, Iltisse, Wildkatzen, Luchse, Feldhasen, Rehe, Waschbären, Siebenschläfer und Igel. Bei TIERART haben zudem verschiedene exotische Klein- und Grosskatzen aus schlechter Haltung eine dauerhafte Heimat gefunden (siehe Seite 21 in diesem Bericht).

Da Waschbären seit 2016 in Europa auf der Liste der invasiven Arten stehen und nicht ausgewildert werden dürfen, leben 33 verwaiste Waschbären dauerhaft in naturnahen Gehegen bei TIERART. Auch fünf zahme Rotfüchse, zwei Pastellfüchse



und zwei Silberfüchse aus Privathaltung haben in der Station eine dauerhafte Heimat gefunden. In Kooperation mit dem EU-LIFE-Luchs-Projekt betreibt TIERART seit 2017 zudem eine Auffangstation für Luchse. Verletzte oder verwaiste Luchse aus dem Wiederansiedlungsprogramm werden aufgenommen, gepflegt und anschliessend im Pfälzerwald ausgewildert. TIERART kümmert sich ausserdem um beschlagnahmte oder zurückgelassene Nutztiere. Zurzeit leben 31 Schafe und 6 Ziegen in der Station.

Wildtier- und Artenschutzzentrum gGmbH (Deutschland)
VIER PFOTEN unterstützt das Wildtier- und Artenschutzzentrum, ca. 30 Kilometer nordwestlich von Hamburg gelegen, seit seiner Gründung im Jahr 2010 mit jährlich mindestens 100 000 Euro. Als einzige Einrichtung dieser Art im Grossraum Hamburg und Schleswig-Holstein hat sich die Auffangstation seitdem zu einer zentralen Rehabilitationseinrichtung für heimische Wildtiere entwickelt. Das Team versorgt die Not leidenden Wildtiere so naturnah und artgerecht wie möglich und macht sie wieder fit für ein Leben in Freiheit. In Einzelfällen werden sehr schwer verletzte Wildtiere sowie Exoten und Nutztiere, die als Fundtiere oder nach Beschlagnahmungen in die Station gebracht wurden, an Partnerstationen und anerkannte Pflegestellen vermittelt. In der Wildtierstation werden zudem verwaiste Waschbärenwelpen, die nicht wieder ausgewildert werden dürfen, aufgezogen. Sie finden hier auf rund 700 Quadratmetern eine artgerechte langfristige Unterbringung.

33 verwaiste Waschbären leben dauerhaft bei TIERART.

111 Igelpfleglinge überwinterten 2021 in der EULEN- UND GREIFVOGELSTATION Haringsee.

freigelassen werden. Viele Wildtiere müssen von dem erfahrenen Team weiterhin betreut werden, darunter 111 Igel, die zur Überwinterung in der Station blieben. Zudem wurden 196 weitere Wildtiere aus dem Bestand der Vorjahre erfolgreich ausgewildert. Die drei grossen Trainings- und Freilassungsvolieren wurden umfassend renoviert, und eine Grossvoliere für Kolkraben wurde errichtet. Neben den Kolkraben zog auch ein Pärchen Mönchsgeier dort ein. Ausserdem wurden ein Gehege für Wildkaninchen und eine Voliere für Rohrweihen gebaut.

Ziel

Wildtiere, die in Tierheimen oder in den Wildtierstationen abgegeben werden, sind in ca. 80 Prozent der Fälle durch Zivilisationseinflüsse in Not geraten. VIER PFOTEN empfindet es als ethische Pflicht und Verantwortung, diesen Tieren zu helfen und sie zu versorgen. Das oberste Ziel der Wildtierstationen: die Rettung, die professionelle Versorgung und die anschliessende erfolgreiche Auswilderung der heimischen Wildtiere. Gemeinsam mit VIER PFOTEN betreiben die Wildtierstationen zudem Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, um die Bevölkerung über das richtige Verhalten gegenüber Wildtieren aufzuklären. Jährlich erreichen die Mitarbeitenden der Wildtierstationen Tausende Anfragen zum Umgang mit Wildtieren rund um Haus und Garten sowie zu Bruten und Jungvögeln. Die Stationen bemühen sich, Fehldeutungen ganz natürlicher Situationen und unnötiges Eingreifen zu verhindern. Denn nicht immer benötigen Wildtiere menschliche Hilfe, nur weil sie augenscheinlich ohne Elterntier aufgefunden werden. Meist befindet sich die Mutter ganz in der Nähe auf Nahrungssuche und kehrt in regelmässigen Abständen zum Säugen oder Füttern zurück.

Wichtigste Aktivitäten 2021

EULEN- UND GREIFVOGELSTATION Haringsee

In der EULEN- UND GREIFVOGELSTATION Haringsee wurden 2021 insgesamt 2097 Wildtiere neu aufgenommen. 876 der Pfleglinge konnten bereits erfolgreich wieder

Tier- und Artenschutzstation TIERART gGmbH

Im Laufe des Jahres wurden bei TIERART über 280 verletzte und verwaiste heimische Wildtiere versorgt, aufgezogen und zum Grossteil wieder in die Freiheit entlassen, darunter zahlreiche Wildvögel, 36 Wildkatzen, Dutzende Füchse, Dachse, Stein- und Baummarder, Iltisse, Mauswiesel und 168 kleinere Säuger wie Igel, Sieben- und Gartenschläfer, Feldhasen und Mäuse. Sie alle wurden gepflegt, medizinisch versorgt und zu über 70 Prozent wieder ausgewildert.

Die weitläufigen Gehege für Puma Tikam und Serval Kiano wurden fertiggestellt und neue Volieren für Wildkatzen errichtet. Ausserdem wurde die Halle für Schafe und Ziegen renoviert. In Kooperation mit dem World Wide Fund for Nature, der HIT Umwelt- und Naturschutz Stiftungs-GmbH sowie dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz wurde die zweite Auffangstation für verwaiste Luchse ausgebaut. Die Gehege für Europas grösste, stark gefährdete Raubkatze umfassen nun zusätzliche 1400 Quadratmeter und bieten bis zu sechs jungen Luchsen Schutz.

Trotz der eingeschränkten Zutrittsbestimmungen durch die Coronapandemie setzte das Team von TIERART neue Schulungsinhalte und umfangreiche Aufklärungsarbeit für alle Altersklassen um. Von Juni bis November besuchten 1679 Menschen die Station sowie die dortigen Ausstellungen zum Tigerhandel, zu Tieren im Zirkus und zur Geschichte

von Tieren in Kriegsgebieten. Zudem gingen Hunderte von Notrufen aus ganz Deutschland in der Station ein. Auch durch Beratung und Anleitung der Anrufenden konnte das Team vielen Wildtieren helfen.

Wildtier- und Artenschutzzentrum gGmbH

In der Auffangstation wurden 2021 über 2500 in Not geratene Wildtiere aufgenommen und versorgt. Über die Hälfte der Pfleglinge wurde nach erfolgreicher Rehabilitation wieder ausgewildert. Mehrere Behörden nahmen die Station in Anspruch, um hier sichergestellte Tiere und exotische Fundtiere unterzubringen, darunter Schlangen, Wasser- und Landschildkröten, Schnee-Eulen sowie ein Känguru. Für die Schlangen wurde ein Terrarium geschaffen, das den exotischen Dauerpfleglingen mehr Platz bietet. Im Aussenbereich wurde ein weiteres Gehege für Füchse und Dachse errichtet sowie ein Gehege für die dauerhafte Unterbringung von Amerikanischen Nerzen, die wahrscheinlich von Pelztierfarmen stammen. Zusammen mit VIER PFOTEN hat die Wildtierstation damit begonnen, einen Naturlehrpfad anzulegen, der unterschiedliche Tierschutzthemen veranschaulicht, wie beispielsweise die Pelztierzucht. Für Vorträge und Fortbildungen wurde im Obergeschoss des Stationsgebäudes ein Seminarraum ausgebaut. Aufgrund der Coronapandemie konnten Führungen und naturpädagogische Angebote 2021 jedoch nur sehr eingeschränkt realisiert werden.

Ausblick 2022

In den Wildtierstationen werden auch 2022 so viele hilfsbedürftige heimische Wildtiere wie nötig aufgenommen, gepflegt und zurück in die Freiheit entlassen. In der Tier- und Artenschutzstation TIERART stehen die Verbesserungen und Vergrösserungen der Gehege für heimische Wildtiere und exotische Klein- und Grosskatzen auch in diesem Jahr an erster Stelle. Nach und nach wird damit die Aufnahmekapazität erhöht, und gleichzeitig werden stetig die Sicherheits- und Qualitätsstandards verbessert. Ausserdem wird TIERART die Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit zum Tierschutz durch neue Ausstellungen und Schulungsinhalte weiter ausbauen.

In der EULEN- UND GREIFVOGELSTATION Haringsee sind Reparaturarbeiten an bestehenden Gehegen notwendig. Zudem wird ein Raum zur Betreuung von Jungtieren geschaffen und der Patientenbehandlungsraum neu gestaltet.

VIER PFOTEN wird die Kooperation mit dem Wildtier- und Artenschutzzentrum fortsetzen. Um der stetig steigenden Zahl von Pfleglingen gerecht zu werden, ist ein Anbau an das Nebengebäude geplant, der weitere Räumlichkeiten und Lagermöglichkeiten bietet. Zudem wird der bereits zum Grossteil angelegte Naturlehrpfad fertiggestellt. ■

Kampagnen für Wildtiere

Zucht von und Handel mit Grosskatzen

Ausgangslage

Nur noch etwa 3900 Tiger streifen weltweit in freier Wildbahn herum. In Gefangenschaft leben Schätzungen von NGOs zufolge ungleich mehr, vermutlich etwa 20 000 Tiere. Wie viele in Europa oder auf der ganzen Welt aber tatsächlich gehalten werden, kann niemand sagen, denn die Haltung der gefährdeten Grosskatzen ist gesetzlich nicht ausreichend reglementiert. Zwar ist der Handel mit wilden Tigern verboten, aber in Gefangenschaft geborene Tiger und deren Körperteile dürfen verkauft werden. In ganz Europa werden die Tiere zu kommerziellen Zwecken gezüchtet, sei es für Zirkusse, Shows, Fotoshootings oder den Export. In einigen EU-Ländern ist es erlaubt, Tiger für private Feiern zu mieten, manche werden sogar als Heimtiere gehalten. Die Grosskatzen werden bis nach Asien verkauft oder bereits in Europa illegal getötet und zu angeblich traditionellen Heilmitteln verarbeitet. Das Geschäft lohnt sich: Ein in Europa gezüchteter Tiger bringt auf dem asiatischen Schwarzmarkt bis zu 22 000 Euro, ein Kilogramm Tigerknochen erzielt etwa 1700 Euro. Die meisten EU-Mitgliedsstaaten haben kein zentrales Register, offizielle Papiere können problemlos gefälscht werden, manche Jungtiere werden gar nicht erst registriert.

In Südafrika hat sich mit dem Leid gefangener Grosskatzen ein ähnlich einträglicher Geschäftszweig entwickelt. Dort liegt der Fokus auf der Zucht von Löwen: Die weiblichen Tiere werden unter wenig artgemässen Bedingungen gezwungen, einen Wurf Junge nach dem anderen zu gebären. Die Jungtiere werden ihnen viel zu früh weggenommen, um in der Tourismusindustrie ihr Geld zu verdienen: als Requisite für Selfies oder für «Spaziergänge». Ausgewachsene Löwen werden später häufig in Gehegen von zahlenden Jagdgästen abgeschossen. Noch nach ihrem Tod sind sie Geld wert: entweder als Jagdtrophäen oder als Material für Luxusschmuck oder traditionelle «Medizin».

Ziel

VIER PFOTEN fordert ein EU-weites Verbot des kommerziellen Handels mit Tigern, ihren Körperteilen und daraus hergestellten Erzeugnissen sowie ein Verbot des Exports in Drittstaaten. Die Zucht soll nur für strenge Erhaltungszuchtprogramme erlaubt sein. Der Transfer lebender Tiger soll ausschliesslich zwischen den diesen Programmen angeschlossenen Zoos sowie zwischen Tierschutzzentren genehmigt werden, in denen mit geretteten Tieren nicht gezüchtet wird.

Für Südafrika fordert VIER PFOTEN ein Verbot der privaten Zucht von und des gewerbsmässigen Handels mit allen Grosskatzen.

Wichtigste Aktivitäten 2021

Um ein Ende des europäischen Tigerhandels zu erreichen, führte VIER PFOTEN die Kampagne #RuthlessTrade weiter. Ein Brief von VIER PFOTEN, unterzeichnet von 105 weiteren Tier- und Artenschutz-NGOs, forderte von der EU-Kommission ein Ende des kommerziellen Handels mit gefährdeten Tierarten, insbesondere Tigern, und ihren Körperteilen. 42 Abgeordnete des Europäischen Parlaments verpflichteten sich dazu, die Initiative zu unterstützen, und die Kommission reagierte positiv. VIER PFOTEN unterstützte ausserdem etliche Mitgliedsstaaten der EU beim Entwurf von Richtlinien zum Tigerhandel – mit Erfolg: Der Bericht des Europäischen Parlaments zur EU-Biodiversitätsstrategie 2030 greift Inhalte daraus auf und fordert nun ein Ende jeder Form des kommerziellen Tigerhandels statt – wie bisher – lediglich ein Ende illegaler Aktivitäten.

Um die Situation gefangener Grosskatzen in Südafrika in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken, hat VIER PFOTEN die Kampagne #EndTheViciousCycle gestartet. Sie startete mit einem grossen Bericht zur Ausbeutung von Löwen, Tigern und anderen Grosskatzen in Südafrika. Nachdem der Report deutlich gemacht hatte, dass die Zahl der in Gefangenschaft gehaltenen Löwen in dem Land dreimal höher ist als die derjenigen in freier Wildbahn, kündigte die Regierung an, die millionenschwere Löwenindustrie zu beenden.

Auch medial war die Arbeit von VIER PFOTEN sehr erfolgreich: Neues investigatives Filmmaterial, veröffentlicht von VIER PFOTEN, zeigte das Ausmass der kommerziellen Tigerzucht in Südafrika. In der fünfteiligen Dokumentation «Not a Pet» über den illegalen Handel mit Wildtieren, darunter Tigern, wird VIER PFOTEN an zwei Stellen erwähnt. Die Serie des journalistischen Investigativnetzwerks Oxpeckers ist beim Streamingdienst WaterBear verfügbar. Ende August veranstaltete VIER PFOTEN eine Onlinevorführung des Films «Tiger Mafia» von Karl Ammann. Die Vorführung mit anschliessender Live-Diskussion wurde von 300 Personen angesehen. Zum Start der zweiten Staffel von «Tiger King» auf Netflix veröffentlichte VIER PFOTEN Material, um das Ausmass der Tierquälerei in Privatzoos zu zeigen und dazu aufzurufen, solche vermeintlich harmlosen Freizeiteinrichtungen nicht zu unterstützen.

Ausblick 2022

Dass 2022 nach dem chinesischen Kalender ein Jahr des Tigers wird, wird VIER PFOTEN zum Anlass nehmen, verstärkt auf die Situation von Grosskatzen in Gefangenschaft aufmerksam zu machen. Die Kampagnen #RuthlessTrade in der EU und #EndTheViciousCycle in Südafrika sollen im kommenden Jahr fortgesetzt werden. In Südafrika wird VIER PFOTEN die Regierung dabei unterstützen, neue Tierschutzgesetze zu formulieren, die ein Ende der kommerziellen Zucht von Grosskatzen und den Handel mit ihnen und ihren Körperteilen bedeuten.

Im November wird eine Konferenz zum Washingtoner Artenschutzübereinkommen (CITES – Convention on International Trade in Endangered Species) stattfinden. VIER PFOTEN wird sie nutzen, um die Verschärfung der bestehenden Gesetze zu fordern, damit die Ausbeutung von Grosskatzen beendet werden kann. ■

1700 Euro erzielt 1 kg Tigerknochen auf dem asiatischen Schwarzmarkt.

20 000 Tiger leben laut Schätzungen in Gefangenschaft.

Pelztier-Kampagne

Mode ohne Echtpelz

Ausgangslage

Auf Pelzfarmen leiden und sterben weltweit jedes Jahr Millionen Nerze, Füchse, Marderhunde und andere Tiere. Sie werden in winzigen Drahtkäfigen gehalten, der Gitterboden verletzt ihre empfindlichen Pfoten, und unter den Käfigen sammeln sich Kot und Urin. Die Tiere leben im Dauerstress. Viele von ihnen sind verhaltensgestört oder verstümmeln sich sogar selbst. Ebenso qualvoll ist ihr Tod: Sie werden vergast, vergiftet oder durch Stromschläge getötet. Aber auch Wildfängen ergeht es nicht besser: Ihr brutaler Tod in den Fallen zieht sich oft tagelang hin.

Die Coronapandemie hat ausserdem eindrücklich gezeigt, dass von der Pelztierzucht eine grosse gesundheitliche Gefahr für Tier und Mensch ausgeht: SARS-CoV-2, das Virus, das Covid-19 verursacht, verbreitete sich rasant in Nerzfarmen und wurde von dort auf Menschen rückübertragen. Millionen Tiere mussten frühzeitig getötet werden.

Seit Jahrzehnten setzt sich VIER PFOTEN für Pelztiere ein, klärt die Öffentlichkeit auf, übt konsequent Druck auf Politik und Handel aus und protestiert vor Pelzfarmen. Mit Erfolg: In Österreich wurde 1998 die letzte Pelzfarm geschlossen, in Deutschland im März 2019. Viele weitere europäische Staaten haben die tierquälerische Pelztierzucht verboten. Gleichzeitig lehnen immer mehr Menschen in Europa und den USA das Töten von Tieren zur Gewinnung von Pelz ab. Das spiegelt sich wider in der rasch wachsenden Zahl weltweit führender Modeunternehmen, die Echtpelz aus ihrem Sortiment entfernen. Entsprechend gehen die Einnahmen der Pelzbranche stark zurück. Auch die verheerenden Covid-19-Ausbrüche auf Nerzfarmen beschleunigten den wirtschaftlichen und finanziellen Niedergang der europäischen Pelzindustrie.

Die Zahl der aktiven Nerzfarmen in der EU ist von 4350 im Jahr 2018 auf 759 im Jahr 2020 gesunken. Die Zahl der jährlich auf Farmen getöteten Pelztiere sank weltweit von rund hundert Millionen (2018) auf etwa sechzig Millionen (2020). Für 2021 wird ein weiterer Rückgang erwartet.

Ziel

Langfristiges Ziel ist ein EU-weites Verbot von Pelzfarmen und ein Ende des Handels mit Pelzprodukten. Um Echtpelz aus der Modewelt nach und nach zu verbannen, will VIER PFOTEN die Zahl der pelzfreien Modeunternehmen weiter steigern.

Kampagne 2021

Auf Nerzfarmen kam es auch 2021 wieder massenhaft zu Corona-Ausbrüchen. Diese besorgniserregende Entwicklung nahm VIER PFOTEN zum Anlass, die Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit auf EU- sowie nationaler Ebene zu intensivieren und auf ein Ende der Pelztierzucht hinzuwirken. Die österreichische Regierung setzte gemeinsam mit den Niederlanden das Ende von Pelzfarmen mit Erfolg auf die Agenda in der EU. Während der Sitzung des EU-Rats für Landwirtschaft und Fischerei folgten im Juni zehn weitere Mitgliedsstaaten diesem Vorstoss und forderten die Europäische Kommission dazu auf, die Pelztierzucht in der EU zu beenden. Angesichts dieser breiten Unterstützung ist es Aufgabe der Europäischen Kommission, einen Plan für das Ende der Pelztierzucht in Europa zu entwickeln.

Der in Deutschland ansässige Versandhändler Madeleine gab im Januar offiziell bekannt, dass er ab der Wintersaison 2021/2022 keinen Echtpelz mehr verkaufen werde. Damit wurde eine Kampagne von VIER PFOTEN erfolgreich abgeschlossen. Um auch das Schweizer Unternehmen Fashion Stylers davon zu überzeugen, sich von dem grausamen Geschäft mit Pelz zu verabschieden, weitete VIER PFOTEN eine zunächst in der Schweiz gestartete Kampagne international aus. Auch aus Deutschland gingen Dutzende Protestmails bei Fashion Stylers ein. Neues Bildmaterial aus zuliefernden Pelzfarmen in Finnland widerlegte eindeutig das Hauptargument des Unternehmens, die Pelze stammten aus angeblich «nachhaltigen», «kontrollierten» Zuchtbetrieben.

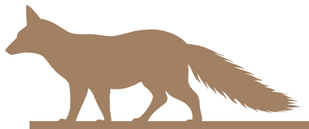
Die Stiftung VIER PFOTEN war auch als offizielle Repräsentantin des internationalen Fur Free Retailer Program (www.furfreeretailer.com) erfolgreich. Das Programm kennzeichnet Einzelhandels- und Modeunternehmen sowie Designerinnen und Designer, die verbindlich auf Echtpelz verzichten. Weltweit haben sich dieser Initiative über 1500 Firmen angeschlossen. 2021 konnte VIER PFOTEN 22 neue Unternehmen für das Programm dazugewinnen, darunter auch österreichische Marken wie Airfield, Högl und Armargentum.

Gemeinsam mit der internationalen Fur Free Alliance war VIER PFOTEN auch auf globaler Ebene aktiv. In einer in Rom im Vorfeld des G-20-Gipfels überreichten Petition forderten die Tierschutzorganisationen gemeinsam mit 880 000 Unterschriften die Staats- und Regierungsoberhäupter der G-20-Staaten dazu auf, das Ende der Pelztierzucht einzuleiten.

In der Schweiz begrüsste VIER PFOTEN den Entscheid des Nationalrats für ein Importverbot tierquälerisch erzeugter Pelzprodukte und forderte den Ständerat auf, es dem Nationalrat gleichzutun. Sollte ein solches Verbot in Kraft treten, wäre das ein wichtiges internationales Signal für den Schutz der Tiere und für die globale Gesundheit.

Ausblick 2022

Angesichts der gravierenden Tierschutzprobleme und des von den Farmen ausgehenden Krankheitsrisikos wird die Kampagne für ein Verbot der Haltung von Pelztieren in der EU mit aller Kraft fortgesetzt. VIER PFOTEN wird die Öffentlichkeit weiterhin über das Leid hinter der Pelzmode aufklären und noch mehr Modeunternehmen von dem Ausstieg aus dem Pelzverkauf überzeugen. ■



21 europäische Länder verbieten Pelzfarmen oder schränken ihren Betrieb zumindest ein.

449 Nerzfarmen in der EU waren bisher von Covid-19 betroffen.

Handel mit Hunde- und Katzenfleisch

Gestohlen, getötet, gegessen

Ausgangslage

In Südostasien werden nach Schätzungen jährlich über dreissig Millionen Hunde und Katzen für den Fleischkonsum getötet. Streuner und geliebte Haustiere werden eingefangen, in enge Käfige gepfercht und ohne Futter und Wasser über mehrere Tage und Hunderte Kilometer transportiert. Die leidvolle Reise endet auf Märkten oder in Schlachthöfen, wo die Tiere auf grausame Weise getötet werden. Der Handel mit Hunde- und Katzenfleisch ist nicht nur ein schwerwiegendes Tierschutzproblem, sondern birgt auch erhebliche Risiken für die öffentliche Gesundheit: Gefährliche Krankheitserreger wie Tollwut können dadurch verbreitet werden, und die Entstehung tödlicher Viren wird befeuert.

Ziel

VIER PFOTEN will den Handel mit Hunde- und Katzenfleisch in Indonesien, Kambodscha und Vietnam bis zum Jahr 2030 beenden. Bis dahin sollen die Regierungen dieser Länder gesetzliche Regelungen überarbeiten oder neu beschliessen, die verhindern, dass Hunde und Katzen eingefangen und geschlachtet werden und ihr Fleisch verzehrt wird.

Kampagne 2021

Im Berichtsjahr konzentrierte sich die Arbeit von VIER PFOTEN darauf, die nationalen Regierungen in Indonesien, Kambodscha und Vietnam für den Kampf gegen den Handel mit Hunde- und Katzenfleisch zu gewinnen. Bis Ende des Jahres sammelte VIER PFOTEN über 1,5 Millionen Unterschriften für ein Verbot des Handels mit Hunde- und Katzenfleisch – darunter mehr als 250 000 aus Südostasien. VIER PFOTEN erreichte ausserdem die Schliessung eines grossen Hundeschlachthofes in Kambodscha.

Um das öffentliche Bewusstsein für den Handel mit Hunde- und Katzenfleisch und die damit verbundenen Gesundheitsrisiken zu schärfen, veröffentlichte VIER PFOTEN im Februar den Bericht «Der Handel mit Hunde- und Katzenfleisch: ein globales Gesundheitsrisiko». Er wurde in fünf Sprachen übersetzt. Die Länderbüros von VIER PFOTEN kontaktierten Tourismusunternehmen und -verbände, um ihre Unterstützung für die Kampagne zu gewinnen. Insgesamt 26 Unternehmen sagten zu. Ausserdem bekundeten die Botschaften des Vereinigten Königreichs und der USA in Vietnam ihre Unterstützung. Die Kampagne wurde im Dezember in einer Sitzung der Companion Animals Working Group des Europäischen Parlaments diskutiert, wobei VIER PFOTEN über den Handel in Südostasien berichtete. Die Delegierten betonten im Anschluss, dass Massnahmen gegen den Handel mit Hunde- und Katzenfleisch ergriffen werden müssten. In Südostasien ist VIER PFOTEN Mitglied von Tierschutzkoalitionen, die sich aktiv für verdeckte Ermittlungen, Lobbyarbeit bei der Regierung und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit einsetzen – darunter DMFI (Dog Meat Free Indonesia) und ACPA (Asia Canine Protection Alliance).

Indonesien

Die Region Sukoharjo hat ein offizielles, dauerhaftes Verbot des Verkaufs und Verzehrs von Hundefleisch bekannt gegeben und daraufhin einen Lieferwagen mit 53 Hunden abgefangen – Teil der landesweit ersten gross angelegten Polizeirazzia in einem illegalen Schlachthof für Hundefleisch. In Kulon Progo fing die Polizei dank der anhaltenden Lobbyarbeit der Koalition DMFI einen Lkw mit 78 Hunden ab, die zum Schlachten bestimmt waren. Der Händler wurde zu zehn Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 10 000 US-Dollar verurteilt. Darüber hinaus erklärte sich die Provinzhauptstadt Semarang bereit, Vorschriften zu beschliessen, die den Handel mit Hundefleisch in der gesamten Stadt ausdrücklich verbieten.

Kambodscha

Im Februar beschlagnahmte das Landwirtschaftsministerium der Provinz Siem Reap 61 Hunde. Die Tiere waren auf dem Weg zum Schlachthof, in Säcke geschnürt und mit zugebundenen Schnauzen in einen Lkw gepfercht. VIER PFOTEN unterstützte die Behörden im Vorfeld mit Recherchen, versorgte die geretteten Tiere tierärztlich und kümmerte sich um ihre Unterbringung. Im März schloss VIER PFOTEN einen Hundeschlachthof in der Stadt Skun und rettete die überlebenden 16 Hunde aus den Käfigen. Mehr als eine Million Tiere hatten in der Einrichtung den Tod gefunden.

Ausblick 2022

In Zusammenarbeit mit Behörden und Regierungen setzt sich VIER PFOTEN weiter dafür ein, dass der Handel mit Hunde- und Katzenfleisch in Indonesien, Kambodscha und Vietnam verboten wird. Durch Kooperationen mit der Tourismusindustrie und Reiseveranstaltern soll der Druck auf die Regierungen, den Handel zu beenden, weiter erhöht werden. Zusätzlich wird VIER PFOTEN die europäischen Botschaften der drei südostasiatischen Länder kontaktieren, weitere investigative Untersuchungen durchführen, Schlachthöfe schliessen und Tiere retten. Aufklärungskampagnen in Südostasien sollen dafür sorgen, dass sich mehr Menschen dort gegen den grausamen Handel mit Hunde- und Katzenfleisch aussprechen. Das Ziel für die internationale Petition auf www.hundekatzenfleisch.vier-pfoten.ch ist, bis Ende 2022 rund 1,8 Millionen Unterschriften zu sammeln. In Vietnam wird VIER PFOTEN zudem mit der Stadtverwaltung von Hoi An zusammenarbeiten, damit die Stadt spätestens 2023 frei von Hunde- und Katzenfleisch ist. ■

30 Mio. Hunde und Katzen werden jedes Jahr in Südostasien für den Fleischkonsum getötet.

1,5 Mio. Unterschriften wurden bis Ende 2021 für ein Verbot des Handels mit Heimtierfleisch gesammelt.

Hilfe für Streuner

Weltweite Projekte für Hunde und Katzen

Ausgangslage

Fast überall, wo Menschen wohnen, leben auch Streunertiere. Vor allem in den Ballungszentren ärmerer Länder gehören halterlose Hunde und Katzen zum Strassenbild. Die Tiere, die ausgesetzt oder auf der Strasse geboren wurden, fristen ein hartes Dasein: Hunger, unbehandelte Verletzungen, Krankheiten und Parasitenbefall setzen ihnen zu. Jeder Tag ist ein Kampf ums Überleben, den viele Tiere schon im jungen Alter verlieren. Da sich die Streuner schnell vermehren, steigen ihre Populationen stetig an. Immer wieder kommt es zu Konflikten mit Menschen, anderen Tieren oder dem Verkehr. Die osteuropäischen Behörden reagieren darauf oft mit brutalen Tötungsaktionen: Die Hunde werden erschlagen, vergast oder vergiftet. Das ist nicht nur grausam, sondern auch sinnlos, denn die Grösse einer Population wird dadurch nicht auf Dauer reduziert. Die Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) bestätigt, dass nur das systematische Kastrieren der Tiere das Problem langfristig lösen kann.

Ziel

VIER PFOTEN will das Leid von streunenden Hunden und Katzen weltweit lindern und ihre Populationen langfristig und human verringern. Zudem soll das Ansehen der Tiere verbessert und Tierhalterinnen und Tierhaltern ihre Verantwortung aufgezeigt werden.

Streunerhilfe

Um die Zahl der Streuner dauerhaft zu verringern, arbeiten speziell ausgebildete Teams von VIER PFOTEN weltweit nach der Methode Catch – Neuter – Vaccinate – Return (CNVR, zu Deutsch: fangen, kastrieren, impfen, zurückbringen). Sie bringen halterlose Hunde und Katzen in stationäre oder mobile Kliniken von VIER PFOTEN. Dort kastrieren die tierärztlichen Teams sie unter Narkose und impfen sowie chippen die Tiere. Verletzte oder von Parasiten befallene Streuner werden behandelt. Im Anschluss werden die Tiere in ihren Heimatrevieren freigelassen. Um die Verantwortung gegenüber Heimtieren im Bewusstsein der lokalen Bevölkerung zu stärken, begleiten Informations- und Bildungsveranstaltungen die Kastrationseinsätze. Zudem schult VIER PFOTEN lokale Tierärztinnen und Tierärzte, damit sie die Projekte weiterführen. Die Streunerhilfe von VIER PFOTEN arbeitet nur in Städten und Gemeinden, die sich vertraglich verpflichten, keine Streuner zu töten.

Tiergestützte Intervention

Ein besonderer Zweig der internationalen Streunerhilfe von VIER PFOTEN ist das Projekt «Tiergestützte Intervention». Seit 2004 bildet VIER PFOTEN gerettete Streuner zu Therapiehunden aus. Zunächst in Rumänien gestartet, gibt es das Projekt seit 2016 auch in Bulgarien und seit 2018 in der Ukraine. Menschen, die seelisch leiden oder körperlich versehrt sind, finden oftmals leichter Kontakt zu Hunden als zu Mitmenschen. Im Umgang mit den Tieren gewinnen sie Selbstvertrauen und Lebensfreude zurück. Die Hunde wiederum erleben ein Mass an Aufmerksamkeit und Zuneigung, die ihnen in ihrem früheren Leben auf der Strasse nie zuteil wurden. Gleichzeitig verbessert sich durch diese Projekte das Ansehen der Streuner in der Bevölkerung.

10 Länder weltweit waren 2021 Einsatzgebiete der Streunerhilfe.

37 572 Streuner wurden behandelt.

Wichtigste Aktivitäten 2021

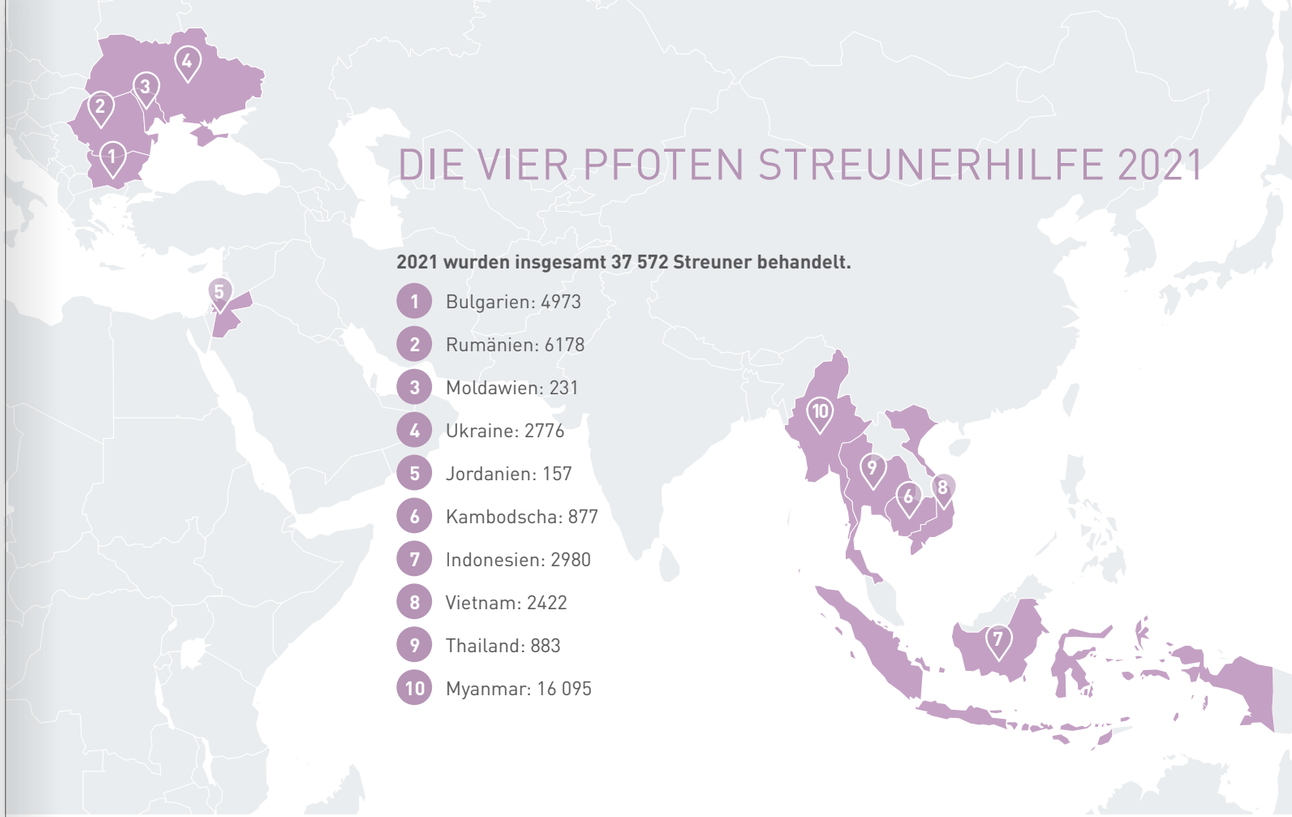
Im Berichtsjahr hat VIER PFOTEN weltweit 37 572 Streuner kastriert, geimpft, entwurmt und medizinisch versorgt. Die Teams der Streunerhilfe waren insgesamt in zehn Ländern unterwegs: in Indonesien, Kambodscha, Myanmar, Thailand und Vietnam, in Bulgarien, Moldawien, Rumänien, der Ukraine und Jordanien. Seit dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie und dem Zusammenbruch der Tourismusindustrie hat sich die Lage der Streuner in vielen Ländern der Welt dramatisch verschlechtert. Wo Tiere sonst in Mülleimern die Abfälle von Touristen frassen oder von tierliebenden Menschen gefüttert wurden, leiden sie nun Hunger. Seit Anfang 2020 führt VIER PFOTEN darum ein weltweites Fütterungsprogramm durch. Mit regelmässigen Futterlieferungen rettete VIER PFOTEN 2021 in Osteuropa und Südostasien über 45 000 Streuner vor dem Hungertod.

Streunerhilfe Asien

In Indonesien, Kambodscha, Thailand und Vietnam hat VIER PFOTEN in Zusammenarbeit mit lokalen Tierschutzorganisationen vielen hilfebedürftigen Tieren das Leben gerettet. 2021 wurden in den vier Ländern insgesamt 25 525 Hunde und Katzen medizinisch behandelt und kastriert. Zusätzlich wurden in Myanmar 16 095 Tiere gegen Tollwut geimpft.

Indonesien: Hier ist VIER PFOTEN auf den Inseln Bali, Borneo und Java aktiv. Auf Bali betreibt VIER PFOTEN zusammen mit Bali Animal Welfare Association das Programm «Dharma». Es beinhaltet Impfungen gegen Tollwut, kostenlose Kastrationen von Heimtieren und Streunern sowie eine Klinik für Tiergesundheit. Im indonesischen Teil Borneos sowie in der Hauptstadt Jakarta auf Java kümmert sich das Team von VIER PFOTEN gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation Pro Natura um streunende Katzen und Hunde. Insgesamt wurden im Jahr 2021 auf den drei indonesischen Inseln 2980 Streuner kastriert, präventiv geimpft und entwurmt. Nach dem verheerenden Erdbeben Ende Oktober auf der Insel Bali fütterten VIER PFOTEN und die Organisation Bali Animal Welfare Association Hunderte von Hunden und Katzen in den betroffenen Gemeinden.

Kambodscha: Im Königreich Kambodscha werden Hunde und Katzen oft bei buddhistischen Pagoden ausgesetzt – in der Hoffnung, dass sich die verarmten Mönche und Nonnen um sie kümmern. Diesen fehlen jedoch die Ressourcen. Um den Tieren zu helfen, betreibt VIER PFOTEN das Programm «Saving Pagoda Animals» (Pagodentiere retten). Mehr als 1300 Mahlzeiten und medizinische Behandlungen wurden 2021 verabreicht. Ein gemeinsames Streunerhilfsprojekt mit Animal Rescue Cambodia half von Januar bis Juni 877 Streunern, die kastriert, geimpft und medizinisch behandelt wurden. Ein neu eingerichtetes Adoptionszentrum von VIER PFOTEN in der Provinzhauptstadt Siem Reap kümmert sich darüber hinaus um die Vermittlung von Tieren, die vor dem Hunde- und Katzenfleischhandel gerettet wurden.



Myanmar: Über vier Millionen Streunerhunde leben im Land. Die Tollwut ist weitverbreitet; fast tausend Menschen sterben pro Jahr an der tödlichen Krankheit. Grausame Massentötungen von Streunern haben in der Vergangenheit nicht dazu beigetragen, das Problem zu lösen. Seit 2018 leitet VIER PFOTEN darum eine gross angelegte Impfaktion gegen Tollwut in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Landwirtschaft, Viehzucht und Bewässerung Myanmars (MOALI). Nach einer längeren, coronabedingten Pause konnten im Januar 2021 insgesamt 16 095 weitere Hunde und Katzen in 139 Dörfern gegen Tollwut geimpft werden. Damit erhöhte sich die Gesamtzahl geimpfter Streuner auf 296 707. Seit Beginn des Projektes schulte VIER PFOTEN mehr als 400 lokale Tierärztinnen und Tierärzte und Freiwillige im Impfen und arbeitete in über 2000 Dörfern. Nach dem Militärputsch in Myanmar im Februar 2021 traf VIER PFOTEN im Juni die schwere Entscheidung, sich komplett aus dem Land zurückziehen, um die Mitarbeitenden nicht zu gefährden. Die Impfaktion gegen Tollwut wird vom MOALI weitergeführt.

Thailand: Mit dem Hilfsprogramm «Thailand's Forgotten Dogs» (Thailands vergessene Hunde) kümmert sich VIER PFOTEN um Strassentiere in Thailand. Im Jahr 2021 hat das lokale Team gemeinsam mit Lanta Animal Welfare 883 verletzte, kranke oder hungernde Hunde in der Provinz Trang versorgt. Neben der medizinischen Behandlung und der Kastration der Tiere ist die Schulung von Amtstierärztinnen und -ärzten sowie die Aufklärung der Bevölkerung ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit.

Vietnam: Gemeinsam mit den lokalen Organisationen Vietnam Cat Welfare und PAWS for Compassion führt VIER PFOTEN in Vietnam das Programm «Cats Matter Too» (Auch Katzen sind wichtig) durch. Im Jahr 2021 wurden 2422 Streuner und Haustiere kostenlos kastriert und geimpft.

Jordanien

Um die schlechte Situation der Streuner in Jordanien zu verbessern, hat VIER PFOTEN ein neues Projekt gestartet. Gemeinsam mit der Princess Alia Foundation wurden im Herbst 2021 die ersten 157 Hunde kastriert.

Streunerhilfe Europa

In Bulgarien, Rumänien und der Ukraine betreibt VIER PFOTEN stationäre Tierkliniken für Streuner, in denen auch 2021 täglich Strassentiere behandelt werden. Von März bis November waren die Teams zudem mit mobilen Tierkliniken unterwegs. Insgesamt konnten sie im Jahr 2021 in Osteuropa 14 158 Hunde und Katzen kastrieren, impfen, entwurmen und medizinisch behandeln. In Bulgarien waren es 4973, in Moldawien 231, in der Ukraine 2776 und in Rumänien 6178 Tiere.

Bulgarien: In der Stadt Pernik bot VIER PFOTEN kostenlose Kastrationen für Hunde und Katzen einkommensschwacher Menschen an. So wurden Hunderte ungewollte Würfe verhindert. Neue Projekte in der Hauptstadt Sofia helfen zudem speziell Streunerkatzen.

Moldawien: In der Hauptstadt Chișinau hat VIER PFOTEN in einer Notfallmission lokale Tierschutzorganisationen unterstützt und während eines internationalen Einsatzes 231 Tiere kastriert.

Rumänien: In der Stadt Galați führte VIER PFOTEN gemeinsam mit der Partnerorganisation Animal Society ein Projekt durch, um die Anzahl der Streuner langfristig einzudämmen. Bis Ende letzten Jahres wurden 70 Prozent der im Stadtgebiet lebenden Streuner kastriert. Das städtische Tierheim konnte dank Beratung von VIER PFOTEN die Adoptionsrate um 22 Prozent erhöhen. Bei einem neuen Projekt in der Hafenstadt Constanța wurden 2300 Streuner kastriert. Ausserdem unterstützte VIER PFOTEN in der Hauptstadt Bukarest das Tierheim Speranta, in dem fast 600 ehemalige Strassenhunde leben.

Ukraine: Nach jahrelanger Lobbyarbeit von VIER PFOTEN und anderen Tierschutzorganisationen hat die Ukraine im August 2021 ein neues Tierschutzgesetz verabschiedet, das die Tötung von Streunern als Mittel zur Populationskontrolle ausdrücklich verbietet. Die Kooperation mit der ukrainischen Stadt Mykolaiv wurde fortgeführt: Statt der Massentötung von Streunern setzt die Stadt dank VIER PFOTEN seit 2020 auf ein Programm zur humanen Reduktion der Hundepopulation. Ausserdem führte VIER PFOTEN das «Shelter Adoption Program» (Programm zur Adoption aus Tierheimen) fort. Damit wird das staatliche Tierheim in Vinnytsia dabei unterstützt, ein neues Zuhause für schwer vermittelbare Hunde und Katzen zu finden.

Europa

In Osteuropa wird VIER PFOTEN den Schwerpunkt auf die Implementierung nachhaltiger Projekte legen und setzt dabei auf das Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe. Das heisst, die Partnergemeinden verpflichten sich, die Lebensbedingungen der Streunerhunde und -katzen in ihrem Gebiet aktiv und langfristig zu verbessern. Sie setzen dafür, mit Starthilfe von VIER PFOTEN, Massnahmen wie Adoptionskampagnen, Weiterbildung von Polizei sowie Veterinärinnen und Veterinären, Unterricht in Schulen und natürlich auch systematische Kastrations- und Impfaktionen ein. Auch 2022 wird VIER PFOTEN Tausende Streunertiere in Osteuropa kastrieren und medizinisch versorgen. ■

Tiergestützte Intervention

In den drei Therapiezentren von VIER PFOTEN in Rumänien, Bulgarien und der Ukraine haben im Berichtsjahr insgesamt 2253 Kinder, Studierende und ältere Menschen kostenfrei an insgesamt 617 Veranstaltungen, Besuchen und Therapiesitzungen mit ehemaligen Streunern teilgenommen. Zusätzlich fanden Aktivitäten rund um das Thema verantwortungsvolle Haustierhaltung statt, um die Einstellung der Öffentlichkeit zu streunenden Tieren zu ändern. Dazu wurden zudem das Zentrum für Tierschutzerziehung in Rumänien und die Akademie für Kinder – Botschafter für Tierschutz in Bulgarien ins Leben gerufen. 2021 arbeiteten zehn Streuner im Projekt mit.

Ausblick 2022

Asien

Die Streunerhilfe und die Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinden in Kambodscha, Indonesien, Thailand und Vietnam werden weiter ausgebaut. Ein neues Projekt in Indien soll verletzten und kranken Strassentieren helfen. 2022 sollen in der gesamten Region Südostasien mindestens 10 000 Hunde und Katzen behandelt und kastriert werden. Auch die Aufklärungsarbeit und die Kampagne gegen Hunde- und Katzenfleisch werden fortgeführt.

Illegaler Welpenhandel

Transparenz schaffen

Ausgangslage

Millionen von Welpen werden jedes Jahr in Osteuropa unter schrecklichen Bedingungen in Massen produziert. Viel zu früh von ihren Müttern getrennt, werden sie anonym und mit gefälschten Impfpässen über das Internet verkauft, häufig schwer krank, traumatisiert, nicht geimpft und von Parasiten befallen. Häufig sterben die Hunde wenige Tage nach dem Kauf, einige überstehen nicht einmal den Transport in die Zielländer. Auf Kleinanzeigen-Plattformen agieren die Verkäuferinnen und Verkäufer anonym und können zumeist nicht zur Verantwortung gezogen werden. In den letzten drei Jahren hat VIER PFOTEN in Zusammenarbeit mit Fachkundigen aus dem Heimtierbereich sowie Branchenvertretenden eine Modelllösung für die vollständige Rückverfolgbarkeit des Onlinehandels von Hunden und Katzen in der EU entwickelt. Dazu gehört auch eine Partnerschaft mit Europetnet, einer Dachorganisation für Haustierregistrierungs-Datenbanken in ganz Europa. Gemeinsam wurde VeriPet entwickelt, eine technische Lösung für Kleinanzeigenseiten: Sie ermöglicht es, die verkaufende Person zu verifizieren sowie die Details des zum Verkauf stehenden Tieres zu erfassen.

Ziel

Mit einer internationalen Kampagne gegen den illegalen Welpenhandel treibt VIER PFOTEN Gesetzesänderungen auf nationaler und europäischer Ebene voran, um besseren Tierschutz bei der Zucht und Haltung von sowie beim Handel mit Heimtieren zu erreichen. Wichtigstes Ziel ist sicherzustellen, dass insbesondere im Onlinehandel alle an Zucht, Verkauf und Handel beteiligten Personen rückverfolgbar sind. Da die Handelswege meist über viele Ländergrenzen führen, müssen gesetzliche Regelungen zur Identifikation und Registrierung von Heimtieren in der gesamten EU einheitlich sein.

Wichtigste Aktivitäten 2021

Auf EU-Ebene

Im Jahr 2021 begrüsste VIER PFOTEN die Einführung und Weiterentwicklung mehrerer wichtiger Gesetze zur Bekämpfung des illegalen Welpenhandels in Europa. Nach jahrelanger Lobbyarbeit von VIER PFOTEN trat im April das EU-Tiergesundheitsgesetz in Kraft. Es legt Registrierungsanforderungen für alle fest, die an Zucht, Verkauf und Transport von Hunden und Katzen beteiligt sind. Im Juni wurde im Rahmen der «EU-Strategie zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität 2021–2025» der illegale Welpenhandel offiziell als organisiertes Verbrechen anerkannt. Darüber hinaus hat Litauen eine Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für alle Hunde und Katzen eingeführt, und Frankreich hat im Rahmen des neuen französischen Tierschutzgesetzes die Überprüfung der Registrierung von online verkauften Hunden vorgeschrieben. In den Niederlanden dürfen nur noch gechippte und registrierte Hunde mit EU-Pässen verkauft werden, und in Bulgarien, Dänemark, Österreich, Spanien und dem Vereinigten Königreich wurden weitere Gesetzgebungsverfahren zur Regulierung des Handels mit Welpen eingeleitet.

VIER PFOTEN führte das gesamte Jahr über Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Europäischen Kommission und warb um Unterstützung für die EU-weite Einführung der Modelllösung für die Rückverfolgbarkeit im Onlinehandel. Zusätzlich führte VIER PFOTEN im Berichtsjahr in mehreren Ländern Recherchen zum illegalen Welpenhandel durch.

Auf nationaler Ebene

In Bulgarien, Deutschland, Grossbritannien, Irland, Österreich und der Schweiz führte VIER PFOTEN Gespräche mit Politikerinnen und Politikern auf Landes- und Bundesebene. VIER PFOTEN fordert die Länder auf, nationale Gesetze zu erlassen, die nur eindeutig verifizierten Personen den Onlinehandel mit Tieren ermöglichen. Zudem stellten die Teams die Rückverfolgbarkeits-Modelllösung diversen Kleinanzeigen-Plattformen und Betreibern von Datenbanken für Heimtier-Mikrochips vor.

In Bulgarien mobilisierte VIER PFOTEN die Unterstützung der Öffentlichkeit, um auf eine öffentliche Konsultation zum neuen Veterinärgesetz zu reagieren. VIER PFOTEN forderte, den illegalen Welpenhandel zu stoppen und die Hundezucht in Bulgarien strenger zu regulieren.

In Deutschland war VIER PFOTEN im Januar zu einem Runden Tisch mit Bundeslandwirtschaftsministerin Klöckner eingeladen, um sich über Probleme und Lösungsansätze zum illegalen Handel mit Tieren im Internet auszutauschen. Im Juni machte VIER PFOTEN mit über 110 000 Unterschriften vor dem Bundeslandwirtschaftsministerium erneut auf die Tierschutzproblematik des illegalen Handels mit Welpen aufmerksam. Der Koalitionsvertrag, den die neue Bundesregierung im November vorstellte, enthält eine verpflichtende Identitätsprüfung für den Onlinehandel mit Heimtieren sowie die Kennzeichnung und Registrierung von Hunden.

In Grossbritannien führte VIER PFOTEN erstmals Untersuchungen über das Ausmass und die Art des nationalen Onlinehandels mit Welpen durch, wobei der Schwerpunkt auf grenzüberschreitenden Verkäufen und Verstössen gegen das neue Verbot des Verkaufs von Welpen an Dritte lag.

In Irland wurde der Onlinehandel mit Welpen durch die Einführung des VeriPet-Systems von Europetnet sicherer gemacht.

Ausblick 2022

VIER PFOTEN wird sich auch 2022 mit intensiven Recherchen, Lobbyaktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit dafür einsetzen, dass nur noch registrierte Heimtiere von verifizierten Verkäuferinnen und Verkäufern online gehandelt werden dürfen. In den EU-Mitgliedsstaaten wird sich VIER PFOTEN für eine wirksame Umsetzung der EU-Verordnung zur Tiergesundheit in nationale Gesetze stark machen. Darüber hinaus will VIER PFOTEN Einfluss auf die Überarbeitung des Verordnungsentwurfs zum Digital-Services-Gesetz nehmen und hierzu mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments sprechen. Im Jahr 2022 wird ausserdem eine neue Aufklärungskampagne von VIER PFOTEN starten, die sich gezielt an Menschen wendet, die einen Welpen kaufen möchten. ■

2,4 Mio. Welpen werden jedes Jahr in Europa auf eBay-Kleinanzeigen online angeboten.

1,5 Mrd. Euro Gewinn machen die Handelnden pro Jahr laut Schätzungen.

Nutztiere und Ernährung

Für Mensch, Tier und Umwelt

Ausgangslage

Die Zahl der in Europa gehaltenen Nutztiere übersteigt die der Menschen auf dem Kontinent bei Weitem. Doch den meisten ist das kaum bewusst. Die Intensivtierhaltung, die – ungeachtet des Tierwohls – auf grösstmögliche Effizienz bei geringstmöglichen Preisen setzt, macht die Tiere unsichtbar. Auf Höchstleistung gezüchtet, sehen viele nie das Tageslicht. Dass sie ihre natürlichen Bedürfnisse ausleben, ist schon gar nicht vorgesehen. Um die Haltung in engen Ställen und Käfigen zu ermöglichen, werden die Tiere den Systemen angepasst: Schnäbel werden kupiert, Schwänze abgeschnitten und Hornanlagen ausgebrannt. Die meisten Schlachttiere erleiden kurz vor ihrem Tod noch eine ausgedehnte Tortur: Stunden- oder tagelang werden sie in Lkw oder auf Schiffe gepfercht und zu den Schlachthöfen gekarrt. Kaum Pausen, kaum Futter, kaum Wasser – das ist Stress pur. Besonders schlimm sieht es aus, wenn die Tiertransporte in Drittländer gehen. Auf den meisten dieser Transporte werden noch nicht einmal die wenigen gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz der Tiere berücksichtigt.

Ziele

VIER PFOTEN setzt sich seit Jahren für Verbesserungen in der Haltung von Nutztieren ein. Dabei engagiert sich die Organisation vor allem gegen die grausamsten Praktiken in der Nutztierhaltung, für die Verbesserung etablierter Haltungssysteme, für eine Verringerung der Zahl gehaltener Nutztiere und eine Begrenzung von Tiertransporten.

In der EU sollte die Transportzeit von Huftieren nicht mehr als acht Stunden betragen, die von Kaninchen und Geflügel maximal vier Stunden. Transporte von lebenden Tieren in Drittländer, Langstreckentransporte sowie Transporte von nicht entwöhnten Jungtieren müssen verboten werden.

Ausserdem ist es VIER PFOTEN ein wichtiges Anliegen, dass Menschen weniger Fleisch und tierische Produkte konsumieren – und wenn, dann aus guter Haltung. Um Veränderungen zu erreichen, nutzt VIER PFOTEN neben der Aufklärungsarbeit über klassische und soziale Medien auch das Lobbying auf politischer Ebene sowie die Kampagnenarbeit, um die Lebensmittel- und Textilindustrie in die Verantwortung zu nehmen. Über die internationalen Büros von VIER PFOTEN und in Zusammenarbeit mit anderen NGOs setzt sich die Organisation für länderübergreifende Verbesserungen in ganz Europa ein.

Tiertransporte

Ausgangslage

Jedes Jahr werden mehr als 1,5 Milliarden Geflügeltiere und 49 Millionen lebende Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde grenzüberschreitend innerhalb der EU und aus der EU hinaus in Drittländer transportiert. Verstösse gegen den Tierschutz sind an der Tagesordnung. Die EU-weiten Rechtsvorschriften für den Transport von lebenden Tieren reichen bei Weitem nicht aus und werden in den kommenden Jahren endlich überarbeitet. Das ist auch auf die intensive Kampagnenarbeit von vielen Tierschutzorganisationen zurückzuführen. VIER PFOTEN beschäftigt sich seit Jahren mit der Problematik und sieht die Chance, dass bei der Überarbeitung der EU-Verordnung (EG) 1/2005 grausame Lebendtiertransporte langfristig verboten werden.

Wichtigste Aktivitäten 2021

Während des gesamten Jahres hat VIER PFOTEN auf Tierschutzverstösse bei Lebendtiertransporten aufmerksam gemacht. Als zwei Frachter mit über 2600 Rindern aus der

EU monatelang auf dem Mittelmeer herumirrten und keinen Hafen ansteuern durften, protestierte VIER PFOTEN im spanischen Zielhafen Cartagena und lenkte die internationale Aufmerksamkeit auf das Leid der Tiere. Ausserdem wurde das Thema Tiertransporte regelmässig auf die politische Agenda gesetzt, auf nationaler wie auch auf EU-Ebene.

VIER PFOTEN hat die Arbeit des EU-Untersuchungsausschusses für den Schutz von Tieren beim Transport (ANIT) kritisch begleitet, hochrangig besetzte Podiumsdiskussionen veranstaltet und Gespräche mit Europaabgeordneten organisiert.

Im Dezember veröffentlichte ANIT einen Bericht zu Verstössen und dem Verbesserungsbedarf bei Tiertransporten in der EU. Einige Hauptforderungen von VIER PFOTEN wurden in die Empfehlungen der Abgeordneten mit aufgenommen: eine Begrenzung der Transportzeit bei Kaninchen und Geflügel auf vier Stunden sowie die Empfehlung, Fleisch anstatt lebender Tiere zu transportieren.

Ausblick 2022

VIER PFOTEN wird den politischen Druck auf nationaler und EU-Ebene aufrechterhalten und sich dafür einsetzen, dass die neue EU-Transportverordnung einen möglichst umfassenden Schutz der Tiere garantiert und Transporte in Drittstaaten verbietet. Tierschutzverstösse und grausame Praktiken werden weiterhin aufgedeckt. VIER PFOTEN will verstärkt auch über die Praxis der Kälbermast aufklären, um ein Transportverbot für nicht abgesetzte Tiere zu verankern. Auch von den einzelnen EU-Mitgliedsländern werden Verbesserungen bei Lebendtiertransporten gefordert.

Schafe in Rumänien

Ende November 2019 kenterte vor der rumänischen Küste ein Frachter mit 14 000 Schafen, die auf dem Seeweg zum Schlachten unterwegs waren. Die Animal Rescue and Care Association (ARCA), eine Partnerorganisation von VIER PFOTEN, konnte während der Havarie 254 Tiere vor dem Ertrinken retten. Aufgrund ihrer Verletzungen und ihres schlechten Gesundheitszustandes überlebten jedoch nur 180 von ihnen. Nach Verhandlungen mit den Behörden konnten VIER PFOTEN und ARCA die geretteten Tiere übernehmen und vorläufig unterbringen. 2021 bekamen die Schafe eine dauerhafte Unterkunft. Das gepachtete Gelände liegt in Florești, Rumänien, und verfügt über mehrere Waldflächen und Weiden, die fast ganzjährig üppig bewachsen sind.

End the Cage Age

Ausgangslage

In der Intensivtierhaltung leben Sauen monatelang in körperengen Kastenständen. Die meisten Legehennen und Mastkaninchen kennen nichts als Gitterkäfige. Kälber werden von ihren Müttern getrennt und in Einzelboxen gesteckt, die kaum grösser sind als sie selbst. Solche Haltungssysteme schaden den Tieren und schränken ihr natürliches Verhalten massiv ein.

Um die Käfighaltung von landwirtschaftlich genutzten Tieren europaweit zu beenden, hat VIER PFOTEN 2018 zusammen mit über 175 Organisationen die Europäische Bürgerinitiative «End the Cage Age» auf den Weg gebracht. Europäische Bürgerinitiativen brauchen die Unterstützung von mindestens einer Million Bürgerinnen und Bürgern; dann muss die Europäische Kommission das Anliegen auf die Tagesordnung setzen. Im Oktober 2020 wurden der EU-Kommission 1,4 Millionen Unterschriften übergeben. Damit lag die Zahl der Menschen, die die Bürgerinitiative «End the Cage Age» unterstützten, deutlich höher als notwendig.

Wichtigste Aktivitäten 2021

Im April wurde die Initiative dem EU-Parlament vorgestellt und erfuhr dabei überwältigende Zustimmung von den Abgeordneten. Im Juni 2021 stimmte die Europäische Kommission zu, die aktuelle EU-Gesetzgebung zu überarbeiten. Sie will bis 2023 einen Gesetzesvorschlag für ein Ende der Käfighaltung von Nutztieren vorlegen, und das Verbot soll bis 2027 in Kraft treten. Gemeint sind dabei nicht nur Käfige für Legehennen und Mastkaninchen, sondern zum Beispiel auch die Haltung von Sauen im sogenannten Kastenstand oder von Kälbern in Iglus. Auch ein Verbot der Produktion von Stopfleber steht zur Debatte. Das ist ein grossartiger Erfolg für den Schutz von 300 Millionen Tieren, die in der EU in Käfigen leiden.

Ausblick 2022

VIER PFOTEN wird den Prozess begleiten und sich auf politischer Ebene weiterhin für das Ende der Käfighaltung in der EU starkmachen.

Atlas Challenge

Die 2020 gestartete Atlas Challenge von VIER PFOTEN zielt auf die Verantwortung der Lebensmittelindustrie für den Tier- und Klimaschutz. Konzerne werden dazu aufgefordert, das Angebot ihrer Fleisch- und Fischprodukte zu reduzieren und die Auswahl an pflanzlichen Lebensmitteln sowie neu entwickelten Alternativen zu Fleisch und Fisch deutlich auszuweiten. Ausserdem sollen sie die Reduktion von tierischen Lebensmitteln in die Grundsätze ihrer unternehmerischen Verantwortung aufnehmen und sich für tier- und klimafreundliche Lebensmittel starkmachen. Die Ergebnisse werden in Rankings aufgeführt, an denen sich die Bemühungen und Leistungen der wichtigsten Akteure in den verschiedenen Lebensmittelsektoren ablesen lassen. 2020 wurden zunächst die Nachhaltigkeitsstrategien, das Produktportfolio sowie die Werbung und das sonstige Engagement für tierfreie Gerichte führender Onlinelieferdienste untersucht, bewertet und veröffentlicht.

Wichtigste Aktivitäten 2021

In diesem Jahr richteten sich die Aktivitäten der Atlas Challenge an 43 Fast-Food-Ketten in Österreich, Deutschland, der Schweiz und dem Vereinigten Königreich. Zwei von ihnen, Dean & David und Domino's Pizza, verpflichteten sich daraufhin zur Reduktion von Fleisch. Der zusammenfassende Bericht des länderübergreifenden Rankings wurde auf Englisch und Deutsch veröffentlicht. Ein zweites internationales Ranking wurde an das vorherige angeschlossen: Dieses Mal wurden elf führende Fast-Food-Ketten in ihren Stammländern sowie den Ländern mit den meisten Filialen ausserhalb des Stammlandes daraufhin bewertet, wie sehr sie sich für die Reduktion von Fleisch und die Förderung pflanzlicher Alternativen engagieren und das Ziel in ihren Nachhaltigkeitsstrategien festlegen.

Ausblick 2022

Im nächsten Schritt wird VIER PFOTEN den Lebensmitteleinzelhandel in Österreich, Deutschland, der Schweiz und im Vereinigten Königreich mit seiner Verantwortung gegenüber dem Tier- und Klimaschutz konfrontieren und dazu auffordern, sich die Reduktion von Fleisch zum Ziel zu setzen.

Tierschutz zum Wohl von Klima und Umwelt

Ernährung als Hebel für den Wandel

Die Nutztierhaltung ist weltweit für 17 Prozent aller Treibhausgasemissionen verantwortlich und gehört damit zu den grössten Verursachern des Klimawandels. Das liegt zum einen daran, dass der Verdauungsvorgang bei Wiederkäuern wie Rindern unter anderem Methan produziert. Noch entscheidender ist allerdings, dass ein grosser Teil der landwirtschaftlichen Flächen zur Erzeugung von Tierfutter verwendet wird, in der Regel unter hohem Einsatz von chemisch-synthetischen Dünge- und Spritzmitteln, die wiederum klimaschädlich erzeugt werden. Weil der Appetit auf Fleisch und andere tierische Produkte weltweit wächst, steigt auch der Flächenbedarf. Um diesen zu befriedigen, wird täglich Regenwald gerodet, und auch anderswo schrumpfen die Flächen, die für Wildtiere noch zur Verfügung stehen. Je enger Mensch und Wildtier auf diese Weise zusammenrücken, desto grösser wird die Gefahr von Zoonosen, also von Erkrankungen, die von Tieren auf den Menschen übergehen.

Zu den Problemen, die Tierhaltung im industriellen Massstab verursacht, gehören ausserdem die zunehmenden Antibiotikaresistenzen durch den breiten Einsatz von Antibiotika bei Tieren, der grosse Wasserbedarf im Angesicht

von Dürren und Wasserknappheit und die Verseuchung von Trinkwasser durch Gülle. Um diese Probleme und vor allem den Klimawandel in den Griff zu bekommen, muss weltweit der Konsum von tierischen Produkten drastisch reduziert werden. Fleisch, Milchprodukte und Eier müssen vom billig und massenhaft erzeugten Alltagsnahrungsmittel zur seltenen Ausnahme, eine pflanzenbasierte Ernährung Normalität werden. Erst wenn die Nachfrage nach Tierprodukten deutlich sinkt, kann das Leid von Millionen Tieren in der industriellen Massentierhaltung Geschichte werden.

Ausgangslage

Sowohl der Weltklimarat als auch das Umweltprogramm der Vereinten Nationen haben inzwischen auf den Zusammenhang zwischen Klimaschutz und Ernährung hingewiesen. Die Europäische Kommission unter der Präsidentschaft von Ursula von der Leyen hat sich mit dem Green Deal dazu bekannt, bis 2050 Klimaneutralität erreichen zu wollen. Die Farm-to-Fork-Strategie, die den Umbau der Ernährungssysteme anstrebt, soll dazu einen wichtigen Baustein liefern. Allerdings klaffen sowohl auf globaler als auch auf europäischer Ebene ambitionierte Rhetorik und konkretes politisches Handeln noch weit auseinander. Vom Brüsseler Europabüro aus setzt sich VIER PFOTEN bei den Verantwortlichen in der Politik dafür ein, dass sie Massnahmen zur Reduzierung der Nutztierhaltung ergreifen. Ausserdem werden Politik und Öffentlichkeit über die Zusammenhänge zwischen industrieller Tierhaltung und Klima- sowie Umweltschutz aufgeklärt. VIER PFOTEN propagiert die Umstellung auf eine pflanzenbasierte Ernährung und gibt dazu konkrete Hilfestellungen und Tipps.

Wichtigste Aktivitäten 2021

VIER PFOTEN nahm 2021 an der Farm-to-Fork-Konferenz teil und wirkte erfolgreich mit darauf hin, dass der EU-Verhaltenskodex für Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie den Tierschutz als einen entscheidenden Baustein zur Nachhaltigkeit festschreibt.

Die Berichte des Europäischen Parlaments zu Biodiversität und zur Farm-to-Fork-Strategie nahm das Team von VIER PFOTEN zum Anlass, auf die Notwendigkeit hinzuweisen, Nutztierzahlen zu reduzieren und den Schritt zu einer pflanzenbasierten Ernährung zu gehen.

Zur Weltklimakonferenz in Glasgow (COP26) trug VIER PFOTEN im WHO-Gesundheitspavillon mit einer Präsentation zu industrieller Tierhaltung, ihren Gefahren für das Klima und ihrem Risiko für Pandemien bei.

Ein wichtiger Erfolg war das Engagement im OECD-Ausschuss zu verantwortungsvoller Unternehmensführung, wodurch das Thema Tierwohl in den Bericht zum Stand der OECD-Richtlinien für multinationale Konzerne aufgenommen wurde.

Das Team von VIER PFOTEN verstärkte ausserdem die Zusammenarbeit mit entscheidenden Akteuren wie dem Club of Rome, der Europäischen Investmentbank (EIB) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Zu den wichtigsten Arbeiten gehörten darüber hinaus Recherchen zu Umwelt-, Klimaschutz- und Ernährungsthemen. Sie fliessen einerseits in die Lobbyarbeit mit ein, andererseits in eine ausführliche Filmdokumentation über Massentierhaltung und Klimakrise. Wenige Tage vor dem internationalen World Health Summit in Berlin veröffentlichte VIER PFOTEN die besorgniserregenden Ergebnisse einer aktuellen Zukunftsstudie zur Pandemieprävention. 29 Forscherinnen und Forscher wenden sich darin warnend an die Öffentlichkeit. Ihr Fazit: Der Einfluss, den das Tierwohl auf Pandemien wie Covid-19 hat, wird signifikant unterschätzt – mit den bekannten dramatischen Folgen für die menschliche Gesundheit.

Ausblick 2022

VIER PFOTEN wird sich bei den Mitgliedsstaaten des Pariser Abkommens zum Klimaschutz dafür einsetzen, dass die sogenannten national festgelegten Beiträge (nationally determined contributions, NDCs) konkrete Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen aus der Tierhaltung vorsehen.

Im Vorfeld der Klimakonferenz in Ägypten im November 2022 wird VIER PFOTEN die Lobbyarbeit verstärken, um den entscheidungsbefugten Personen den Zusammenhang zwischen Tierwohl, der Reduzierung der Tierhaltung, pflanzenbasierter Ernährung und Umweltschutz nahezubringen.

Forschungsprojekt «COwLEARNING»

Die Verbesserung des Tierwohls, die Sicherung gesunder Ernährung und die Begrenzung des Klimawandels sind grosse Herausforderungen für unsere Gesellschaft. Im transdisziplinären Forschungsprojekt «COwLEARNING» arbeiten die Wissenschaft, vertreten durch die Universität für Bodenkultur Wien und die Veterinärmedizinische Universität Wien, sowie Forschungspartnerinnen und -partner aus der Praxis und der Zivilgesellschaft gemeinsam an möglichen Lösungen für eine nachhaltige Rindfleisch- und Milchversorgung in Österreich. VIER PFOTEN wird im Rahmen des Projekts für fast zwei Millionen Rinder in Österreich eintreten, um ihre Zukunft tiergemässer und nachhaltiger zu gestalten.

Das Projekt startet offiziell am 24. Mai 2022, hat eine Projektlaufzeit von fünf Jahren und wird durch das Programm «Connecting Minds» des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) finanziert. Ziel des Projektes ist es, in einem partizipativen Ansatz neue Wege für eine tiergemässere, ökologischere sowie ökonomisch und sozial nachhaltigere Milch- und Fleischproduktion zu finden und zu fördern.

Textilien

Ausgangslage

In der Textilbranche spielen Tierprodukte wie Daunen, Federn und Wolle eine wichtige Rolle. Leider ist die Erzeugung dieser Materialien häufig mit Tierleid verbunden. Daunen werden Gänsen nach wie vor mitunter bei lebendigem Leib ausgerissen (Lebendrupf). Manche stammen auch aus Betrieben, in denen die Tiere für Gänsestopfleber qualvoll gemästet werden. Bei der Wollproduktion ist Mulesing gängig: Dabei werden Merinolämmern ohne Betäubung grosse Hautstreifen am Po abgeschnitten, damit sich darin keine Fliegenmaden festsetzen können. Diese qualvolle Praxis wird ausschliesslich in Australien betrieben, das 70 Prozent der weltweiten Bekleidungswolle produziert. Die letzte repräsentative Umfrage von VIER PFOTEN hat gezeigt, dass Mulesing eines der am wenigsten bekannten Themen im Tierschutz ist.

VIER PFOTEN klärt die Öffentlichkeit durch Kampagnen- und Medienarbeit auf und weist auf die Missstände bei der Haltung von Tieren hin, deren Wolle, Haut und Daunen die Textilindustrie verwendet. Dadurch wird direkt und indirekt Druck auf Textilunternehmen ausgeübt, Tierleid in ihren Lieferketten auszuschliessen. Immer mehr Firmen reagieren darauf und erklären ihren Verzicht auf Materialien, die durch tierquälerische Praktiken gewonnen werden.

Ausserdem unterstützt VIER PFOTEN Unternehmen bei der Entwicklung von Tierschutzrichtlinien und ist an der Entwicklung und Weiterentwicklung von Daunen-, Woll- und Lederstandards beteiligt, wie etwa dem Responsible Down Standard (RDS) und dem Responsible Wool Standard (RWS). VIER PFOTEN hat zudem als Teil des Lenkungsausschusses im niederländischen Textilbündnis Dutch Agreement on Sustainable Garments and Textiles mitgearbeitet. Die Koalition bestand aus Abgesandten von Industrie, Gewerkschaften, zivilgesellschaftlichen Organisationen und der niederländischen Regierung. Mit der Unterstützung von VIER PFOTEN hat das Textilbündnis Fachinformationen zum Leid der Tiere bei der Produktion von Wolle, Daunen, Pelzen, Seide und Leder veröffentlicht.

Ziele

VIER PFOTEN möchte die Öffentlichkeit über tierquälerische Praktiken in der Textilindustrie aufklären und erreichen, dass

- Verbraucher beim Kauf von Kleidung und anderen Textilprodukten ethische, nachhaltige Produkte auswählen, auf tierleidfreie Materialien achten und häufiger Alternativen nichttierischen Ursprungs wählen,
- Textilunternehmen die vollständige Rückverfolgbarkeit in ihren Lieferketten gewährleisten, um Mulesing, Lebendrupf, das Stopfen von Gänsen und ähnliche Praktiken bei der Produktion ihrer Materialien auszuschliessen, gleichzeitig die bestmöglichen Tierschutzstandards anzustreben und ausserdem den Anteil von Tierprodukten zu reduzieren,
- die Modebranche grundsätzlich auf zertifizierte mulesingfreie Wolle umsteigt und die australische Wollindustrie das Mulesing beendet.

Wichtigste Aktivitäten 2021

Die Kampagne «Wolle mit Po» (Wool with a Butt) wurde 2021 weitergeführt. Sie wendet sich an die Textilindustrie: Unternehmen und Marken sollen sich öffentlich dazu verpflichten, ausschliesslich mulesingfreie Wolle einzusetzen. In diesem Jahr konnte VIER PFOTEN neun globale Modeunternehmen dazu bewegen, diese Verpflichtungserklärung abzugeben, darunter namhafte Marken wie Calvin Klein, s.Oliver und Puma. 35 weitere konnten gewonnen werden, sich in einem offenen Brief an die australische Wollindustrie für ein Ende des Mulesings starkzumachen, und die Liste «Marken gegen Mulesing» verzeichnet fünfzig Neueinträge.

Um der Entwicklung hin zu tierfreundlicher Mode weiter Schwung zu geben, startete VIER PFOTEN zudem das internationale Programm «Wear it Kind» (Trage es mit Mitgefühl). Es wendet sich an alle, die Textilien kaufen, verkaufen oder herstellen, und zeigt jeder dieser Gruppen ganz konkrete Handlungsmöglichkeiten auf. Unternehmen, die sich gegen Mulesing oder die Verwendung von Echtpelz aussprechen, werden auf ihrem Weg hin zu tierleidfreien Produkten begleitet. Im Rahmen des Programms berät und unterstützt VIER PFOTEN zahlreiche Modeunternehmen, und einige konnten bereits überzeugt werden, ganzheitlich mehr Tierschutz zu gewährleisten, zum Beispiel Breuninger oder Reformation.

Um tierfreundliche Mode zu fördern, veröffentlichte VIER PFOTEN einen handlichen Einkaufsratgeber zu Textilien tierischen Ursprungs, der einen kurzen Überblick über die einzelnen Materialien und Tipps für den Einkauf gibt.

Ausblick 2022

Im kommenden Jahr sollen im Rahmen des Programms «Wear it Kind» dreissig weitere Unternehmen davon überzeugt werden, den Tierschutz besser in ihren Firmenrichtlinien zu verankern. VIER PFOTEN wird einen Bericht veröffentlichen, der die gängigen Textilzertifizierungen im Hinblick auf Tierschutzaspekte miteinander vergleicht und weitere Recherchen zu den Negativseiten von Materialien tierischer Herkunft enthält.

Die Kampagne «Wolle mit Po» wird weitergeführt: Die Öffentlichkeit soll mit neuem Filmmaterial zu Mulesing aufgerüttelt werden und den Druck auf Unternehmen verstärken, damit sie Mulesing in ihren Lieferketten ausschliessen. Ziel ist es, weitere fünfzig Unternehmen auf die Liste «Marken gegen Mulesing» setzen zu können. Merinowolle wird oft in Funktions- und Sportkleidung verwendet, und gerade grosse Sportunternehmen könnten den notwendigen Druck auf die Wollindustrie ausüben, damit sie Mulesing endlich den Rücken kehrt. Deshalb wird das Sportunternehmen Nike dazu aufgefordert, sich dazu zu verpflichten, nur noch zertifiziert mulesingfreie Wolle zu beziehen. ■

Pandemien und Tierwohl

Globale Präventionsmassnahmen

Ausgangslage

Viele gestresste und kranke Tiere auf engem Raum, schlimmstenfalls noch verschiedene Arten zusammen, gehalten unter unhygienischen Bedingungen – das ist der ideale Nährboden, auf dem neue Krankheiten entstehen. Allen voran finden sich solche Bedingungen in der Massentierhaltung, auf Pelzfarmen und auf Lebendtiermärkten. Doch auch der unkontrollierte Handel mit Wildtieren und das Eindringen der Menschen in ihre Lebensräume, zum Beispiel durch das Abholzen der Regenwälder, tragen dazu bei, dass sich neue Infektionskrankheiten entwickeln. Sind sie vom Tier auf den Menschen und wieder zurück übertragbar, spricht man von Zoonosen. Jede neue Zoonose könnte die gesamte Menschheit in Gefahr bringen. Daher ist die Verbesserung des Tierwohls enorm wichtig, um das Risiko weiterer Pandemien zu verhindern.

Ziel

Seit dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie betreibt VIER PFOTEN Lobbyaktivitäten bei wichtigen internationalen Institutionen wie der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP), der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) sowie auf nationaler Ebene. Ziel ist es, den Tierschutz in die politische Debatte über Pandemien einzubringen und alles daranzusetzen, zukünftige Pandemien zu verhindern. VIER PFOTEN fordert die Institutionen auf, zur Bekämpfung von Pandemien den interdisziplinären «One Health»-Ansatz zu verfolgen (deutsch: eine Gesundheit – gemeint ist die Einheit der Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt). Er berücksichtigt das Tierwohl als einen zentralen Aspekt. Konkret fordert VIER PFOTEN mit der Kampagne «Pandemien und Tierwohl» das Ende der Massentierhaltung und einen nachhaltigen Umbau der Landwirtschaft, ein Verbot des kommerziellen Wildtierhandels, des Handels mit Hunde- und Katzenfleisch sowie von Pelzfarmen.

Kampagne 2021

Pandemievertrag

Im Dezember 2021 erzielte VIER PFOTEN einen wichtigen Erfolg: Die WHO-Mitgliedsstaaten stimmten für den Entwurf des sogenannten internationalen Pandemieabkommens zur Pandemieprävention, -vorsorge und -bekämpfung. Die Tatsache, dass Vorsorge ausdrücklich als Teil des Instruments benannt wird, ebnet den Weg dafür, dass Verbesserungen des Tierwohls in die politische Debatte über Pandemien einbezogen werden. VIER PFOTEN war an diesem Erfolg gemeinsam mit mehr als zwanzig Organisationen aus den Bereichen Tierschutz und Gesundheit massgeblich beteiligt.

«One Health»-Konzept

Ein weiterer Meilenstein, den VIER PFFOTEN begrüsst, war im Dezember 2021 die Neudefinition von Gesundheit durch eine Gruppe hochrangiger unabhängiger Sachverständiger, die von den internationalen Institutionen WHO, OIE, FAO und UNEP ausgesucht wurden. Das neue «One Health»-Konzept erkennt an, dass die Gesundheit und das Wohlbefinden von Menschen, Haus-, Nutz- und Wildtieren, Pflanzen und der weiteren Umwelt, einschliesslich der Ökosysteme, eng miteinander verbunden und voneinander abhängig sind.

Netzwerke

Die von VIER PFOTEN in Auftrag gegebene Studie «Wie können wir die nächste Pandemie verhindern?» sowie diverse Lobbyaktivitäten, unter anderem anlässlich des Weltgesundheitsgipfels im Oktober 2021 in Berlin, positionierten VIER PFOTEN als Expertin in der Pandemiedebatte. Das ermöglichte der Stiftung, Kontakte zu internationalen Fachkundigen aus den Bereichen Politik, Virologie, Humanmedizin, Veterinärmedizin, Landwirtschaft, Klimaforschung, Wirtschaft, Recht und Sozialwissenschaften herzustellen.

Pelzfarmen

Nach Lobbyaktivitäten von VIER PFOTEN und anderen Organisationen forderten im Juni 2021 im EU-Agrarministerrat zwölf Mitgliedsstaaten ein Verbot von Pelzfarmen in der EU. Die Europäische Kommission muss nun Möglichkeiten für ein dauerhaftes Verbot von Pelzfarmen in der EU aus Gründen des Tierschutzes, der Ethik und der öffentlichen Gesundheit untersuchen.

Massentierhaltung

Der grösste Anteil von Zoonosen hat ihren Ursprung in der Massentierhaltung. Im November 2021 organisierte VIER PFOTEN während der Afrikanischen Tierschutzkonferenz im ghanaischen Accra ein gemeinsames Webinar mit der FAO zum Thema, wie artgemässe Haltungssysteme zur verbesserten Nahrungsmittelsicherheit beitragen können. Ausserdem produzierte VIER PFOTEN mit Fachleuten aus der Wissenschaft einen Leitfaden zur Verringerung des Antibiotikaeinsatzes durch verbessertes Tierwohl in der Landwirtschaft. Hintergrund war die neue EU-Verordnung über den Einsatz von Antibiotika in landwirtschaftlichen Betrieben. Der Leitfaden wird im Januar 2022 veröffentlicht.

Hunde- und Katzenfleisch

VIER PFOTEN präsentierte auf der virtuellen «One Welfare»-Konferenz (deutsch: ein Wohlergehen) im September 2021 den Handel mit Hunde- und Katzenfleisch als ein Schlüsselbeispiel für hochriskante Praktiken, aus denen neue Krankheitserreger und möglicherweise neue Pandemien entstehen könnten.

Ausblick 2022

VIER PFOTEN wird 2022 auf nationaler und internationaler Ebene weiter intensiv daran arbeiten, das Thema Tierwohl in globale politische Prozesse einzubinden. Ein wichtiges Ziel hierbei ist, den Zusammenhang zwischen Tierwohl und menschlichem Wohlbefinden in das sogenannte internationale Pandemieabkommen der WHO-Mitgliedsstaaten einzubringen, um zukünftige Pandemien zu verhindern. Darüber hinaus wird VIER PFOTEN die «Pandemie und Tierwohl »-Kampagne fortführen, um das Ende der Pelztierzucht, der Massentierhaltung sowie des kommerziellen Wildtierhandels in der EU zu erreichen und ein Verbot des Handels mit Hunde- und Katzenfleisch in Südostasien herbeizuführen. ■

1 Pandemieabkommen der WHO soll das Entstehen neuer Krankheiten verhindern.

75 Prozent aller neuartigen Infektionskrankheiten sind Zoonosen.

Nothilfe für Tiere in Konfliktgebieten

Internationale Einsätze

Ausgangslage

Kriege und politische Unruhen zwingen Millionen Menschen auf der Welt zur Flucht aus ihren Heimatländern und bedrohen das Leben unzähliger Tiere. Bomben fallen auf Tierparks, und die wenigen Überlebenden vegetieren oft viele Monate in zertrümmerten Gehegen vor sich hin. Es mangelt an medizinischer Versorgung und Futter – häufig fressen sich die bis auf die Knochen abgemagerten Wildtiere aus Hunger gegenseitig auf.

Ziel

VIER PFOTEN greift ein, wo Tiere durch Kriege oder politische Instabilität in Gefahr sind. Ziel ist es, die akute Not der Tiere schnellstmöglich zu lindern. So viele Tiere wie möglich werden in Absprache mit den jeweiligen Behörden in sichere Schutzzentren gebracht. Neben der Rettung und der Suche nach einer dauerhaften, nachhaltigen Lösung für die Tiere in Not haben die Einsätze des Teams auch Einfluss auf die Gesetzgebung. So folgte zum Beispiel auf die Rettung Kaavans, des «einsamsten Elefanten der Welt», aus dem Zoo von Islamabad im Jahr 2020 eine wichtige Entscheidung zum Tierschutz in Pakistan: Im September 2021 verkündete der Islamabad High Court ein Verbot für die Einfuhr neuer Elefanten in das Land.

Projekt

Das hochqualifizierte Rettungsteam von VIER PFOTEN ist seit dreissig Jahren weltweit im Einsatz. Für die Nothilfe setzt das Team alle Hebel in Bewegung, um die benötigten Genehmigungen für instabile Regionen zu erhalten. Bis es so weit ist, werden lokale Organisationen und Freiwillige vor Ort dabei unterstützt, die Tiere zu versorgen. Ein Rettungseinsatz in einem Kriegs- oder Krisengebiet erfordert Monate an Vorbereitung. Die Einsätze selbst sind schwierig, da sich die Situation vor Ort und die politischen Zuständigkeiten stündlich ändern können. Vor Ort kooperiert VIER PFOTEN eng mit der Regierung, den politisch Verantwortlichen, den Behörden und den Freiwilligen. Das speziell für den Einsatz in Kriegs- und Krisengebieten geschulte Team von VIER PFOTEN hat jahrzehntelange Expertise im Bereich Veterinärmedizin, Rettungshilfe und Krisenmanagement.

Wichtigste Aktivitäten 2021

Sudan

Der Sudan ist von jahrzehntelangen Unruhen und politischen Machtkämpfen gezeichnet. In der Region mangelt es an Nahrungsmitteln und an medizinischer Versorgung für Menschen und Tiere. Im Jahr 2020 rettete VIER PFOTEN das Leben der verhungernden Löwen sowie anderer Not leidender Wildtiere in einem Zoo der Hauptstadt Khartum. Die Grosskatzen leben heute in einem Tierrettungszentrum des Vereins Sudan Animal Rescue. Im Juni 2021 untersuchte ein tierärztliches Team von VIER PFOTEN die Löwen dort im Zentrum und befand, die Tiere bräuchten lebenslang medizinische Betreuung. Daraufhin einigten sich VIER PFOTEN, Sudan Animal Rescue und die sudanesische Wildtierbehörde darauf, dass die Löwen 2022 an einen artgemässeren Ort übersiedelt werden müssen.

Libanon

Hilfe für Heimtiere: Im August 2020 wurde die libanesische Hauptstadt Beirut durch eine gewaltige Explosion erschüttert, nach der ganze Stadtviertel in Trümmern lagen. VIER PFOTEN stellte eine Notfallmission auf die Beine, um den von der Katastrophe betroffenen Haustieren zu helfen. Im Februar 2021 führte VIER PFOTEN die letzte Phase der Hilfsmission durch: Gemeinsam mit Freiwilligen vor Ort verteilte VIER PFOTEN zehn Tonnen Futter und andere lebenswichtige Dinge an die Beiruter Tierheime und an bedürftige Streuner.

Bärenrettung: Aufgrund der politischen Instabilität im Land fehlten einem privaten Zoo im Südlibanon seit Jahren die Gelder und medizinischen Ressourcen, um zwei seiner Bären zu versorgen. Die Wildtiere lebten in kleinen, verdreckten Gehegen ohne Beschäftigungsmöglichkeiten. Sie litten an Unterernährung und extremem Stress. VIER PFOTEN und seine Partnerorganisation Animals Lebanon organisierten gemeinsam den Transfer der Bären im Juli in ein artgemässes Schutzzentrum in den USA, das Wild Animal Sanctuary in Colorado.

Pakistan

Auf Bitten des Obersten Gerichts von Sindh reiste ein tierärztliches Team von VIER PFOTEN im November nach Pakistan und untersuchte vier Afrikanische Elefanten im Zoo von Karachi beziehungsweise im Karachi Safari Park. Im November präsentierte das Team seine Ergebnisse vor dem Obersten Gerichtshof: Die Elefanten benötigten demnach sofort medizinische Behandlung ihrer Zahnprobleme, ausserdem müsse dringend eine tägliche medizinische Fusspflege durchgeführt werden. Alle vier Elefanten zeigten Verhaltensprobleme, die auf jahrelange unsachgemässe Haltung zurückzuführen seien. VIER PFOTEN empfahl die Zusammenführung aller vier Elefanten in einem Gehege im Karachi Safari Park, das zuvor noch umgebaut werden muss. Es handelt sich bei den Tieren um die letzten in Gefangenschaft lebenden Elefanten Pakistans.

Ausblick 2022

Der Name der zuständigen Abteilung von VIER PFOTEN wird in «Reveal & Rescue Response» (deutsch: Aufdeckungen und Rettungsaktionen) geändert. Das Team wird die Situation weltweit weiter beobachten und bei jeder Krise gemeinsam mit dem Vorstand von VIER PFOTEN prüfen, ob und wie geholfen werden kann. Die Sicherheit des Einsatzteams steht dabei stets an erster Stelle.

Im Jahr 2022 wird VIER PFOTEN seinen Aktionsradius erweitern und erstmals bedürftigen Tieren in Lateinamerika helfen. Das Team plant die Rettung von vier Tigern in Argentinien, die in stillgelegten Eisenbahnwaggons eingesperrt sind. Ausserdem soll die Umsiedlung der Löwen aus dem Sudan organisiert und das Gerichtsurteil zu den pakistanischen Elefanten verfolgt werden. ■

VIER PFOTEN in der Schweiz

Kampagnen für Wildtiere

Mode ohne Echtpelz

Im Januar 2021 hat das Modeunternehmen Madeleine den Ausstieg aus dem Echtpelzgeschäft bekannt gegeben. Die Kampagne gegen das Unternehmen wurde im Jahr zuvor gemeinsam mit VIER PFOTEN Deutschland und Österreich gestartet. Mit der Kampagne «Echtpelz – echt mies fürs Image» hat VIER PFOTEN Schweiz zudem das Modeunternehmen Fashion Stylers als Kampagnenziel ins Visier genommen. VIER PFOTEN richtete ein Protesttool ein, um Schweizer Supporter zu mobilisieren, damit diese eine Protestmail zum Thema Echtpelz an Fashion Stylers senden. Insgesamt gingen knapp 9000 Mails bei Fashion Stylers ein. Im März erklärte sich Fashion Stylers zu einem Gespräch mit VIER PFOTEN bereit. Zeitgleich führte VIER PFOTEN eine medienwirksame, öffentliche Aktion durch, bei der mithilfe von 1000 Flaggen auf die jährlich 100 Millionen Pelztiere, die der Pelzmode zum Opfer fallen, aufmerksam gemacht wurde. Während des Gesprächs mit Fashion Stylers konnte VIER PFOTEN aufzeigen, welches Tierleid hinter Echtpelz steckt. Das Modeunternehmen hat nach dem Gespräch bestätigt, aus dem Echtpelzgeschäft aussteigen zu wollen und VIER PFOTEN bis 2022 betreffend Ausstiegsdatum ein Update zu geben.

Die Motion für ein Importverbot von tierquälerisch erzeugten Pelzprodukten wurde im Dezember 2021 im Nationalrat traktandiert. VIER PFOTEN erarbeitete dazu ein Positionspapier, das vor der Abstimmung an den gesamten Nationalrat gesandt wurde. Die Motion wurde erfreulicherweise mit einer überwältigenden Mehrheit (144 zu 31 Stimmen) angenommen und gelangt nun zur Abstimmung in den Ständerat.

Ausblick 2022

Die Motion wird voraussichtlich bereits im Jahr 2022 im Ständerat behandelt. Das von VIER PFOTEN erarbeitete Positionspapier soll vor der Abstimmung an die zuständige Kommission und den gesamten Ständerat verschickt werden. Weiter wird VIER PFOTEN die Bevölkerung über die Missstände und das Leid auf den Pelzfarmen aufklären und für ein Importverbot von tierquälerisch erzeugtem Echtpelz lobbyieren.

Keine Wildtiere im Zirkus

VIER PFOTEN setzt sich dafür ein, dass das Mitführen von Wildtieren in Zirkussen in der Schweiz verboten wird. Ein fahrender Zirkus kann auf die Bedürfnisse von Wildtieren keine Rücksicht nehmen: Enge Gehege, dauernde Standortwechsel und der damit verbundene Auf- und Abbau bedeuten für die Tiere hohen Stress. Sie verbringen viel Zeit in beengten Transportwagen inmitten einer lärmigen Umgebung und mit wenig Beschäftigungsmöglichkeiten. Zahlreiche Länder kennen bereits Verbote oder weitgehende Beschränkungen für Wildtiere im Zirkus. Die Schweiz ist bisher nicht bereit, ein Verbot einzuführen, prüft aber zurzeit die Einführung verschärfter Bestimmungen. Die Tierschutzorganisationen ProTier und Tier im Recht haben zusammen mit VIER PFOTEN im Rahmen einer gemeinsamen Kampagne gegen Wildtiere im Zirkus in einem konstruktiven Treffen mit dem BLV (Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen) über ein Verbot von Wildtieren im Zirkus gesprochen. Das BLV hat eine Evaluation über die Gesetzgebung von Wildtieren im Zirkus durchgeführt und mit den Tierschutzorganisationen geteilt.

Im Februar wurde ein Kampagnenvideo gegen Wildtiere im Zirkus erstellt, worin die berührende Geschichte von Jambolina, einer ehemalige Zirkusbärin, erzählt wird. Das Video war das meistgesehene Video von VIER PFOTEN im Jahr 2021. Weiter wurde in den sozialen Medien regelmässig auf das Thema Wildtiere im Zirkus aufmerksam gemacht.

Ausblick 2022

VIER PFOTEN wird gemeinsam mit ProTier und Tier im Recht eine Stellungnahme zur Evaluation erarbeiten und dem BLV präsentieren. Weiter werden Zirkusvorfälle mit Wildtieren gesammelt und auf der gemeinsamen Website www.keine-wildtiere-im-zirkus.ch veröffentlicht. Zusätzlich wird regelmässig auf Social Media über das Thema berichtet, um die Bevölkerung auf die Missstände aufmerksam zu machen.

Kampagnen für Heimtiere

Hunde- und Katzenfleischhandel in Südostasien

VIER PFOTEN will den grausamen Handel mit Hunde- und Katzenfleisch in Südostasien beenden. Der Fokus liegt auf den Ländern Indonesien, Kambodscha und Vietnam, wo jährlich 10 Millionen Katzen und Hunde dem Handel zum Opfer fallen. Im Januar hatte VIER PFOTEN ein konstruktives Gespräch mit der indonesischen Botschaft in der Schweiz über den Hunde- und Katzenfleischhandel in Indonesien. Die Botschaft versprach, sich im indonesischen Landwirtschaftsministerium für ein Ende des Handels einzusetzen. Die Botschaften von Kambodscha und Vietnam reagierten leider auf keine Kontaktversuche. Deshalb wurde ein Protesttool eingerichtet, damit besorgte Schweizerinnen und Schweizer eine Mail an die beiden Botschaften schicken konnten. Weiter wurden in regelmässigen Abständen Briefe mit Updates über den Handel an die Botschaften verschickt.

Die Schweizer Botschaft in Indonesien bestätigte in einem Schreiben, dass sie einen von VIER PFOTEN erstellten Report über den Hunde- und Katzenfleischhandel an die zuständigen Personen weitergeleitet habe.

Die Kooperation mit dem Schweizer Reiseunternehmen Asien direkt GmbH, das ein Versprechen gegen den Handel unterzeichnet hat, wurde fortgesetzt. Dank des Inhabers von Asien direkt GmbH, konnte VIER PFOTEN mit Go Vacation, einem grossen Reisebüro in Südostasien, in Kontakt treten. Go Vacation unterstützt die Kampagne ebenfalls. Im Sommer wurden zehn weitere Reiseunternehmen angeschrieben, mit der Bitte unseren Pledge gegen den Hunde- und Katzenfleischhandel zu unterzeichnen.

Mit einer Social-Media-Kampagne wurden weitere Unterschriften für die internationale Petition gegen den Hunde- und Katzenfleischhandel gesammelt. Das internationale Ziel von 1,4 Millionen Unterschriften wurde bereits im November erreicht. Die Schweiz hat sich mit knapp 33 000 Unterschriften daran beteiligt.

Ausblick 2022

Die Petition soll weiter beworben werden, um 1,8 Millionen Unterschriften zu erreichen. Weiter soll die Zusammenarbeit mit Asien direkt GmbH vertieft werden. Zusätzlich wird überprüft, ob fünf Hunde, die aus dem Hunde- und Katzenfleischhandel gerettet wurden, als Botschafter in die Schweiz kommen können.

Streunerkatzen in der Schweiz

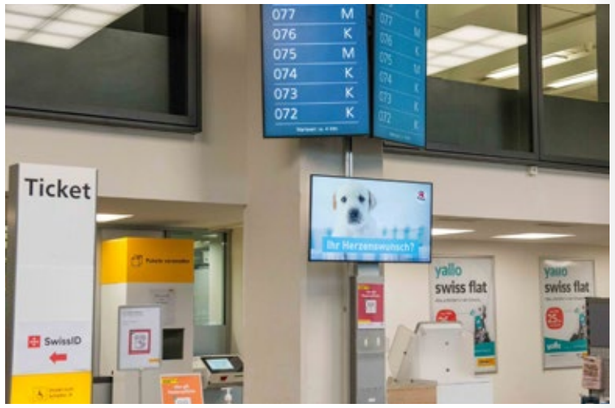
Es wird geschätzt, dass in der Schweiz rund 100 000 bis 300 000 Katzen ohne Zuhause leben. Vielen Menschen ist das Leid dieser Katzen nicht bewusst, und kaum jemand fühlt sich für sie verantwortlich. VIER PFOTEN hat 2021 für die Kastration von Streunerkatzen finanzielle Unterstützung geleistet, damit Tierschutzorganisationen und engagierte Privatpersonen Katzen kastrieren und medizinisch versorgen lassen konnten. VIER PFOTEN setzt sich für diese tierfreundliche und nachhaltige Lösung ein, um die Zahl der Streunerkatzen einzudämmen. Unter Narkose werden die Tiere von erfahrenen Tierärzten umfassend untersucht (und falls nötig verarztet), kastriert, gekennzeichnet und in ihrem Territorium wieder freigelassen. Kastrierte Katzen haben eine höhere Lebenserwartung sowie eine grössere Widerstandskraft, da sie ihre Energie nicht mehr für die Paarung und Aufzucht der Jungen aufwenden müssen.

VIER PFOTEN unterstützt seit einigen Jahren die Organisation NetAP, die sich auf die Kastration und Platzierung von verwilderten Hauskatzen spezialisiert hat. Auch konnten durch diese Zusammenarbeit neue Zuhause für verwilderte Katzen gefunden werden. 2021 hat VIER PFOTEN zudem das erste Mal die Organisation PawPattes in der Romandie unterstützt, die sich auf die Kastration von Katzen spezialisiert hat.

Am 8. August ist der Internationale Tag der Katze. Auf den sozialen Kanälen von VIER PFOTEN wurde auf die Problematik der Katzenkastrationen aufmerksam gemacht und eine Videoanleitung für den Bau eines Katzenhotels für verwilderte Katzen geteilt.

Ausblick 2022

Die Zusammenarbeit mit den beiden Organisationen NetAP und PawPattes soll fortgeführt werden, um möglichst vielen Streunerkatzen zu helfen. VIER PFOTEN Schweiz wird sich weiterhin durch Öffentlichkeitsarbeit für die Notwendigkeit von Katzenkastrationen einsetzen, um die Zahl der Streunerkatzen auf nachhaltige und humane Art zu reduzieren.



Illegaler Welpenhandel

Die Covid-19 Pandemie liess die Nachfrage nach Haustieren, besonders Hunden, massiv ansteigen. Dank des grossen Medieninteresses am Thema konnte VIER PFOTEN eine qualitative und quantitativ starke Medienpräsenz in Fernsehen, Radio und sozialen Medien zeigen. In den Monaten November und Dezember konnten wir zudem in der Deutschschweiz eine Videoaufklärungskampagne an Tankstellen platzieren, die über 1,2 Millionen Menschen erreichte.

Die Umsetzung des VIER PFOTEN Pilotprojekts, der Modelllösung für die Rückverfolgbarkeit im EU-weiten Onlinehandel mit Heimtieren, wurde in enger Kooperation mit den beteiligten Stakeholdern, der Tierdatenbank AMICUS, Europetnet und der Kleinanzeigenplattform anibis.ch mit dem Ziel der Implementierung im Jahr 2022 weiter vorangebracht. Dafür wird eine innovative technische Lösung zur Bekämpfung des illegalen Welpenhandels entwickelt, um sicherzustellen, dass nur registrierte Hunde von rückverfolgbaren Verkäufern online angeboten werden können. Dies macht den Onlinehandel sicherer und blockiert den Marktzugang für illegale Welpenhändler.

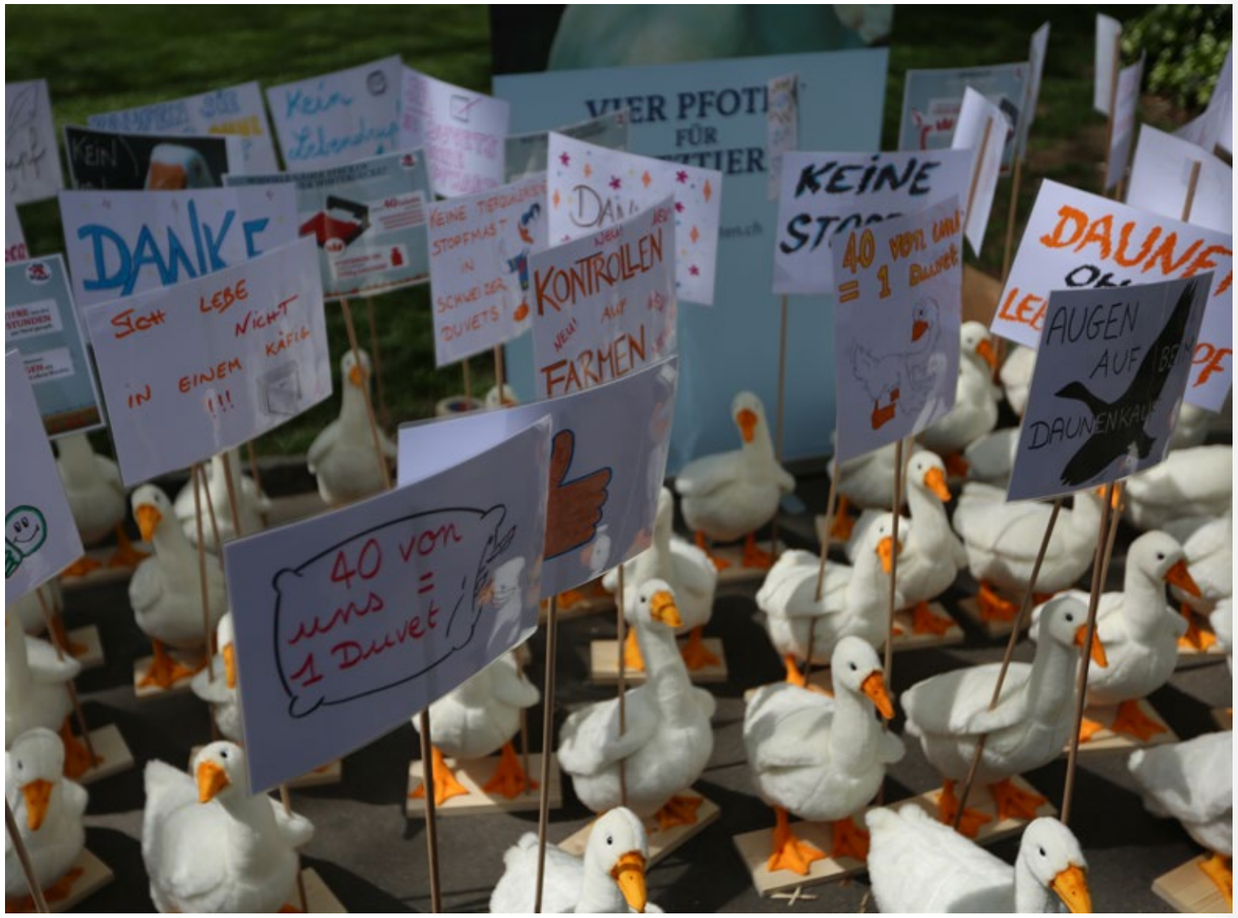
Ausblick 2022

VIER PFOTEN wird im Mai 2022 mit Europetnet, AMICUS und anibis.ch das Pilotprojekt der Modelllösung VeriPet in der Schweiz einführen. Damit ist die Schweiz nach Irland das zweite Land, wo VeriPet eingesetzt werden kann. Zudem wird eine neue Kampagne zum verantwortungsvollen Welpenkauf lanciert werden, die der Aufklärung potenzieller Welpenverkäufer dient.

Kampagnen für Nutztiere, Ernährung und Tierwohl

Der Konsum tierischer Nahrungsmittel ist weltweit sehr hoch und wird mehrheitlich mittels industrieller Nutztierhaltung abgedeckt. Die intensive Landwirtschaft hat negative Folgen für das Klima, verursacht Antibiotikaresistenzen und schränkt das Wohl der Tiere massiv ein. Allein in der Schweiz werden jährlich über 70 Millionen Schweine, Hühner, Rinder und weitere sogenannte Nutztiere geschlachtet. Fehlender Auslauf, Strukturlosigkeit und die Zucht auf Höchstleistung sind nur einige Beispiele der hiesigen Tierschutzprobleme, die verhindern, dass die Tiere ihre natürlichen Bedürfnisse ausleben können.

VIER PFOTEN setzt sich seit Jahren für bessere Lebensbedingungen von Nutztieren ein. Dabei engagiert sich die Organisation vor allem gegen grausame Praktiken in der Nutztierhaltung (z. B. Stopfleber) und für die Verbesserung etablierter Haltungssysteme. Um Veränderungen zu erreichen, nutzt VIER PFOTEN neben der Aufklärungsarbeit bei Konsumentinnen und Konsumenten über traditionelle und soziale Medien auch das Lobbying auf politischer Ebene sowie die Kampagnenarbeit und die Förderung von wissenschaftlichen Projekten.



Stopfmast bei Enten und Gänsen

Obwohl die Stopfmast und die Herstellung von Stopfmastprodukten in der Schweiz seit über 40 Jahren aufgrund der dadurch verursachten Tierqual verboten ist, werden diese Produkte weiterhin importiert und als sogenannte Delikatessen in Restaurants, im Detailhandel und in Feinkostgeschäften angeboten. Während der Konsum in der Deutschschweiz relativ gering ist, werden Stopfmastprodukte im französischsprachigen Landesteil deutlich häufiger konsumiert, besonders zu festlichen Anlässen und in der Weihnachtszeit.

Die bereits 2017 begonnene Schweizer Kampagne gegen Stopfmast wurde auch 2021 mit einer weiteren Aufklärungskampagne fortgeführt. Die Kampagne fand im Sommer und Winter statt. Im Sommer fand eine Onlinekampagne mit Fakten und einem Quiz über Enten und Gänse statt. Das Ziel war es, Sympathie für diese Tiere aufzubauen. Die Winterkampagne beinhaltete ein Video mit dem Slogan «Stopfmast ist grausam», Fakten über die Produktion von Foie gras mit Fokus auf das Leben von Enten und ihren Lebenszyklus, Gründe, keine Foie gras zu essen und vegetarische und vegane Alternativen. Es wurden Online- und Offline-Werbemittel und Beiträge für Social Media, eine Pressemitteilung am Anti-Foie-gras-Welttag und Zeitungsartikel eingesetzt.

Eine Motion im Nationalrat für ein Importverbot von Stopfleber wurde mit einem Positionspapier unterstützt, das in Zusammenarbeit mit vier Tierschutzorganisationen entwickelt wurde. Es wurde eine «Tour de Romandie» organisiert, um die Bevölkerung auf die Grausamkeit der Stopfmast aufmerksam zu machen. Dazu wurden fünf Städte besucht, in denen die übergrosse Plüschgans «Bernard» sowie als Enten verkleidete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Postkarten und entenförmige Guetzli verteilten.

Die Zusammenarbeit mit Stop Gavage Suisse wurde auch 2021 weitergeführt.

Check your food

Gemeinsam mit einer externen Agentur wurde im Jahr 2019 die Dachkampagne «Check your food» gestartet, die verschiedene Nutztierthemen vereint und Verhaltenstipps an Konsumentinnen und Konsumenten basierend auf dem 3R-Prinzip vermittelt. Schwerpunktthema 2021 war tierfreundliche Ostern. Aufgrund von Covid-19 wurde eine digitale Kampagne zum Thema Eier durchgeführt: spannende Fakten rund ums Thema Ei und ein Video mit einem Zopfrezept wurden zur Sensibilisierung auf Social Media geteilt. Zudem wurden weitere Rezepte und Tipps und Tricks rund um das 3R-Prinzip auf unseren Social-Media-Kanälen und der Website geteilt.

Klima

Klima und Tierschutz sind eng miteinander verbunden. Die weltweite Produktion von tierischen Lebensmitteln, insbesondere Fleisch, verschwendet Ressourcen, zerstört Lebensräume und verursacht einen grossen Teil der Treibhausgasemmissionen. Tierschutz ist somit auch Klimaschutz. Im Jahr 2021 hat VIER PFOTEN mit Aufklärungsarbeit zu diesen Zusammenhängen begonnen. So hat VIER PFOTEN unter anderem an zwei Klimademonstrationen der Fridays-for-Future-Bewegung teilgenommen. Zudem fanden in der Schweiz auf verschiedenen Höfen Dreharbeiten für einen VIER PFOTEN Dokumentarfilm zu Klima und Tierschutz statt. Darüber hinaus nahm das Team an Klimaveranstaltungen in Zürich und Arosa teil, um aufzuzeigen, wie sich die Ernährung auf das Klima auswirkt.

Massentierhaltungsinitiative

VIER PFOTEN unterstützt die Massentierhaltungsinitiative bereits seit ihrem Beginn und ist auch im Initiativkomitee vertreten. Im Jahr 2021 ist VIER PFOTEN der Trägerschaft der Initiative beigetreten und hat an verschiedenen Strategiesitzungen teilgenommen und sich aktiv eingebracht. Zudem wurden zum Thema verschiedene Medien- und Social-Media-Beiträge veröffentlicht.

Pandemie und Tierwohl

Die menschliche Gesundheit, das Wohl der Tiere und die Umwelt stehen in einem engen Zusammenhang. Denn die Massentierhaltung birgt grosses Potenzial für weitere Pandemien, was wiederum eine Bedrohung für die menschliche Gesundheit darstellt. Um zukünftige Pandemien zu verhindern, muss das Wohl der Tiere auf internationaler Ebene eine hohe Priorität erhalten. In diesem Zusammenhang hat VIER PFOTEN für die Aufnahme von Tierwohl als Teil eines weltweiten Pandemiepräventionsplans lobbyiert. Auch in der Schweiz wurden Lobbybriefe an Vertreterinnen und Vertreter der UN und der OECD versendet. Zudem wurde die Bevölkerung mittels Social-Media-Werbung und einer Petition über den Zusammenhang von Tierwohl und Pandemien aufgeklärt.

Mutter- und ammengebundene Kälberaufzucht in der Milchkuhhaltung

Dank der Revision des Lebensmittelrechts im Jahr 2020 dürfen Kälber nun offiziell bei ihren Müttern saugen, auch wenn diese gleichzeitig gemolken werden. Die Nachfrage nach Milch aus muttergebundener Kälberaufzucht steigt zwar langsam an, dennoch ist die Problematik der Trennung von Muttertier und Kalb noch vielen Konsumentinnen und Konsumenten unbekannt, und erst wenige Höfe praktizieren diese Form der Produktion. Deshalb hat es sich VIER PFOTEN auch im Jahr 2021 zur Aufgabe gemacht, Sensibilisierungsarbeit zum Thema zu leisten. Des Weiteren hat VIER PFOTEN auch im Jahr 2021 mit dem Verein Cowpassion (Verein zur Förderung der muttergebundenen Kälberaufzucht in der Milchproduktion) einen Austausch gepflegt. Weiter hat VIER PFOTEN das FiBL (Forschungsinstitut für biologischen Landbau) bei der Beratung von Landwirtinnen und Landwirten, die auf muttergebundene Kälberaufzucht umsteigen wollen, unterstützt.

Weidetötung

VIER PFOTEN unterstützt bereits seit einigen Jahren das Projekt Weidetötung in der Schweiz. Bei der Hof- und Weidetötung wird den Tieren der stressvolle Transport und die enorme Belastung im Schlachthof erspart. In den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt des Projekts bei der Schaffung eines klaren rechtlichen Rahmens für

die Weidetötung. Seit 2020 ist die Hof- und Weidetötung schweizweit und unter strengen Auflagen erlaubt. VIER PFOTEN hat im Jahr 2021 die Beratung von Landwirtinnen und -wirten,, die auf Hof- und Weidetötung umsteigen möchten, unterstützt.

Agrarallianz

VIER PFOTEN ist seit einigen Jahren Mitglied in der Agrarallianz und hat im Jahr 2021 an mehreren Treffen der Allianz teilgenommen, um aktiv Einfluss auf den Einbezug von Tierwohlkriterien in der Landwirtschaft zu nehmen.

Textilien und Tierwohl: Wear it Kind

Im Rahmen unserer Arbeit zu tierfreundlichen Textilien wurde im Jahr 2021 das internationale Programm «Wear it Kind» auch in der Schweiz gestartet. Es wurden neun Schweizer Modemarken kontaktiert und hinsichtlich ihrer Tierwohlrichtlinien bewertet. Die Ergebnisse wurden in einem internationalen Report zusammengefasst und veröffentlicht. Um tierfreundliche Mode zu fördern, wurde Sensibilisierungsarbeit über Social Media geleistet und dein handlicher Einkaufsratgeber «Mode mit Verantwortung» mit Tipps und Informationen über die verschiedenen Materialien veröffentlicht.

Die Kampagne gegen Mulesing «Wolle mit Po» wurde als Teil des «Wear it Kind»-Programms weitergeführt. Nebst der Unterstützung für die internationale Kampagne wurde in der Schweiz Sensibilisierungsarbeit geleistet. Höhepunkt der Aufklärungskampagne waren zehn künstliche lebensgrosse Schafe. Diese wurden von engagierten Künstlerinnen und Künstlern kreativ bemalt und an verschiedenen Plätzen in der Stadt Zürich aufgestellt. Die Schafe zogen grosse Aufmerksamkeit auf sich und sensibilisierten die Bevölkerung hinsichtlich tierfreundlicher Kaufentscheidungen.

Ausblick 2022

VIER PFOTEN wird sich auch 2022 für bessere Haltungsbedingungen für sogenannte Nutztiere engagieren und Konsumentinnen und Konsumenten für die Tierschutzprobleme in der Landwirtschaft sensibilisieren. Insbesondere die Initiative gegen Massentierhaltungsinitiative wird weiterhin aktiv unterstützt. Als Trägerorganisation wird sich VIER PFOTEN intensiv für die Abstimmungskampagne engagieren. Durch die Zusammenarbeit mit der Modebranche und durch Öffentlichkeitsarbeit wird VIER PFOTEN auch im Jahr 2022 eine ethische und tierfreundliche Modebewegung vorantreiben.

Politische Arbeit von VIER PFOTEN SCHWEIZ

Um den Tierschutz in der Schweiz voranzutreiben, sind neben der Sensibilisierung von Bevölkerung und Industrie nicht zuletzt geeignete politische Rahmenbedingungen notwendig. Aus diesem Grund hat sich VIER PFOTEN Schweiz im Jahr 2021 dazu entschieden, eine neue Stelle für das politische Engagement aufzubauen. Im Rahmen dieser Stelle wird mit verschiedenen Lobbyingaktitiväten versucht, die politische Gesetzgebung zum Wohle der Tiere zu verändern. Im Jahr 2021 wurde dazu ein Konzept entwickelt und mit dem Positionspapier zur Motion für ein Importverbot von tierquälerisch erzeugtem Echtpelz bereits eine erste Massnahme umgesetzt. Die Motion wurde mit einer parteiübergreifenden, überwältigenden Mehrheit angenommen und wird im kommenden Jahr in den Ständerat gelangen.

Ausblick 2022

VIER PFOTEN wird die Motion für ein Importverbot für tierquälerisch erzeugten Echtpelz auch im Ständerat mit verschiedenen Massnahmen unterstützen. Ebenfalls steht die Unterstützung der Motion «Importverbot für tierquälerisch erzeugte Stopfleber» an, die potenziell im Frühling 2022 im Nationalrat zur Behandlung kommt. Mit einem zusammen mit Tier im Recht, ProTier und Stop Gavage Suisse ausgearbeiteten Positionspapier wird auch diese Motion im National- und Ständerat unterstützt werden, sofern die Motion behandelt wird. ■

Qualität als Leitmotiv

Höchste Standards für den Tierschutz

Die Qualität in unseren Schutzzentren sowie bei allen anderen Tierschutzaktivitäten geniesst oberste Priorität bei VIER PFOTEN. Um diese zu sichern und zu garantieren, hat VIER PFOTEN deshalb ein internationales Qualitätsmanagementsystem eingeführt und richtet sich danach. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf Lernen, Effektivität und Effizienz.

Die Schutzzentren

Alle Tiere in der Obhut von VIER PFOTEN, ob es die Bären in den BÄRENWÄLDERN, die Grosskatzen und andere Wildtiere in LIONSROCK, FELIDA und TIERART oder unsere Orang-Utan-Schützlinge in der ORANG-UTAN WALDSCHULE sind, sie alle erhalten die bestmögliche Pflege. Im Qualitätsmanagementsystem sind für die Grösse und Gestaltung der Gehege, die Gesundheitsversorgung sowie die artgemässe Fütterung detaillierte Richtlinien und Standards festgelegt. VIER PFOTEN schult seine Tierpflegeteams regelmässig und berücksichtigt ihre täglichen Beobachtungen und ihr kontinuierliches Feedback. Die Ergebnisse werden in jährlichen Qualitätsworkshops gesammelt und in die internen Richtlinien aufgenommen. Strenge Sicherheitsnormen und -verfahren sind ein Muss bei der Arbeit mit gefährlichen Wildtieren. Um die Sicherheit von Besuchenden und Mitarbeitenden zu gewährleisten, werden die Sicherheitsnormen seit der Eröffnung des ersten Schutzzentrums von VIER PFOTEN im Jahr 1998 kontinuierlich verbessert. Bei jährlichen Schulungen simulieren wir beispielsweise Notfallszenarien. So wissen alle Mitarbeitenden genau, was zu tun ist, sollte einmal ein Sicherheitszaun durch einen Sturm beschädigt werden, ein Wildtier entkommen und Besucher verletzen oder ein Brand auf dem Gelände ausbrechen. Darüber hinaus werden die Notfall- und Evakuierungspläne der Schutzzentren regelmässig von externen Experten aus dem Bereich Sicherheits- und Notfallmanagement evaluiert und bei Bedarf überarbeitet.

Die medizinische Versorgung

Viele Wildtiere leiden auch nach ihrer Rettung durch VIER PFOTEN noch an den Folgen von Mangel- oder Fehlernährung und den Auswirkungen der ehemals schlechten Haltungsbedingungen. Ihre Zähne sind vom Kauen an den Gitterstäben abgebrochen, sie haben Haut- oder Gelenkerkrankungen, Nieren- und andere Organschäden und zeigen Verhaltensauffälligkeiten. Die Wildtiere stammen aus privaten Haltungen, Zirkussen oder schlecht geführten zoologischen Einrichtungen. Auch noch lange Zeit später führen einige Tiere stundenlang die gleichen monotonen Bewegungsabläufe wie in ihren ehemaligen Gefängnissen aus. Im Jahr 2021 besuchten auf Wildtiere spezialisierte Veterinärmedizinerinnen und -mediziner insgesamt 89-mal die Tierschutzprojekte von VIER PFOTEN. Dabei untersuchten sie 146 Tiere unter Narkose auf dem Behandlungstisch, davon 70 Grosskatzen und 76 Bären.

Die Rettungen

VIER PFOTEN hat hohe Standards definiert, auch für den Transport der Tiere aus ihren nicht artgemässen Lebenssituationen, unter anderem für die veterinärmedizinischen Untersuchungen vor und nach dem Transfer sowie für Grösse und Material der Transportboxen. Regelmässig schult VIER PFOTEN alle Tierpflegeteams und macht sich ihre täglichen Beobachtungen und ihr Feedback zunutze. Die Ergebnisse werden kontinuierlich sowie in jährlichen Qualitätsworkshops erfasst und in die internen Richtlinien und Standards aufgenommen. Im Jahr 2021 fanden 13 Workshops vor Ort statt, zusätzlich wurden die Mitarbeitenden der Schutzzentren via Onlinekurs geschult.

Die übrigen Tierschutzaktivitäten

Qualität ist das Leitmotiv von VIER PFOTEN: Kontrollierte und regelmässig überarbeitete Prozesse helfen, strategische Tierschutzkampagnen zu entwickeln und durchzuführen, Hilfseinsätze zu organisieren sowie effektive Lobbyarbeit zu leisten. Auch die Management-, Kommunikations-, Fundraising-, Finanz- und Verwaltungsaktivitäten von VIER PFOTEN werden so effizient wie möglich umgesetzt – von Spesenabrechnungsvorlagen bis hin zum alljährlichen Planungsprozess. So werden Spendengelder und die Arbeitszeit der VIER PFOTEN Mitarbeitenden für die hilfsbedürftigen Tiere optimal genutzt. ■

Finanzbericht

Transparenz und Sicherheit für Spender

Mittelbeschaffung und Finanzen

VIER PFOTEN kann dank der Unterstützung zahlreicher Spenderinnen und Spender auf ein sehr erfreuliches Jahr 2021 zurückblicken. Die Summe der erhaltenen Zuwendungen betrug etwas mehr als 27,2 Millionen Franken. Die Jahresrechnung 2021 wurde von der Revisionsgesellschaft KPMG AG geprüft und vom Stiftungsrat verabschiedet. Die Spenden stammen auch im zurückliegenden Geschäftsjahr hauptsächlich von Privaten. VIER PFOTEN dankt allen Spenderinnen und Spendern für das entgegengebrachte Vertrauen ganz herzlich.

Staatlich und privat geprüfte Stiftung mit gemeinnützigem Charakter

Das kantonale Steueramt Zürich anerkennt VIER PFOTEN als gemeinnützig und befreit die Stiftung deshalb von der Steuerpflicht. Spenden können in vielen Fällen ganz oder teilweise von den Steuern abgezogen werden.

Die Eidgenössische Stiftungsaufsicht prüft und genehmigt jährlich den Rechenschaftsbericht (Rechenschaftsablage) der Stiftung.

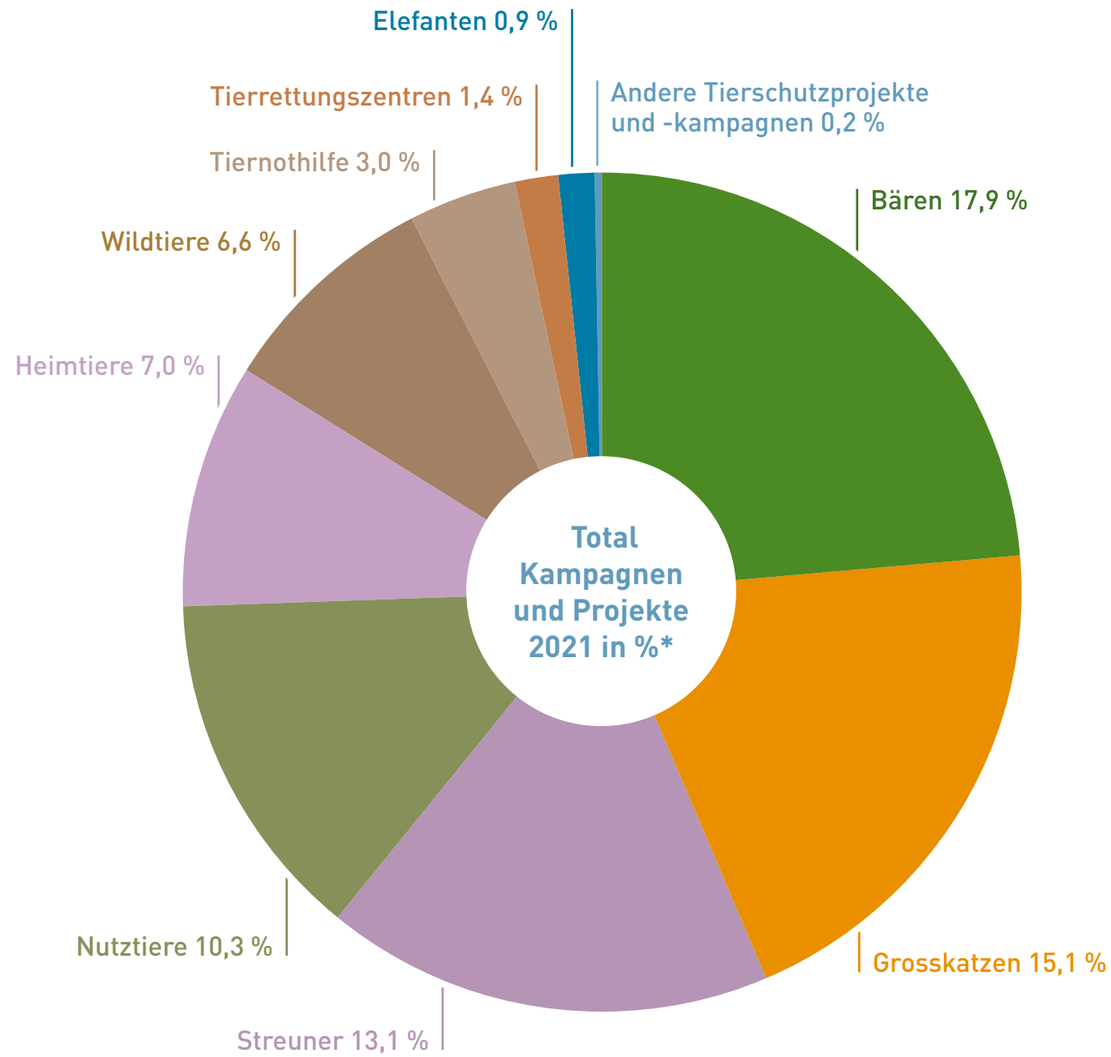
Die Revisionsstelle KPMG AG prüft jährlich die Rechnung von VIER PFOTEN. ■

Betriebsrechnung 2021

CHF in Tausend

Erhaltene Zuwendungen	**27 246**
Aufwendungen	
Bären	–4886
Grosskatzen	–4101
Streuner	–3558
Nutztiere	–2803
Heimtiere	–1916
Wildtiere	–1810
Tiernothilfe	–809
Tierrettungszentren	–383
Elefanten	–240
Andere Tierschutzprojekte und Kampagnen	–64
Aufwand für Projekte, Kampagnen und Kommunikation	**–20 570**
Spendengewinnung	–4487
Administration (inkl. externe Kommunikation)	–1576
Total Spendengewinnung und Administration	**–6063**
Total Betriebsaufwand	**–26 634**
Betriebliches Ergebnis	**612**
Finanzertrag	14
Finanzaufwand	–85
a.o. und betriebsfremder Erfolg	0
Jahresergebnis	**541**
Zuweisung Fonds	–425
Zuweisung Bilanzüberschuss	–116
	0

Verantwortungsvoller Umgang mit den Spenden ist eines der Grundprinzipien von VIER PFOTEN.



* Gerundete Prozentzahlen für den Aufwand von Projekten, Kampagnen und Kommunikation von VIER PFOTEN Schweiz

Adressen

AUSTRALIEN

VIER PFOTEN Australien
FOUR PAWS Australia,
2a Level 2, 255 Broadway, Glebe, NSW 2037
GPO Box 2845, Sydney, NSW 2001, Australia
T: +61 2 8397 8192, office@four-paws.org.au
www.four-paws.org.au

BELGIEN

VIER PFOTEN – European Policy Office
Avenue de la Renaissance 19/11
1000 Bruxelles, Belgium
T: +32 2 740 08 88, office@vier-pfoten.eu
www.vier-pfoten.eu

BULGARIEN

VIER PFOTEN Bulgarien
Fondatsia CHETIRI LAPI,
ul. Pirotska 8, entrance. A, fl.1,
1000 Sofia, Bulgaria
T: +359 2 953 1784, office@four-paws.bg
www.four-paws.bg

TANZBÄRENPARK Belitsa
Andrianov Chark, 2780 Belitsa,
Blagoevgrad District, Bulgaria
T: +359 88 244 1377
DancingBearsParkBelitsa

STREUNERKLINIK Bankya
ul. Aleksandar Stamboliyski 37,
1320 Sofia, Bankya, Bulgaria
T: +359 888 404 447

VIER PFOTEN Zentrum für tiergestützte Therapie
ul. Han Krum 38A, 1000 Sofia
T: +35 988 473 3029

DEUTSCHLAND

VIER PFOTEN Deutschland
Schomburgstrasse 120, 22767 Hamburg,
Germany
T: +49 40 399 249 0, office@vier-pfoten.de
www.vier-pfoten.de

VIER PFOTEN Deutschland
Albrechtstrasse 10c, 10117 Berlin, Germany
T: +49 30 280 343 51
office-berlin@vier-pfoten.de
www.vier-pfoten.de

BÄRENWALD Müritz
Am Bärenwald 1, 17209 Stuer, Germany
T: +49 39924 791 18
info@baerenwald-mueritz.de
www.baerenwald-mueritz.de

TIERART Wildtierstation
Tierartstrasse 1, 66506 Massweiler, Germany
T: +49 6334 9847 377
wildtierauffangstation@tierart.de
www.tierart.de

Wildtier- und Artenschutzzentrum gGmbH
Am Sender 2, 25365 Klein Offenseth-
Sparrieshoop, Germany
T: +49 4121 4501939
info@wildtier-und-artenschutzzentrum.de
www.wildtier-und-artenschutzzentrum.de

GABUN

Projet Gorille Fernan-Vaz
Evengue-Ezango, Omboué, Gabon
T: +241 07 73 86 92, www.gorillasgabon.org

GROSSBRITANNIEN

VIER PFOTEN UK
FOUR PAWS,
7-14 Great Dover St, London, SE1 4YR,
United Kingdom
T: +44 207 922 79 54, office@four-paws.org.uk
www.four-paws.org.uk

INDIEN

Blue Cross of India
1 Eldams Road, Chennai, Tamil Nadu
600 018, India
T: +91 44 4627 4999, +91 44 7181 9575
bluecrossofindia@gmail.com
www.bluecrossofindia.org

INDONESIEN

Foundation Jejak Pulang
Jl. Soekarno Hatta KM. 38,
RT.009 Sungai Merdeka, Samboja 75271,
Kalimantan Timur, Indonesia
contact@jejak-pulang.or.id
T: +62 541 789 5555

Bali Animal Welfare Association
Anak Agung Gde Rai Road No. 550,
Br. Kerta Wangsa, Lodtunduh, Ubud,
Gianyar, Bali 80571, Indonesia
T: +62 811 389 004
T: +62 81 2384 0133, info@bawabali.com,
www.bawabali.com

Perkumpulan Jaringan Bantuan Satwa Jakarta (Jakarta Animal Aid Network)
Jl. Warung Jati Barat No. 23, Pasar Minggu,
Jakarta Selatan, Indonesia
www.jakartaanimalaid.com

Foundation Pro Natura
Jalan Telaga Sari, RT 41, No. 21,
76111 Balikpapan, East Kalimantan, Indonesia
T: +62 542 710 8304
kwplh.balikpapan@beruangmadu.org
www.beruangmadu.org/pro-natura-foundation

JORDANIEN

Al Ma'wa for Nature and Wildlife
Al Manar Road, Jerash 26173, Jordan
T: +962 7 9504 8646, info@almawajordan.org
www.almawajordan.org

KAMBODSCHA

Animal Rescue Cambodia
St. 41BT, House #269, Boeung Tumpun,
12351 Phnom Penh, Cambodia
T: +855 012 340 114, info@ar-cambodia.com
www.ar-cambodia.com

KENIA

The David Sheldrick Wildlife Trust
P.O. Box 15555, Mbagathi, 00503, Nairobi,
Kenya
T: +254 202 301 396
support@sheldrickwildlifetrust.org
www.sheldrickwildlifetrust.org

KOSOVO

VIER PFOTEN Kosovo
Foundation for animal protection
VIER PFOTEN Kosova, Mramor, near Badovc
Lake, 10000 Prishtina, Kosovo
T: +383 44 609 044
www.bearsanctuary-prishtina.org

BÄRENWALD Prishtina
Mramor, near Badovc Lake,
10000 Prishtina, Kosovo
T: +383 44 609 044
bearsanctuary-prishtina@four-paws.com
www.bearsanctuary-prishtina.org

NIEDERLANDE

VIER PFOTEN Niederlande
Stichting VIER VOETERS,
Oostenburgervoorstraat 162, 1018 MR,
Amsterdam, Netherlands
T: +31 20 625 25 26, office@vier-voeters.nl
www.vier-voeters.nl

FELIDA Grosskatzenschutzzentrum
Grindweg 22, 8422 DN Nijeberkoop,
Netherlands
T: + 31 516 451648, felida@four-paws.org
www.felida-bigcatsanctuary.org

ÖSTERREICH

VIER PFOTEN International
Linke Wienzeile 236, 1150 Wien, Austria
T: +43 1 545 50 20 0, office@four-paws.org
www.vier-pfoten.org

VIER PFOTEN Österreich
Linke Wienzeile 236, 1150 Wien, Austria
T: +43 1 895 02 02 0, office@vier-pfoten.at
www.vier-pfoten.at

BÄRENWALD Arbesbach
Schönfeld 18, 3925 Arbesbach, Austria
T: +43 2813 76 040, office@baerenwald.at
www.baerenwald.at

EULEN- UND GREIFVOGELSTATION Haringsee
Untere Hauptstrasse 34, 2286 Haringsee,
Austria
T: +43 2214 480 50
office@eulen-greifvogelstation.at
www.eulen-greifvogelstation.at

PFOTENHILFE Lochen
Gutferding 11, 5221 Lochen am See, Austria
T: +43 664 5415079, info@pfotenhilfe.org
www.pfotenhilfe.org

POLEN

Zoo Poznań
Ogrod Zoologiczny, ul. Krancowa 81,
61-048 Poznań, Poland
T: +40 0374 950 605, www.zoo.poznan.pl

RUMÄNIEN

Dogs for People Animal-Assisted Therapy Centre
Prelungirea Ghencea Bvd., No. 195
district 6, Bucuresti, Romania

Animal Rescue and Care Association
B-dul Ion Ionescu de la Brad, no. 61-63,
Bucuresti, 013812, Romania
T: +40 723 596 007

ANIMAL SOCIETY
Strada Zarii 3, Sector 5, Bucuresti, Romania
T: +40 0374 950 605
www.animal-society.org

Dog Shelter Speranta
Popesti Leordeni, Ilfov County, Romania
sperantapentruanimale@yahoo.com
sperantapentruanimale

SCHWEIZ

VIER PFOTEN Schweiz
Enzianweg 4,
seit 01.09.22 Altstetterstrasse 124,
8048 Zürich, Switzerland
T: +41 43 311 8090, office@vier-pfoten.ch
www.vier-pfoten.ch

Arosa Bärenland
Dorfstrasse / SKZA, 7050 Arosa,
Switzerland
T: +41 81 378 70 20, baeren@arosa.swiss
www.arosabaerenland.ch

SÜDAFRIKA

VIER PFOTEN Südafrika
FOUR PAWS Animal Welfare Foundation,
Section 21, The Green Building,
Westlake Business Park 9B Bell Crescent,
7945 Cape Town, South Africa
T: +27 21 702 4277, office@four-paws.org.za
www.four-paws.org.za

LIONSROCK Grosskatzenschutzzentrum
Farm Kleinbloemhof, Bethlehem
9700, Republic of South Africa
T: +27 58 304 1691 (Park),
T: +27 58 304 1003 (Sanctuary)
office@lionsrock.org, www.lionsrock.org

THAILAND

VIER PFOTEN Thailand
FOUR PAWS Foundation, 89 AIA Capital
Center, 20th Floor, Unit No. 2004-2007
(Room No. 2081 and 2083), Ratchadapisek
Road, Dindaeng Sub-District, Dindaeng
District, Bangkok 10400, Thailand

UKRAINE

VIER PFOTEN Ukraine
LLC "FOUR PAWS UKRAINE", 12, Illenka St,
Kyiv, 04050, Ukraine
T: +380 680251132

VIER PFOTEN Zentrum für tiergestützte Therapie
office 9, ul. Teatralna, Vinnytsia,
21050, Ukraine

BÄRENWALD Domazhyr
LLC BEAR SANCTUARY Domazhyr,
ul. Vedmezhy Krai 1, 81083 Zhornyska,
Yavoriv district, Lviv region, Ukraine
T: +380 67 509 3058
bsd-office@four-paws.org
www.bearsanctuary-domazhyr.org

USA

VIER PFOTEN USA
FOUR PAWS International, Inc.,
36 Bromfield Street, Suite 410, Boston,
MA 02108, USA
T: +1 617 942 1233, info@four-paws.us
www.four-paws.us

VIETNAM

VIER PFOTEN Vietnam
FOUR PAWS Viet, Cuc Phuong-Bai Dinh
Road, Ky Phu commune, Nho Quan District,
Ninh Binh Province, Vietnam
T: +84 229 3666 388, info@four-paws.org.vn

BÄRENWALD Ninh Binh
Cuc Phuong – Bai Dinh Road, Ky Phu
Commune, Nho Quan District, Ninh Binh
430000, Vietnam
T: +84 229 3666 388, info@four-paws.org.vn
www.bearsanctuary-ninhbinh.org

Education for Nature – Vietnam
Block 17T5, 17th floor, Room 1701,
Hoang Dao Thuy Street, Cau Giay District,
Hanoi, Vietnam
T: +84 24 6281 5424, env@env4wildlife.org
www.env4wildlife.org

Paws for Compassion
24a My Da Dong 8, Bac My An, Nga Hanh
Son, Da Nang 550000, Vietnam
T: +84 0905 716937
www.pawsforcompassion.org

Vietnam Cat Welfare
Tong Van Suong, Cam Thanh,
Hoi An, Quang Nam, Vietnam
T: + 84 097 583 2515
vietnamcatwelfare@gmail.com
www.vietnamcatwelfare.org

VIER PFOTEN Büros | VIER PFOTEN Schutzzentren und Tierkliniken | VIER PFOTEN Partner

Wenn Sie noch mehr über die Arbeit von VIER PFOTEN erfahren oder uns unterstützen möchten, erhalten Sie weitere Informationen unter Telefon +41 43 311 80 90 oder E-Mail office@vier-pfoten.ch

VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz
Enzianweg 4, seit 01.09.22 Altstetterstrasse 124,
8048 Zürich
Tel.: +41 43 311 80 90, Fax: -99

office@vier-pfoten.ch
vier-pfoten.ch
vierpfoten.schweiz
4PFOTEN
4Pfoten
vierpfoten_stiftung

Spenden:
IBAN: CH58 0900 0000 8723 7898 1

Tierschutz.
Weltweit.